

5 Mai 2019 |

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Für die Zukunft

**AM 26. MAI
EUROPA WÄHLEN**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, PRO.



**PROFI
WOCHEN**

01.05. BIS 31.05.

**ENTDECKEN SIE DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON FIAT PROFESSIONAL:
Z. B. 1.000 € BONUS FÜR DEN FIAT DUCATO.¹**

¹ Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 1.000 € netto für den Fiat Ducato Kastenwagen L5H2 130 MultiJet Diesel 96 kW (130 PS) (Version 295.CGW.6). Nachlass, keine Barauszahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Gilt für die Modelle Fiat Ducato, Fiat Talento, Fiat Doblò Cargo und Fiat Fiorino.

³ 3 Jahre Fahrzeuggarantie und 1 Jahr Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Gilt für den Fiat Fullback.

Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für sofort verfügbare und nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bei Kauf und Zulassung bis zum 31.05.2019. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.



PROFESSIONAL

PROFIS WIE SIE

FCA BANK
Deutschland

VEHICLE PROTECTION
MOTOPRO

»Europa ist noch ganz am Anfang«



Der Europäischen Union geht es nicht gut. Wer wollte das leugnen. Europa hat ein Demokratiedefizit, zu wenig Bürgernähe, viel zu viel Bürokratie ... und nicht zuletzt eine Kommission, deren Einfälle einen mitunter mehr als ratlos zurücklassen. All das stimmt ja. Auch mit der Wahrung der eigenen Grundwerte hält es Europa eher elastisch. Man denke nur an das unwürdige Geschachere in der Flüchtlingsfrage. Der europäischen Idee fehlen andererseits glaubwürdige und begeisterte Fürsprecher. Im Überfluss hat sie Politiker, die aus Kalkül und sehr medienwirksam gegen Brüssel trommeln, um daheim Punkte zu sammeln. Funktionales Europa-Bashing und neuer Nationalismus.

Europa und die Europäische Union machen es einem nicht leicht. Ich gehe am 26. Mai trotzdem wählen. Vielleicht auch gerade deshalb. Die Gemeinschaft ist für mich das eingelöste Versprechen auf Frieden und Prosperität. Sie ist der historisch einmalige Versuch, Herausforderungen auf dem alten Kontinent nicht gegen-, sondern miteinander zu lösen. Für die vitalen Probleme der Gegenwart hat der Nationalstaat als Handlungsrahmen endgültig ausgedient. Aus dieser tiefen Überzeugung wähle ich Europa. Sie sollten es auch tun! Europa ist in der Krise, aber nicht am Ende. Europa ist noch ganz am Anfang.

Tausend gute Gründe, am 26. Mai die Stimme für Europa und die Zukunft abzugeben, finden Sie auf den Seiten 10 bis 15.

In diesem Sinne

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de



INHALT

MAI.2019

Energiewende Die Qualifizierung im Bereich erneuerbarer Energien weist Lücken auf. Das Projekt NEW 4.0 will Abhilfe schaffen.

16



TITEL

06 EUROWAHL 2019 Am 26. Mai wählt Europa sein neues Parlament. Die Abstimmung ist viel mehr als nur eine Entscheidung über dessen Zusammensetzung. Sie ist ein Bekenntnis zu Europa.

10 TAUSEND GRÜNDE Allen Europaskeptikern liefern wir die wichtigsten Argumente, warum es vernünftig ist, zur Wahl zu gehen.



WISSENSWERT

12 NACHRICHTEN

- Planungshilfe: in Etappen zu umfassendem IT-Schutz
- Nagelprobe für den Briefversand
- Wohnungsbau: Mauerwerk ist Favorit
- Michael führt im Handelsregister
- Meisterbetriebe stehen auf festeren Beinen

16 ENERGIEWENDE Es fehlt an Fachkräften für den Ausbau erneuerbarer Energien. Benötigt werden Qualifizierungen für Quereinsteiger.

17 TACHOGRAFENPFLICHT Handwerk profitiert von Ausnahmeregelungen.

18 REPARATUREN Nachhaltiges Zukunftsgeschäft oder wenig lukrative Nische? Unsere Gastautoren sind geteilter Ansicht.

Zum Ende seiner Amtszeit zieht **Handwerkskammerpräsident Josef Katzer** Bilanz: »Das Miteinander zählt für mich.«

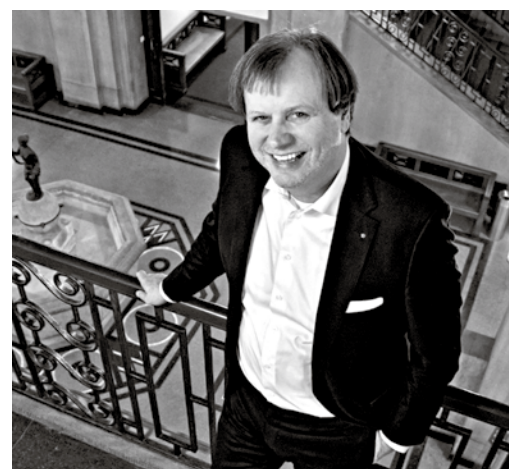
20

NAH DRAN

22 AUSBILDUNG Das Handwerk überzeugte beim Wettbewerb Azubi des Jahres. Alle drei Siegerinnen und Sieger sind Auszubildende, die eine handwerkliche Ausbildung absolvieren.

24 LIEBLINGSWERKZEUG ist für Friseurmeisterin Antje Höhne die Toupierbürste. Damit kreiert sie den Glamour der 1940er bis 1960er Jahre.

25 MEISTERPRÄMIE Noch haben wenige Absolventen die Meisterprämie beantragt. Achtung: die Antragsfrist beträgt nur drei Monate.



FOTOS: SEEMANN, HWK HAMBURG, ADOBE STOCK (2)

BEMERKENSWERT

35 GEWINNERIN Mit einer kreativ gestalteten Figur aus der TV-Serie Game of Thrones schafft es Albulena Delija aus Meldorf bei den Deutschen Meisterschaften als beste Friseur-Auszubildende auf den Thron.

36 VERANTWORTUNG übernehmen die Auszubildenden der Firma Herford Elektro-Technik aus Hamburg schon frühzeitig. Das ist Teil des Forschungsprojektes Lika 4.0.

38 BRANCHEN-NACHRICHTEN

- Metall-Branche ist verunsichert
- Gesundheitsminister Spahn im Dialog mit den Gesundheitsgewerken
- Bäcker streiten über Sonntagsöffnung

Frage des Monats
5G und Breitband in naher Zukunft? Unsere Leser machen sich keine Illusionen.

50

NORDHANDWERK 05/2019



05

EXPERTENTIPP



Frank Leinemann (SIGNAL IDUNA)

Zeitgemäßes Sparen

Was ist mit den Zinsen los?

Mit klassischen Anlageformen wie Sparbuch, Tages- oder Festgeld zu sparen, funktioniert schon länger nicht mehr. Die Zinsen liegen bei kaum mehr als null Prozent. Die Geldentwertung tut ihr Übriges: Bei einer Inflation von zwei Prozent verliert das Ersparte immer mehr an Wert.

Warum sind die Zinsen so niedrig?

Der Hauptgrund ist die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Die EZB setzt den Leitzins fest, der bestimmt, zu welchen Bedingungen sich Banken Geld bei der Zentralbank leihen. Je niedriger der Leitzins, desto besser die Konditionen, zu denen sich Banken Geld beschaffen können. Das wiederum bedeutet: Das günstig erworbene Geld kann als Kredit an Unternehmen und private Haushalte weitergereicht werden. Gut für Schuldner, schlecht für Sparer. Denn ein niedriger Leitzins bedeutet, dass die Banken für Spareinlagen nur niedrige Zinsen zahlen.

Was bedeutet das für Sparer?

Für Sparer ist es definitiv sinnvoll, sich nach zeitgemäßen Anlageformen umzuschauen. Wer nicht das Fachwissen und vor allem die Zeit mitbringt, um passende Aktien und Anleihen am Kapitalmarkt ausfindig zu machen, für den könnten Fonds eine gute Lösung sein. Hierbei ist es bereits mit kleinen Beträgen möglich, an der Kapitalmarktentwicklung teilzunehmen – und so auch an der Renditeentwicklung.

Kontakt

Mehr Infos: www.signal-iduna.de/fonds
Unser Finanz-Team erreichen Sie unter der Service-Nummer: **040 4124-4919**

Starkes Team:

Albulena Delija lässt sich von Vizeweltmeisterin Alexandra Tönnsen in Meldorf ausbilden und wurde kürzlich in Nürnberg mit einer kreativen Gestaltung Deutsche Meisterin der Friseur- und Kosmetiker-Azubis.

35

LOHNENSWERT

40 NEUES WAGEN Die Regeln des Changemanagements lassen sich auch in kleinen Firmen umsetzen.

42 STEUERTIPP Wenn einzelne Quittungen fehlen, dürfen Tankkosten künftig auch geschätzt werden.

44 BLICKPUNKT Gesundheitsmanagement. Termindruck oder Multitasking am Arbeitsplatz sind wichtige Stressauslöser. Sind sie ein täglicher Begleiter, droht Gefahr für die Gesundheit – sowohl körperlich als auch psychisch.

- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum/Kleinanzeigen
- 50 Leserdialog

f www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk

t www.twitter.com/Nordhandwerk

@ www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Cybersicherheit

IN ETAPPEN ZU
UMFASSENDEM IT-SCHUTZ

Routenplaner Die Informationssicherheit im Betrieb lässt sich schrittweise steigern.

Geezielte Angriffe auf ihre Rechnernetze machen zunehmend auch Betrieben im Handwerk zu schaffen. Ein neu entwickeltes branchenspezifisches **IT-Grundschutzprofil** und ein dazugehöriger Routenplaner sollen es ihnen erleichtern, geeignete Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Experten aus Handwerksorganisationen haben ein Konzept des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik so weiterentwickelt, dass es Betrieben unabhängig vom Gewerk als Schablone dienen kann. Sie gehen dabei von den typischen Geschäftsprozessen Angebotserstellung, Auftragsgewinnung und -durchführung sowie Abrechnung aus.

Der Routenplaner zum Grundschutz umfasst 21 Stationen von Organisation und Personal über sichere Produktion bis zur Krisenstrategie bei Cyberangriffen. Nicht nur nach Aufgabenbereichen, sondern auch Raum für Raum kann damit die IT-Sicherheit erhöht werden. Der Planer steht kostenlos zum Download beim Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, <https://bit.ly/2uNICo0>. | **CRO**

Außenwirtschaft

JOBMASCHINE EXPORT

In Viertel aller Arbeitsplätze in Deutschland hing im Jahr 2017 von den Ausfuhren der Firmen ab. Das entspricht fast **11,2 Millionen Arbeitsplätzen** im Export und bei Zulieferern. Dies haben Berechnungen des Beratungsunternehmens Institut der Deutschen Wirtschaft Consult ergeben. Vor 20 Jahren waren es 6,7 Millionen Jobs –

eine Steigerung um 67 Prozent. Geschätzt eine halbe Million entfallen aufs Handwerk, bei gut 50.000 Betrieben, die ihre Leistungen ins Ausland verkaufen, und 20.000 Zulieferern. Die Exportquote im Handwerk hat sich laut Zentralverband des Deutschen Handwerks innerhalb der vergangenen 15 Jahre verdoppelt. | **CRO**

Geschäftspost

NAGELPROBE FÜR DEN
BRIEFVERSAND

Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit, mit der die Post Geschäftsbriefe zustellt, stehen auf dem Prüfstand. 72.000 Testsendungen will der Deutsche Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation (DVPT) bis März 2020 von einem Dienstleister verschicken lassen, um die **Laufzeit der Briefe** zu überprüfen. Die Deutsche Post führt derartige Messungen nur für Privatpost durch. Die Unzufriedenheit nehme zu, Briefe benötigten teilweise fünf Wochen bis zum Empfänger, hieß es von Seiten des Verbands. Dieser vertritt die Interessen von Großversendern wie Versicherungen, Banken und kommunalen Unternehmen. Die Studie soll mehr Transparenz im Briefmarkt bringen und die Planungssicherheit für Betriebe verbessern. Trotz fortschreitender Digitalisierung werden in Deutschland weiter täglich 55 Millionen Briefe versendet. | **CRO**

Zustellung mit Tücken Betriebe sind darauf angewiesen, dass der Briefversand funktioniert.



FOTOS: IMAGO, GHM, ADOBE STOCK (2)

Wohnungsbau

MAUERWERK
IST FAVORIT

Mauern hat Konjunktur: Zuwächse im Mauerwerksbau gibt es bei Mehrfamilienhäusern.

Die große Mehrheit der deutschen Planer, Architekten und Bauherren setzt beim Neubau von Wohnungen auf Mauerwerk. Nach statistischen Erhebungen des Pestel-Instituts in Hannover für das Jahr 2017 überwiegen Gebäude aus Ziegel- und Kalksandsteinmauerwerk sowie Konstruktionen aus Betonteilen beim Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern in allen Bundesländern. Die Studie erfolgte im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau, dem Dachverband der Mauerstein erzeugenden Industrien.

Drei von vier neuen Wohnhäusern sind demnach aus Mauerwerk. 27 Prozent entfallen auf andere Bauweisen wie Holz-, Beton- und Stahlleichtbau.

Traditionell ist der Anteil bei Neubauten in den nördlichen Bundesländern am höchsten: Private Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern entscheiden sich im Norden Deutschlands zu **mehr als 80 Prozent** für gemauerte Konstruktionen. Betrachtet man alle Wohngebäude, führt Schleswig-Holstein die Rangliste mit 84,3 Prozent Mauerwerksneubauten an.

Neben der Tradition dürften auch finanzielle Gründe eine Rolle spielen: Wie die schleswig-holsteinische Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen 2015 in einer Studie ermittelt hat, ist der Mauerwerksbau im Vergleich zu anderen Bauweisen für Wohngebäude die kostengünstigste Konstruktionsart. | **PM/CRO**

Berufsbildung

9.079.000.000

Euro haben Bund, Länder und Gemeinden 2017 für die berufliche Bildung aufgewendet. Der größte Teil entfällt mit rund 7,5 Milliarden Euro auf den Betrieb der Berufsschulen. 2001 betrugen die – nur bedingt vergleichbaren – Gesamtaufwendungen 8,84 Milliarden Euro.

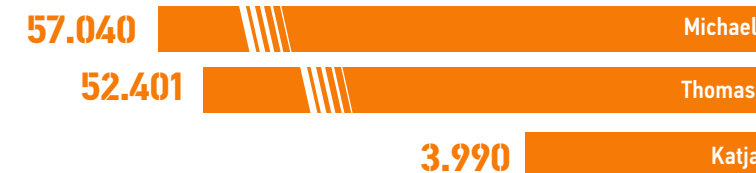
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Datenreport 2018

Unternehmerfrauen

MEDIALES SELBSTBEWUSSTSEIN

Die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) wollen die Stärken ihres Netzwerks mehr herausstellen und stellen sich dafür medial neu auf. Auf der Internationalen Handwerksmesse in München präsentierten sie im Rahmen einer Fachtagung das Leitbild „Real und digital“. Dahinter steht das Ziel, neue Möglichkeiten des Netzwerkens zu etablieren und junge Frauen, die im Betrieb ihres Ehemanns oder Partners verantwortlich mitarbeiten, als Mitglieder zu gewinnen. Ein Anfang ist mit der frisch gestarteten **Facebook-Seite** des Bundesverbands gemacht. Rege nutzen die regionalen UFH-Gliederungen bereits den Hashtag „Haben wir“, um die Vielfalt der Aktivitäten und Argumente für eine Mitgliedschaft bei den Unternehmerfrauen aufzuzeigen: „Erfahrungsaustausch. #habenwir.“, „Einführungskurs für Instagram #habenwir“, heißt es in den Online-Beiträgen, oder auch: „Erfolgsgeschichten #habenwir“. | **CRO**

Vornamen im Handelsregister



Männerlastig Auf Platz 61 taucht mit Katja der erste weibliche Vorname auf: Der Programmierer und Transparenz-Aktivist Johannes Filter hat aus dem deutschen Handelsregister die Vornamen von Geschäftsführerinnen, Prokuristen und Co herausgezogen und diese nach Häufigkeit sortiert. Spitzenreiter ist Michael, gefolgt von 59 weiteren männlichen Vornamen.

Quellen: Open Corporates und twitter.com/fil_ter.



Real und digital Bundeskanzlerin Angela Merkel war Gast der UFH-Tagung – und auch auf allen Kanälen der Unternehmerfrauen in den sozialen Medien.

Digitalisierung

TEURES VERGNÜGEN

Zwei von drei mittelständischen Unternehmen in Deutschland befürchten, dass die digitale Umgestaltung ihrer Produktion und Betriebsabläufe sie **finanziell überfordern** könnte. Dies ist ein Ergebnis des „Finanzierungsmonitors 2019“. Der Online-Kreditvermittler Creditshelf hat für diese Studie zusammen



mit der Technischen Universität Darmstadt 200 Finanzentscheidungen aus mittelständischen Unternehmen befragt.

Drei Viertel der Befragten räumen der Digitalisierung in ihrer Investitionsplanung eine hohe oder sehr hohe Bedeutung ein. Die Herausforderung besteht für Betriebe darin, neues, zum Teil branchenfremdes Wissen aufzubauen. | CRO

Hallig-Auftrag

ZUR BAUSTELLE DURCHS WATT

Gute Planung ist ein Muss, wenn die Tischlerei Sönke Dethlefsen an einem **Auftrag auf Langeneß** arbeitet. Der Firmenwagen reist mit der Fähre auf die Hallig, die Mitarbeiter kommen jeden Morgen mit der Lorenbahn durchs Watt. Ein Auftrag aus jüngerer Zeit: Am Käte-Gerdsen-Haus von 1725, heute Museum, war neben Fenstern die Klönschnacktür – geteilt in eine obere und eine untere Hälfte – zu erneuern. Und ein Großprojekt kündigt sich an: Auch am Neubau der Warft Treuberg möchte die Tischlerei mit Sitz hinterm Deich mitwirken. | CRO



Arbeitsmarkt

EIN JOB ZUR
ABSICHERUNG

Kranken- und sozialversichert zu sein ist ein wesentliches Motiv, weshalb Erwerbstätige nicht nur in einem Job arbeiten. 63 Prozent der 545 Befragten in einer Untersuchung des gewerkschaftsnahen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts gaben an: Die Sozialversicherung in der Haupttätigkeit ist ein wichtiger Grund für die Entscheidung zur **Mehrfachbeschäftigung**. Für ein Fünftel der Befragten gilt Gleiches für die Absicherung über den Nebenjob. Ein häufiges Motiv, mehrere Jobs auszuüben, sind zudem finanzielle Schwierigkeiten | CRO



Wettbewerb

PFLEGE IM BLICK

Gute Praxisbeispiele gesucht: Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter bei der Doppelbelastung aus Beruf und Pflege unterstützen, können sich um den Otto-Heinemann-Preis bewerben. Die Auszeichnung soll nachahmenswerte Ansätze zur **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** bekannt machen. Den Preis vergibt SpectrumK, ein Dienstleister im Gesundheitswesen, in Kooperation mit zwei Krankenkassenverbänden. Er ist ideeller Natur und wird in drei Kategorien vergeben, für die die Firmengröße entscheidend ist. Bewerbungen sind bis zum 14. Juni 2019 online möglich unter www.otto-heinemann-preis.de. | CRO

Energiewende

BÄCKEREI MUSSOHNE
WINDRAD AUSKOMMEN

Obwohl von der Lokalpolitik für seinen Mut zur Innovation gelobt, muss Biobäcker Andreas Wittmaack die Pläne für ein Kleinwindrad neben seinem Betrieb in Bargtheide (*NordHandwerk berichtete im April*) fürs Erste zu den Akten legen. Er wollte die Bäckerei nachts autark mit **Ökostrom** versorgen. Der Ausschuss für Planung und Verkehr der Stadt stimmte mehrheitlich gegen eine Prüfung, ob im Gewerbegebiet statt 12,5 Meter 30 Meter Höhe bei Masten erlaubt werden können. Den Anwohnerinteressen wurde mehr Gewicht zugemessen. Wittmaack will weiter für sein Projekt kämpfen. | CRO

FOTOS: IMAGO, PRIVAT (2); ADOBE STOCK (2); QUELLE (ZITAT): CHRISMON



Weiterbildung

»Habt keine Angst vor dem Älterwerden. Habt lieber Angst, nichts dazulernen und doof zu bleiben.«

Eckart von Hirschhausen plädiert für Gelassenheit gegenüber dem Altern. Für den Arzt und Komiker ist die zweite Lebenshälfte die „bessere Hälfte“.

Meisterpflicht

MEISTERBETRIEBE STEHEN AUF
FESTEREN BEINEN

Betriebe in zulassungspflichtigen Handwerken haben eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit als Betriebe in Gewerken, in denen der Meisterbrief keine Voraussetzung zur Selbstständigkeit mehr ist (B1-Handwerke). Fünf Jahre nach Gründung existieren noch etwa 70 Prozent der Ersteren, während es bei den B1-Handwerken nur rund 50 Prozent sind.

Zu dieser Schlussfolgerung kommt ein Gutachten, das am Düsseldorfer Institute for Competition Economics der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erstellt wurde. Es stützt mit volkswirtschaftlichen Gründen den Ruf nach einer Ausweitung der Meisterpflicht.

Im Auftrag des Zentralverbands des Deutschen Handwerks haben die Ökonomen untersucht, welche Folgen der vereinfachte Marktzutritt für die Betriebe in den verschiedenen Gewerken hatte, nachdem im Jahr 2004 die Handwerksordnung novelliert worden war. Den Effekt der **höheren Bestandsfestigkeit** von Meisterbetrieben erklären die Wissenschaftler so: Handwerksleistungen

werden vielfach individuell erbracht. Sie stellen sogenannte Erfahrungs- oder Vertrauensgüter dar. Der Anbieter ist der Experte. Der Wissensvorsprung vor dem Kunden kann zu unbefriedigenden Marktergebnissen führen.

Der Meisterbrief mildert die Probleme der Verbraucher, dass ihnen Informationen fehlen. Er trägt zur Sicherung einer Mindestqualität bei und verbessert die Effizienz. Dies gilt umso mehr, wenn etwaige Qualitätsmängel erst mit zeitlicher Verzögerung zu erkennen sind. | CRO



Gesicherte Qualität Verbraucher wissen bei Meisterbetrieben, was sie erwarten können.

NORDHANDWERK 05/2019

Volle
Transparenz?

Durch digitale Zusammenarbeit

mit meinem Steuerberater.



Mit den digitalen DATEV-Lösungen haben Sie jederzeit den Überblick über Ihre aktuellen Geschäftszahlen. Und sind direkt mit Ihrem Steuerberater verbunden. So können Sie anstehende Investitionen sicher entscheiden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Europa wählen

Am 26. Mai sind in Deutschland an die 65 Millionen wahlberechtigte Deutsche und weitere Unionsbürgerinnen und -bürger aufgefordert, an der Europawahl teilzunehmen. Mehr denn je wird nicht nur über die Zusammensetzung des EU-Parlaments entschieden. Der Urnengang ist vielmehr ein **Bekenntnis zu Europa**. Wer hierfür Argumente braucht, findet sie auf den folgenden Seiten.

FOTO, ABB.: IMAGO, ADOBE STOCK

Tausend gute Gründe

Europa nervt. Natürlich. Vor allem deshalb, weil sich die vielen Annehmlichkeiten hartnäckig verborgen halten, von denen Tag für Tag **EU-Bürger und Betriebe profitieren**. Hier lesen Sie, warum es vernünftig ist, sich zum vereinten Europa zu bekennen und zur Wahl zu gehen.

Zur Europawahl am 26. Mai hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ein Papier „Europa – Wert und Mehrwert“ veröffentlicht. Es begegnet der um sich greifenden Europa-Verdrossenheit mit vielen klugen Argumenten

GEMEINSAMER BINNENMARKT

Der europäische Binnenmarkt ist mit mehr als 500 Millionen Menschen der größte Wirtschaftsraum der Welt. Von dem geschaffenen Wohlstand profitieren Unternehmen, deren Beschäftigte und die Bürger. In der EU beträgt der innergemeinschaftliche Warenverkehr an die 3,35 Billionen Euro. Spitzenreiter ist Deutschland mit einem Anteil von knapp einem Viertel. Die Inflationsrate in der EU liegt stabil nahe dem von der Europäischen Zentralbank angestrebten Inflationsziel von knapp zwei Prozent.

Der Binnenmarkt erlaubt den **Austausch von Gütern und Dienstleistungen** in Europa und fördern den Auf- und Ausbau von europäischen Wertschöpfungsketten. Dank Zollunion fallen bei grenzüberschreitendem Handel keine Kosten an. Die EU-weite Warenfreizügigkeit erhöht auch die **Produktauswahl**. Der innergemeinschaftliche Wettbewerb sorgt für höhere Kaufkraft.

Das **EU-Wettbewerbsrecht** verbietet unlautere Praktiken wie illegale Preisabsprachen, Marktaufteilungen oder Missbrauch einer marktbe-



»In Europa sind Reisen, Arbeiten, Kennenlernen viel leichter geworden. Ein unschätzbarer Gewinn.«

Ludwig Hense
Tischler
Wandergeselle

Bildung grenzenlos
Hunderte Teilnehmer des Programms Erasmus demonstrierten Ende vergangenen Jahres in Berlin für interkulturellen Austausch.

herrschenden Stellung. Auch Beihilfen werden von der EU streng auf marktverzerrende Eigenschaften überwacht – somit wird ein Subventionswettbewerb vermieden.

Die **„Europäische Normung“** trägt dazu bei, dass Unternehmen nach gleichen technischen Anforderungen am Markt aktiv sind. So vergrößern sich die Chancen für Innovation, Produktion und Beschäftigung.

Ein sogenanntes **europäisches Patent** kann zentral vom Europäischen Patentamt beantragt werden. Das geplante EU-Einheitspatent wird automatisch für die gesamte Europäische Union Gültigkeit haben. Das schützt vor Ideendiebstahl und steigert Innovationsanreize EU-weit.

Der Euro als einheitliche Währung bringt **Wechselkursstabilität** nach innen und nach außen mit sich und schützt Privatpersonen und Unternehmen vor Unsicherheit, übermäßigen Wertverlusten und extremen Wettbewerbsschwankungen. Auch **Geldwechselgebühren** fallen weg.

Preisstabilität ist in den europäischen Verträgen als oberstes Ziel der Europäischen Zentralbank definiert. Dies schützt Haushalte und Unternehmen vor einem hohen Inflationsrisiko. Der **Euro-Zahlungsverkehrsraum** SEPA gestaltet grenzüberschreitende Zahlungsvorgänge günstiger, schneller und sicherer.

STABILITÄT UND WOHLSTAND

17 Millionen Europäer leben und arbeiten in einem anderen EU-Mitgliedstaat. Hinzu kommen 1,4 Millionen Grenzgänger und 2,3 Millionen entsandte Arbeitnehmer. Und wenn sie im Urlaub ins Ausland reisen, dann am liebsten in einen der 27 anderen EU-Mitgliedstaaten.

Mit der **Freizügigkeit der Arbeitnehmer** sichern Unternehmen ihren Bedarf an geeigneten Fachkräften. Über die Plattform EURES werden grenzübergreifend Auszubildende und Fachkräfte mit Unternehmen verbunden.

Für viele Betriebe, nicht nur in Grenzregionen, gehört es zunehmend zum Alltag, grenzüberschreitend Dienstleistungen zu erbringen. Ange-

messene Regeln sind in der **EU-Entsenderichtlinie** festgelegt. Sie schützen vor unlauterem Wettbewerb und vor Lohn- und Sozialdumping.

Die EU koordiniert die sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche für Grenzgänger und stellt somit sicher, dass die nationalen **Sozialversicherungen** besser zusammenarbeiten. EU-Bürger, die im EU-Ausland krank werden, können sich über ihre nationale **Krankenkasse** ihre Ausgaben erstatten lassen.

Innerhalb des **Schengenraums** ist zum Reisen kein Reisepass nötig und es gibt keine zeitraubenden Grenzkontrollen mehr. In der EU bedarf es keines internationalen Führerscheins oder zusätzlicher Erlaubnis zum Führen eines Pkws.

In der gesamten EU fallen keine Zusatzkosten mehr für die **Handynutzung im Ausland** an.

Um Ersparnisse zu schützen und die Stabilität des Bankensystems zu verbessern, hat die EU Vorschriften für den Aufbau nationaler **Einlagensicherungssysteme** eingeführt. So werden Privatpersonen und Unternehmen bei einem Ausfall ihrer Bank bis zu 100.000 Euro ihrer verlorenen Ersparnisse zurückerstattet, ohne dass dies zu Lasten der Steuerzahler geht.

EUROPA SCHÜTZT

Naturkatastrophen, Unfälle, Krieg, Kriminalität und Terrorismus gehören zum Alltag der Menschheit. Die Europäische Union hat maßgeblich dazu beigetragen, dass seit über 70 Jahren Frieden herrscht und Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden können.

Was als wirtschaftlicher Zusammenschluss begann, ist in fast alle anderen Bereiche der Gesellschaft hineingewachsen und hat die Europäer so sehr miteinander verwoben, dass ein Krieg zwischen ihnen heute undenkbar erscheint. Dies sollte ein Vorbild für eine **regelbasierte multilaterale Weltordnung** sein, die über den Wohlstand den Frieden sichert, sowie Rechtsstaatlichkeit und Demokratie fördert.

VONEINANDER LERNEN

Die Bildungssysteme der EU sind so vielfältig wie die Kulturen in Europa; jedes Land ist →

Als zweitgrößte Weltwirtschaft können Europäer gemeinsam ihre Werte und Forderungen besser zur Geltung bringen.



»Wer nicht wählen geht, verpasst die Chance, die nächsten fünf Jahre aktiv mitzugestalten – und auch uns bei unserer Arbeit zu unterstützen.

Die Europawahl ist so wichtig wie eine Bundes- oder Landtagswahl.«

Tim Krögel
Leiter der ZDH-Vertretung bei der EU in Brüssel



»Die deutsche Wirtschaft ist exportorientiert: Was immer Du wählst, gehe unbedingt zur Wahl und wähle Europa!«

Josef Teupe
Chef des Familienbetriebs Teupe & Söhne Gerüstbau



Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

→ selbst für sein Bildungssystem verantwortlich. Die EU-Kommission spielt aber als Forum für die Zusammenarbeit zwischen Ländern und für eine bessere Kohärenz in der Bildungspolitik eine wichtige Unterstützungsrolle. Auch wurde die Transparenz und **Anerkennung von Qualifikationen** für akademische und berufliche Bildung in Europa enorm verbessert.

Der Austausch von Studierenden, Schülern, Auszubildenden, Lehrenden und viele weitere Möglichkeiten für grenzüberschreitende Projekte fördern das gegenseitige Verständnis in Europa und weltweit. So ermöglicht das EU-Bildungsprogramm **Erasmus** jährlich allein über 18.000 Auszubildenden aus Deutschland ein Auslandspraktikum, über das sie ihre fachlichen, fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen ausbauen können. Insgesamt wurden in den letzten 30 Jahren fast zehn Millionen Menschen bei Mobilitätsmaßnahmen unterstützt.

Das Programm **DiscoverEU** finanziert jährlich über 15.000 18-jährigen EU-Bürgern eine einmonatige Reise durch Europa, um ihnen die Möglichkeit zu geben, die Vielfalt ihres Kontinents und dessen kulturellen Reichtum zu erleben.

Das europäische Austauschprogramm **Erasmus für Jungunternehmer** bietet neuen bzw. angehenden Unternehmern die Möglichkeit, von einem erfahrenen Unternehmer im Ausland zu lernen. Außerdem baut die EU die **unternehmerische Bildung** aus und bietet Mentoring sowie Beratung an.

Über Programme wie den **Europäischen Sozialfonds** (ESF) und den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGAF) unterstützt die EU Arbeitnehmer bei der (digitalen) **Fortbildung** und Arbeitgeber bei der Fachkräftesicherung.

INVESTITIONEN UND FÖRDERUNG

Zwischen 80 und 90 Prozent des europäischen Haushalts werden für Investitionen und Fördermaßnahmen eingesetzt. Für Deutschland alleine sind das circa zehn Milliarden Euro pro Jahr. Auch das Unternehmertum und die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen werden aktiv von der EU unterstützt.

Dank europäischer Mindestqualitätsstandards ist das Trinkwasser in Europa eines der saubersten der Welt.



»Die Einstellung von EU-Arbeitnehmern ist problemlos möglich. Für die Betriebe ist das ein Beitrag zur Sicherung ihrer Fachkräftebedarfe.«

Sybille Kujath
Außenwirtschafts-
beraterin der
Handwerkskammer
Lübeck



»Die Zukunft gehört dem, der technische Innovationen und europäische Normungsstandards vereinen kann.«

Joachim Weitzel
Geschäftsführer von
Weitzel Sportstätten-
bau aus Tornesch

Der Austausch zwischen Bürgern und Unternehmen bereichert unser Wissen, Können und Verständnis.

Die EU unterstützt kleine und mittlere Unternehmen und fördert so ihre **Wettbewerbsfähigkeit** innerhalb Europas und auf dem globalen Markt. „COSME“ (demnächst „InvestEU“) verbessert den Zugang zur Finanzierung, „Horizont“ unterstützt innovative Unternehmen bei der Forschung und Entwicklung.

Die Europäische Kommission fördert außerdem die **Internationalisierung von KMU** durch Darlehen für Auslandsinvestitionen, Bürgschaften für Auslandsaufträge oder Programme für die Erschließung neuer Auslandsmärkte.

Die **Kohäsionspolitik** ist eines der entscheidenden Politikfelder, durch das die EU für die Menschen vor Ort in positiver Weise direkt sichtbar wird. Viele Instrumente der Kohäsionspolitik haben sich im Rahmen der Aktivierung und Stabilisierung von KMU und bei der Verbesserung von wirtschaftlichen Standortbedingungen in den Regionen bewährt. 57 Milliarden Euro oder etwa 20 Prozent der Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gehen an KMU.

Zur Unterstützung der Entwicklung von Regionen fördert die EU insbesondere die **Infrastruktur**. Mit dem Projekt Transeuropäische Netze (TEN) werden hochwertige Verkehrsverbindungen zu den Nachbarländern gefördert.

Mit der Connecting Europe Fazilität (CEF) werden grenzüberschreitende Infrastruktur-Projekte in den Bereichen Verkehr, erneuerbare Energien und **digitale Konnektivität** unterstützt. Um den Breitbandausbau auch in entlegenen Regionen voranzutreiben, haben EU-Kommission und Europäische Investitionsbank (EIB) einen speziellen Investitionsfonds eingerichtet.

Beratungszentren wie das European Enterprise Network (EEN), SOLVIT und die einheitlichen Ansprechpartner stellen den Unternehmen Informationen und ein Beratungsangebot zu ihren unternehmerischen Tätigkeiten im Binnenmarkt zur Verfügung.

GEMEINSAME KLIMAPOLITIK

Der Klimawandel kennt keine Grenzen und ist deshalb nur als Gemeinschaftsaufgabe zu bewältigen. Die EU hat unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten ambitionierte CO₂-Minderungsziele gesetzt.

Nachhaltige Stadtentwicklung im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik ist zu einem wichtigen Thema geworden. Die Förderung von Maßnahmen etwa durch EFRE-Finanzmittel schafft in urbanen Räumen Strategien zur Bewältigung von wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen und sozialen Herausforderungen.

Angesichts der zunehmenden starken Regenfälle infolge des Klimawandels nimmt die Bedeutung des **Hochwasserschutzes** weiter zu.

Der **Energieeffizienz** wird in der EU vermehrt Augenmerk gewidmet. Mit der Verabschiedung der neuen Effizienzrichtlinie setzt sich die Union wichtige gemeinsame Ziele, die langfristig zu Energie- und damit zu Kosteneinsparungen führen. Dabei koordiniert sie die Beiträge der Mit-

Unternehmertum und
Wettbewerbsfähigkeit kleiner
Betriebe werden aktiv von
Europa unterstützt.



gliedstaaten. Die **verlässliche Versorgung mit Energie** ist ein Grundpfeiler der europäischen Energiepolitik.

Mehr im Internet

Das ungekürzte ZDH-Papier „Europa – Wert und Mehrwert“ gibt es auf www.zdh.de. Auf der Seite stehen auch die Forderungen des Handwerks „In Vielfalt zusammen“ zum Download bereit.

Seit ihrer Gründung hat die EU Europa Frieden, Wohlstand, Stabilität, Sicherheit und Freiheit beschert und den Kontinent weltweit zu einem in vielerlei Hinsicht hochbegehrten Standort gemacht. Diesen enormen Mehrwert europäischer Integration gilt es zu erhalten und auszubauen, um den EU-Bürgern die besten Voraussetzungen für ein zufriedenes, fortschrittliches Leben zu geben und weltweit mit gutem Beispiel voranzugehen.



ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-

ZENTRAL ENGAGIERT

Konjunktur

„Wettbewerb stärken“

Eine „wettbewerbsstärkende Wirtschaftspolitik“ fordert Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Hintergrund seines Appells ist die **Absenkung der Prognose** zum Wirtschaftswachstum in Deutschland für 2019 durch die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute.

Ausbildung

Engagement in Zahlen

Der Berufsbildungsbericht der Bundesregierung belegt nach den Worten von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer das „große Engagement des Handwerks“. Im vierten Jahr in Folge



gab es 2018 bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ein **Plus auf nun 531.400**. Zugleich stieg auch die Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze.

Datenschutz

Klarstellung erforderlich

Der ZDH mahnt eine Klarstellung bei der Pflicht an, einen **Datenschutzbeauftragten** zu bestellen. Diese gilt laut Datenschutz-Grundverordnung für Betriebe, wenn sich mindestens zehn Mitarbeiter „ständig“ mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigen. Die Häufigkeit dürfe nicht den Ausschlag geben, so der ZDH in einem Papier zum Bürokratieabbau. Als Nebenhandlung sei Datenverarbeitung im Handwerk eine „alltägliche Selbstverständlichkeit“. Für 2020 hat der Gesetzgeber eine Evaluierung der DSGVO vorgesehen.



Fachkräfte-Engpass Damit die Energiewende gelingen kann, müssen Quereinsteiger qualifiziert werden. Absolventen einschlägiger Ausbildungsgänge allein decken den Bedarf nicht.

Energiewende

Qualifizierung weist
Lücken auf

Ausreichend fachkundige Arbeitskräfte – damit steht und fällt der Ausbau erneuerbarer Energien. Eine Schlüsselrolle kommt **berufsbegleitenden Fortbildungen** zu. Das Projekt NEW 4.0 will passende Angebote entwickeln.

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im Bereich der erneuerbaren Energien von 161.000 im Jahr 2004 auf 355.400 zehn Jahre später verdeutlicht das rasante Wachstum der Branche. Laut einer Untersuchung des Bundesumweltministeriums besteht bis 2050 Bedarf an weiteren 250.000 Mitarbeitern. Ein Bedarf, den Hochschulen und duale Ausbildung nicht decken können.

Derzeitige Absolventenzahlen und Ausbildungsdauern von drei bis fünf Jahren bleiben weit hinter den Erfordernissen zurück. Das zeigt eine umfassende Studie im Rahmen des Großprojektes NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende. Sie wurde unter Federführung des Competence Center Erneuerbare Energien und Energieeffizienz an der Hochschule für Angewandte

Wissenschaften Hamburg erstellt, in enger Zusammenarbeit mit weiteren Hochschulpartnern aus dem Norden sowie der Handwerkskammer Hamburg.

Die Wissenschaftler haben 58 norddeutsche Studiengänge und 240 deutschlandweite Weiterbildungsangebote im Energiesektor analysiert. 50 Experten aus dem NEW-4.0-Konsortium aus Energieversorgern, Windkraftenergieanlagenherstellern, Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern wurden zum heutigen und zukünftigen Personalbedarf befragt.

Die häufigsten personellen Engpässe zeigten sich im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik, IT-Sicherheit und Datenwissenschaft. Die befragten Unternehmen aus dem Kreis der NEW-4.0-Partner begegnen dem Mangel, indem

sie Quereinsteiger einstellen. Deren Anteil an den Umsetzern der Energiewende beträgt heute durchschnittlich 30 Prozent.

„Ganz neue Anforderungen“

Damit der Fachkräftebedarf gesichert werden kann, sind – gerade auch beim Quereinstieg – berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Doch mit fünf Prozent ist das Angebot an gewerblichen Weiterbildungen in der Informations- und Kommunikationstechnik sehr gering – genau dort, wo der Bedarf am größten ist. „Diese Lücken sollten schnell geschlossen werden“, appelliert Professor Dr. Jens Eric von Düsterlho, wissenschaftlicher Leiter der Studie.

Für „ganz neue Anforderungen“ Sorge außerdem „die erforderliche Verknüpfung des Stromsektors mit dem Wärme- und Verkehrssektor“, stellt von Düsterlho fest.

Auch im Bereich **Sektorenkopplung** sowie zu den Themen **Energiespeicher** und **Lastmanagement** gibt es demzufolge einen erhöhten Weiterbildungsbedarf. Es gilt, Digitalisierungskompetenzen des vorhandenen Personals weiterzuentwickeln.

Auf Basis der Studienergebnisse konzipieren die Hochschulpartner von NEW 4.0 derzeit modulare Zertifikatskurse. In der gewerblichen Weiterbildung hat der Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, bereits Pilotmodule für Techniker und angehende Meister im Elektrotechnikerhandwerk erprobt. In einem Tagesseminar zu Smart Metering haben die Profis beispielsweise den Umgang mit digitalen Messsystemen geübt. Weitere Fortbildungsmodule, um Fachkräfte für die Anforderungen der Energiewende zu qualifizieren, sind in Vorbereitung. | **cro**

Tachografenpflicht

Künftig erst ab 150 Kilometer

Das Europäische Parlament hat die Tachografenpflicht auf Fahrzeuge von 2,4 bis 3,5 Tonnen ausgedehnt. Ziel ist es, den zunehmenden Speditionsverkehr in diesem Gewichtsbereich zu regulieren. Die Pflicht gilt nur im **grenzüberschreitenden Verkehr**. Das Handwerk profitiert von Ausnahmeregelungen, für die sich die deutsche Handwerksvertretung stark gemacht hat (siehe NH 7+8/2018, S. 16, <https://bit.ly/2Z6QCyc>).

1.200 Änderungsanträge lagen dem Parlament zum Reformpaket für den EU-Güterkraftverkehr vor. Angenommen haben die Parlamentarier unter anderem eine Ergänzung, dass die Tachografenpflicht **nicht im Werksverkehr** gelten soll, also etwa beim Transport von Baumaterial durch eine nordfriesische Dachdeckerei zur Baustelle in Dänemark. Nur wenn die Fahrten eine Haupttätigkeit sind, bleibt es bei der Pflicht zum Einbau eines digitalen Fahrtenschreibers. Damit hätten die Europaabgeordneten „Realitätssinn“ bewiesen, erklärte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). „Handwerker sind keine Berufskraftfahrer.“

Darüber hinaus soll künftig eine Handwerker Ausnahme von der Tachografenpflicht im **Radius von 150 Kilometern** um den Firmensitz

gelten, statt bislang 100 Kilometer. Das betrifft auch den Gewichtsbereich ab 3,5 Tonnen. Als „längst überfällig“ bewertet der ZDH diese Neuregelung. Auch der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks sieht die Parlamentsbeschlüsse als Erfolg, kritisiert aber, „dass die Handwerker Ausnahme von Behörden in mehreren Bundesländern nach wie vor viel zu eng ausgelegt wird.“

Im nächsten Schritt wird sich noch der Europäische Rat, das Organ der Regierungschefs der EU-Staaten, zu dem Reformpaket positionieren. | **cro**



FOTOS: ADOBE STOCK (2), IMAGO

Klimageräte
mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Material-Container

Vom Marktführer!

3 x 2 m • Verzinkt • Zweiflügelige Tür



Erfragen Sie unsere Sonderpreise!

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

**GEWERBEBAU
NORD**

Nordstahlbau

Gewerbebau Nord GmbH

- Hand in Hand für den Norden
- Schlüsselfertiger Industriebau
- Beraten-Planen-Realisieren

Tel. 04841/96880
Tel. 04261/85100

MITGLIED IM
IFBS

Steckt in Reparaturen noch mehr Potenzial?

Von der Kfz-Werkstatt über den Elektrobetrieb bis zum Uhrmacher: Bundesweit **46.000 Handwerksbetriebe** sind laut einer Studie des Umweltbundesamtes ausschließlich mit Reparaturen beschäftigt. Ob es sich um ein Zukunftsgeschäft mit ökologischem Anspruch oder eine wenig lukrative Nische handelt, ist umstritten.

PRO Lohnt sich eine Reparatur? Wenn sie möglich ist, auf jeden Fall! Reparaturen verlängern die Nutzungsdauer von Geräten und verhindern damit jede Menge Müll! Wer es mit dem Thema Nachhaltigkeit ernst meint, kommt um die Reparatur nicht herum.

Selbst bei einer Waschmaschine rechtfertigt der höhere Energieverbrauch einer alten Maschine nicht den Ressourcenverbrauch, der für die Entsorgung und die Anschaffung eines Neugeräts entsteht. Über Jahrtausende hinweg war es selbstverständlich, Dinge immer wieder zu reparieren – unsere Wegwerfkultur hatte ihre Geburtsstunde erst in den späten 50er Jahren. Heute müsste aber jedem bewusst sein, dass unsere Ressourcen endlich sind und wir einem ökologischen Kollaps entgegenrasen. Ich beobachte zunehmend ein Umdenken in unserer Gesellschaft. Menschen wollen wieder reparieren lassen. Sie haben die Nase voll von der Wegwerfgesellschaft und sehen in vielen Dingen auch einen ideellen Wert.

Auch der Upcycling-Trend zeigt in diese Richtung. Manchmal bin ich überrascht, wie dankbar viele sind, wenn jemand etwas für sie reparieren kann. Das handwerkliche Know-how, das früher in unserer Kultur selbstverständlich war, scheint heute etwas Besonderes zu sein. Da müssen wir aufpassen – schon heute gibt es Gebiete, in denen es kaum noch Reparaturbetriebe gibt. Aber ich bin optimistisch. Mit der Ökodesignrichtlinie gibt es mittlerweile auch auf europäischer Ebene Bestrebungen, die Reparatur zu stärken und dem Verbraucher ein Recht auf Reparatur zu geben.

Detlef Vangerow

Geschäftsführer des Reparatur-Netzwerks Vangerow GmbH, Gründungsmitglied „Runder Tisch Reparatur“ und Initiator eines Repair-Cafés

Ein Blick auf mein Gewerk **CONTRA** bremsst die Euphorie fürs Reparieren: Die Reparaturzahlen in der Unterhaltungselektronik sind sehr stark rückläufig. Der stetige Preisverfall macht Reparaturen etwa an TV-Geräten unwirtschaftlich. Die kapitalbindende Ersatzteillagerung ist ebenfalls nicht mehr wirtschaftlich.

In der Nische gibt es Lösungen: Spezialisten für Autoradio-Reparaturen oder Vintage-Audio-Produkte haben ihr Auskommen bei steigender Nachfrage. Hier ist Nachhaltigkeit kundenseitig stark gefragt. Tonbandgeräte oder Plattenspieler mit einem Alter von 20 bis 60 Jahren haben nicht nur ihren Charme, sondern auch die Qualität, die heutzutage nicht mehr zu erreichen ist.

Die Kundenakzeptanz, Reparaturen im herkömmlichen Sinne ausführen zu lassen, ist ein Generationenthema. Die über 45-Jährigen betrachten dies wertmäßig und ökologisch genauer. Bei Reparatur eines Lieblingsstücks spielen Kosten kaum eine Rolle. Hingegen ist die jüngere Generation eher der Wegwerfmentalität aufgesessen. Der Preis ist alles. Das Bewusstsein für einen Wirtschaftszweig im Handwerk ist hier nicht vorhanden. Arbeitsplätze in der Dienstleistung werden erst wahrgenommen, wenn ein Kundendienst in der Garantiezeit in Anspruch genommen werden soll. Nach Ablauf der Garantiezeit droht meist die Entsorgung der entsprechenden Geräte.

Wer in der Dienstleistung handwerklich unterwegs ist und Personal beschäftigt, muss ständig Kostenkontrolle betreiben. Die Perspektive für Reparaturbetriebe: frühzeitig andere, artverwandte Geschäftsfelder für sich zu finden, Weiterbildung nicht zu vernachlässigen. Nicht nur zur Arbeitsplatzsicherung, sondern auch, um sich der hoch innovativen Zeit anzupassen.

Volker Lorentzen

Fachbereichsvorsitzender Gebäudetechnik im Landesinnungsverband Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein



KEIN DACH ÜBERM KOPF, ABER EIN SCHICKES AUTO.

**MB C-Klasse
AMG Cabrio**
239,-/Tag
100 km frei



Das neue C-Klasse AMG Cabrio
bei STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR

Autovermietung

Überzeugend ins Jahr gestartet

Die Gesamtwirtschaft schwächelt, das Handwerk schreibt weiterhin sehr gute Zahlen. Bei der Konjunkturumfrage zum I. Quartal gab es keine Veränderung zum ebenfalls hervorragenden Vorquartal. Und es ist **kein Ende in Sicht**.

Das Handwerk zeigt sich aktuell wieder einmal als Stabilisator der deutschen Wirtschaft. Deren Sachverständigenrat revidierte nach dem schwachen letzten Quartal des Jahres 2018 erst Ende März die Prognosen für das Jahr 2019 und erwartet in diesem Jahr eine Zuwachsrate von 0,8 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Vor allem die Exportnachfrage ging zurück.

Binnennachfrage verhindert Rezession

„Die Hochkonjunktur der deutschen Wirtschaft ist vorerst vorüber“, sagte dazu der Vorsitzende des Sachverständigenrats, Prof. Christoph M. Schmidt. Aber er fügte etwas Entscheidendes hinzu: „Eine Rezession ist angesichts der robusten Binnenkonjunktur aber aktuell nicht zu erwarten.“ Und diese Binnenkonjunktur hat ganz entschieden mit dem Handwerk zu tun. Angesichts der Zahlen, die das Handwerk bei den quartalsmäßigen Umfragen liefert, wird dessen Anteil an der insgesamt noch stabilen Wirtschaftskonjunktur deutlich.

Dies bestätigte auch die jüngste Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Flensburg. In der Konjunkturumfrage zum I. Quartal urteilten 60 Prozent der Betriebe über ihre Geschäftslage mit „gut“, 35 Prozent mit „befriedigend“ und lediglich 5 Prozent mit „schlecht“ (Vorquartal: 61, 35 und 4 Prozent). Damit wurde das Ergebnis des Vergleichs quartals aus dem Vorjahr (I. Quartal 2018) sogar leicht übertroffen. „Die überwiegende Anzahl unserer Betriebe sind von der Binnennachfrage abhängig. Angesichts von niedrigen Zinsen, einem hohen Beschäftigungsgrad und steigenden Einkommen entwickeln sich die dafür wichtigsten Parameter weiterhin positiv“, sagt dazu Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg.

Keine saisonale Schwankung

Das Ende des Weihnachtsgeschäfts und die kalte Jahreszeit sorgen normalerweise für eine saisonal bedingte Konjunkturdelle. Doch selbst diese Schwankungen sind seit Jahren nur noch andeutungsweise spürbar. In diesem Jahr sorgte der milde Winter vielmehr dafür, dass getragen von den überaus positiven Ergebnissen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe die Konjunkturentwicklung ohne jegliche Veränderung gegenüber dem Vorquartal verlief.

Die gute Konjunktur zeigt sich auch daran, dass die Beschäftigtenzahl im Winterquartal konstant blieb und keine Umsatzeinbußen gegenüber dem IV. Quartal 2018 zu verzeichnen waren. Der Auftragsbestand legte dagegen wieder leicht zu (23 Prozent sprachen von mehr, 12 Prozent von weniger Aufträgen).

Konjunktur

Umfrage im
Kammerbezirk

Die Handwerkskammer Flensburg befragt viermal im Jahr rund 400 Betriebe in der Stadt Flensburg und in den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen.

Verkaufspreise ziehen abermals an

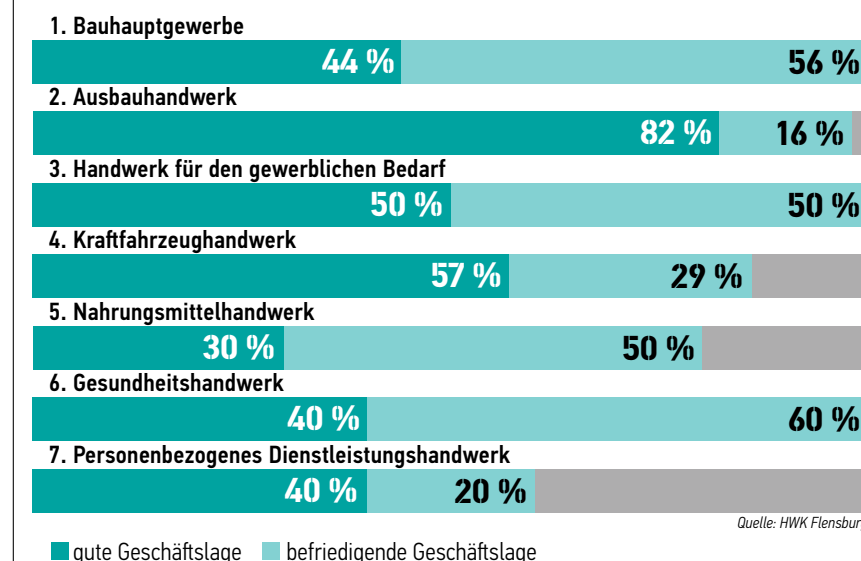
Weiterhin erfreulich entwickelten sich auch die erzielbaren Verkaufspreise, die von 39 Prozent der Betriebe im Berichtsquartal als gestiegen gemeldet wurden. „Seit fast zwei Jahren sehen wir, dass gerade bei den Verkaufspreisen wieder mehr Bewegung hineingekommen ist. Ich werte das als gutes Zeichen. Besonders im Hinblick auf die Ertragssituation der Betriebe“, so Präsident Arp. Insgesamt wiesen sämtliche Branchen große Zufriedenheitswerte auf (siehe Diagramm) und belegen, dass die gute Konjunktur auf viele Schultern verteilt ist.

Optimistische Frühjahrsprognose

Der konjunkturelle Schwung des I. Quartals spiegelt sich auch in den Erwartungen für das Frühjahr. So rechnen 27 Prozent der befragten Betriebe mit einer besseren, 67 Prozent mit einer zum I. Quartal vergleichbaren und lediglich 6 Prozent mit einer schlechteren Geschäftslage. Sämtliche weiteren Kennzahlen weisen ebenfalls positive Werte auf. Die erwartete Steigerung des Auftragseingangs von 38 Prozent der Betriebe und die positiven Entwicklung bei den Verkaufspreisen – davon gehen 26 Prozent aus – werden zu mehr Investitionen als im I. Quartal führen. Die gesamte Entwicklung hat positive Auswirkungen auf die Beschäftigung. Gut jedes vierte Unternehmen (27 Prozent) rechnet mit mehr Personal als noch zu Jahresbeginn. Das Handwerk zeigt sich somit weiterhin stabil und hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung optimistisch. | AH

Beurteilung der Geschäftslage in den einzelnen Branchen

Anteil der „guten“ und „befriedigenden“ Beurteilungen in Prozent



Quelle: HWK Flensburg



Auf dem Holzweg
Mit viel Einsatz fertigten die Schülerinnen in der vorgegebenen Zeit die Tablets und wurden bei der Anleitung einzelner Arbeitsschritte von Lehrwerkmeister Stefan Ehmler (gr. Foto) unterstützt.

Girls' Day – mit vollem Einsatz

Drei Gemeinschaftsschülerinnen sowie fünf Gymnasiastinnen nutzten die Chance, sich beim Girls' Day der Tischlerei der Handwerkskammer Flensburg in diesem **Handwerk zu erproben.**

Auch wenn in diesem Jahr nur eine Werkstatt beim Girls' Day 2019 genutzt wurde, so wird die Handwerkskammer auch weiterhin diesen speziellen Berufsorientierungstag für Mädchen in eher männertypischen Berufen anbieten. In diesem Jahr übten sich acht junge Schülerinnen der 5. bis 9. Klassen in der Tischlerei der Handwerkskammer beim Herstellen eines Tablets. Es wurde gesägt, geschliffen und gemeißelt. Angeleitet von Lehrwerkmeister Stefan Ehmler wurden anhand von Zeichnungen die einzelnen Herstellungsschritte zunächst theoretisch durchgegangen und danach praktisch umgesetzt.

Schülerinnen mit großem Eifer dabei
Dafür hatten die Schülerinnen insgesamt fünf Stunden Zeit und nutzten diese auch sehr konzentriert. „Das hat wieder richtig Spaß gemacht“, bestätigte Ehmler, der die Schülerinnen über den Vormittag fachlich begleitete. Vor allem die „Konzentrationsfähigkeit“ und „der gezeigte Einsatz“ beeindruckten den Lehrwerkmeister.

Die Wahl der Schülerinnen für die Tischlerei erfolgte nicht per Zufall. Das bestätigten sie auf Nachfrage. Die elfjährige Sina von der Lornsenschule in Schleswig macht „die Arbeit mit Holz einfach Spaß“. Überhaupt sei für sie dieser Tag eine „schöne Abwechslung“ vom

Schulalltag. Die 15-jährige Melina von der Auguste-Viktoria-Schule in Flensburg hatte bereits auf einer Klassenfahrt erste Erfahrungen mit Holzarbeiten gesammelt und wollte diese nun vertiefen. Einschlägige Erfahrungen hat dagegen die elfjährige Lena von der Erich-Kästner-Schule in Silberstedt. „Mein Vater macht immer sehr viel mit Holz. Zum Beispiel hat er einen Carport gebaut. Auch an unserem Wohnmobil baut er herum. Und da helfe ich ihm immer.“

Angesichts der gezeigten Begeisterung bleibt die Hoffnung, dass das Thema Handwerk zum Zeitpunkt einer späteren Berufswahl bei diesen jungen Schülerinnen in der Erinnerung bleibt. | AH



HANDWERKER RADIO

Hören, wo die Musi spielt!



COOLE MUCKE UND STOFF FÜR DAS HANDWERK!

**Dein weltweit erster Sender mit
Aktuellem aus dem Handwerk
und toller Musik – 24h/7Tage!**

Überall streamen.

Gleich die Handwerker Radio App downloaden!



iOS



www.handwerker-radio.de

Fremdgeschriebener zu Gast

Tolle Erfahrung

„s ist das Beste, was mir passieren konnte.“ Das sagt der 23-jährige Tischler Robert Düran aus Berlin auf die Frage, wie er rückblickend seine Entscheidung für die Walz bewerten würde. Düran ist seit September 2017 auf Wanderschaft und nutzte einen Aufenthalt in Flensburg, um in der Tischlerei der Kammer ein filigranes Treppenhaus im Miniaturformat als Gabe für das anstehende bundesweite Wandergesellen-Treffen in Flensburg zu fertigen. Die Entscheidung für die Walz fiel eher per Zufall nach einem Gespräch mit zwei Wandergesellen in Berlin. Bereut hat er sie nie. „Man entwickelt sich persönlich weiter, lebt bescheiden und freut sich über die kleinen Dinge des Lebens.“



Filigran Robert Düran mit dem Modell der Treppe, die zwei Flensburger Tischler auf ihrer Wanderschaft in Irland gebaut hatten.

Bislang arbeitete er in Deutschland und der Schweiz und musste aufgrund der Fachkräfteknappheit nie lange suchen. Die Treppe, die er nun im Maßstab 1:100 nachbaute, steht im Original in Irland. Auf Grundlage von Fotos hat er diese nachgebaut: eine viertelgewendete Treppe mit Podest. „Auch zu Ehren für die beiden Kollegen, die die Treppe gebaut haben.“ | AH



Überprüfung Dirk Belau (re.) erläuterte das vom Bundeswirtschaftsministerium angeschobene Verfahren zur möglichen Rückführung von Berufen in die Anlage A. Links daneben Obermeister Peter Michael Schmidt, Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt und KH-Geschäftsführerin Susanne Kos.

Auf gutem Kurs

Die Jahresbilanz 2018, die Europawahl und die Rückführung von Handwerksberufen in die Anlage A waren einige der Themen der **Obermeistertagung** der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde.

Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt zog bei der Frühjahrstagung der Kreishandwerkerschaft (KH) Rendsburg-Eckernförde ein positives Fazit über das erste Geschäftsjahr nach dem Verkauf der Lehrwerkstätten an die Handwerkskammer. Die dadurch frei gewordenen Mittel wurden zum Teil für notwendige Baumaßnahmen am Sitz der KH eingesetzt. In seinem Bericht ging er auch auf einzelne Termine ein, unter anderem auf ein Treffen im Kreishaus, bei dem es um Möglichkeiten der rechtzeitigen Bekanntgabe von Baustellen und Verkehrsbehinderungen gegangen sei. „Hier ist geplant, zukünftig die Internetseite der KH so zu verlinken, dass man hierüber tagesaktuelle Informationen über Verkehrsbeeinträchtigungen erhält.“ Im Weiteren berichtete Wriedt über die erfolgte Fusion der beiden Metall-Innungen Eckernförde und Rendsburg. Zudem rief er die Obermeister auf, zur Europawahl zu gehen, um den befürchteten rechtspopulistischen Tendenzen entgegenwirken zu können.

Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, informierte über den aktuellen Stand bei der angedachten Rückführung ein-

zelner Handwerksberufe in die Anlage A vor. Lob erntete die Landespolitik für die „Entschlackung des Vergabegesetzes von vergabefremden Kriterien“ und die geplante Einführung der Meistergründungsprämie. Mit Blick auf die nach wie vor unverändert gute Konjunktur und einer erfreulichen Lehrvertrags-Zwischenbilanz erinnerte er auch daran, dass von den rund 6.000 bei der Kammer gelisteten Lehrlingen circa 300 einen Flüchtlingshintergrund hätten.

KH-Geschäftsführerin Susanne Kos erläuterte, dass die Geschäftsstelle auch eine neue Telefonanlage bekommen habe. Sie zeigte sich zufrieden, dass nach dem Verkauf der Lehrwerkstätten die Berufsinformationsbörse (BIB) auch weiterhin von den Innungen unterstützt werde.

Ob es zukünftig weiterhin die Amtsköste geben wird oder sich Alternativen anbieten, wurde ebenfalls diskutiert, aber noch nicht abschließend entschieden. Außerdem informierte Christian Jahns von der Signal Iduna über Versicherungen für Mitarbeiter, die den eigenen Betrieb als Arbeitgeber attraktiver machen – für potenzielle neue Mitarbeiter beziehungsweise bereits vorhandene. | AH

FOTOS: HAUMANN (2), ADOBE STOCK

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig
am 14.5.2019 und 11.6.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
am 2.5.2019 und 6.6.2019
jeweils 8.30–12 Uhr
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
am 9.5.2019 und 13.6.2019
jeweils 13–16.30 Uhr
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg
am 8.5.2019 und 12.6.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04331 4927800

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 7.5.2019 und 4.6.2019
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 15.5.2019 und 19.6.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-232
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter
089 - 92 13 00 530.

Tischler-Innung Flensburg Stadt und Land

Thorsten Göldner neuer Obermeister

Die Arbeit der Tischler-Innung Flensburg Stadt und Land hat Johannes Thomsen über Jahrzehnte geprägt. Seit 1998 gehörte er dem Innungsvorstand an und war unter anderem Lehrlings- und Kassenwart, stellvertretender Obermeister und von 2009 bis 2019 Obermeister der Innung. Vielfältige Verdienste, für die er am Ende seiner Amtszeit zum Ehrenobermeister ernannt wurde. Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wählten die Innungsmitglieder den bisherigen Stellvertreter Thorsten Göldner aus Schafflund zum neuen Obermeister und Frank Lange aus Harrislee zu dessen Stellvertreter. Göldner dankte seinem Vorgänger für „wegweisende Entscheidungen und eine stets souveräne Amtsführung im Sinne der regionalen Handwerksbetriebe“. Thomsen stand zwar nicht mehr für das Obermeisteramt zur Verfügung, gehört aber weiterhin als Beisitzer dem Vorstand an. Wiedergewählt wurden zudem als Beisitzer Jan Jendryschik (Lehrlingswart), Volker Jöns, Gerhard Papke und Jürgen Niendorf. Neue Rechnungsprüferin wurde Babette Pauly (Munkbrarup). | **MH/AH**



Wachablösung Thorsten Göldner (li.) und Johannes Thomsen bei der Amtsübergabe.

Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land

Brodersen folgt auf Görrissen

Generationswechsel bei der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land. Nach 22 Jahren schied Günther Görrissen aus dem Obermeisteramt aus. Zum Nachfolger wählte die Innungsversammlung Günther Brodersen

(Hörup). Zur Würdigung seiner Verdienste plädierte Brodersen im Rahmen seiner ersten Amtshandlung dafür, Görrissen zum Ehrenobermeister zu ernennen. Ein Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde.

Die Innungs-Karriere von Günther Görrissen begann Mitte der 80er Jahre, als er zum ersten Abgas-Sonder-Untersuchungs-Beauftragten in Flensburg ernannt wurde. Zudem bekleidete er Funktionen wie den des Umweltbeauftragten und war auch im Landesverband aktiv. Im Jahr 1997 erfolgte die Wahl zum Obermeister. „Dieses Ehrenamt hat mich immer mit Stolz und Freude erfüllt. Nun ist es an der Zeit, die Verantwortung an eine jüngere Generation abzugeben“, erklärte Görrissen, der zudem mit der Silbernen Ehrennadel des Handwerks nebst Urkunde ausgezeichnet wurde.

Im fachlichen Teil der Versammlung informierte Michael Kahl, technischer Berater des Kfz-Landesverbandes, über die hoheitlichen Aufgaben des Kfz-Gewerbes sowie über aktuelle Entwicklungen. | **MA/AH**



Emotionaler Moment Günther Görrissen (Mitte) wurde zum Ehrenobermeister ernannt. Links die stellvertretende Obermeisterin Anja Bauer, rechts Obermeister Günther Brodersen.

GLÜCKWÜNSCHE
Goldener Meisterbrief

- Zentralheizungs- und Lüftungs-bauermeister **Günter Lass** in Hanerau-Hademarschen
- Bäckermeister **Werner-Hermann Meggers** in Ellingstedt
- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Heinz-H. Voigt** in Bredstedt

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bestattungsangestellter **Wolfgang Schiede** bei Bendixen GmbH in Kropp

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Heizungsbauer **Holger Clausen** bei A. Schellmann Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH & Co. KG in Tinnun/ Sylt
- Bürokaufmann **Winfried Kroll** bei Petersen und Clausen Haustechnik GmbH in Kappeln

- Kraftfahrzeugmechaniker **Siegfried Millrath** bei Klaus GmbH + Co. KG in Kappeln

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bestattungsangestellte **Susanne Höhling** bei Bendixen GmbH in Kropp

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bürokauffrau **Angelika Goos** bei Jaster Hydraulik GmbH in Heide
- Assistentin der Geschäftsleitung **Susanna Jaster** bei Jaster Hydraulik GmbH in Heide
- Zimmerer **Manfred Juister** bei Jessen Bau GmbH in Busdorf
- Maschinist **Michael Krohn** bei Hans Iwers u. Sohn GmbH & Co. KG in Stapel
- Installateur **Viktor Oberst** bei Paulsen und Koslowski – Bad und

- Wärme GmbH in Kappeln
- Kaufmännische Angestellte **Silke Sindram** bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Tischler **Stephan Stühmer** bei Möbelwerkstatt Max Heinrich Lorenz Inh. Stephan Brasch in Marne

50-jähriges Betriebsjubiläum

- **Heinz Tesch Sanitär- und Heizungstechnik GmbH & Co. KG** in Tinnun/ Sylt
- Bauunternehmen Helmut Widderich GmbH & Co. KG in Heide

25-jähriges Betriebsjubiläum

- **Zimmerei Sönke Hinrichsen GmbH** in Midlum/Föhr
- **Silke Lorenzen Friseurmeisterin** in Flensburg
- **Wolfgang Pörksen Tischlermeister** in Rodenäs



IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- **regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung**
- **nachweislich verlässliche Angaben**
- **Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern**
- **eine professionelle Planungsgrundlage**

Die Verwendung des Zeichens ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info



DREI FRAGEN AN



Hans-Herrmann Lausen
Fachkräfteberater der
Handwerkskammer
Flensburg

Herr Lausen, Sie sind seit zwei Jahren als Fachkräfteberater im Einsatz und waren zuvor Ausbildungsberater der Kammer. Was zeichnet Ihren Aufgabenbereich aus?

Hans-Herrmann Lausen: Das Projekt Fachkräfteberatung ist ein seit 2015 vom Land gefördertes Projekt und verfolgt das Ziel, gemeinsam mit den Betriebsinhaberrinnen und -inhabern am Personalmarketing zu arbeiten und gegebenenfalls auch Veränderungen in der Führung des Unternehmens zu initiieren. Veränderungen, die darauf abzielen, das Unternehmen noch stärker der Öffentlichkeit als attraktiven Arbeitgeber vorzustellen.

Warum sind diese Veränderungen aus ihrer Sicht erforderlich?

HHL: Ziel eines jeden Betriebs ist die Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges. Das ist in einer Zeit, in der Fachkräfte und geeignete Bewerber für Ausbildungsplätze Mangelware sind, schwierig. Gerade in Bezug auf die Lehrlinge haben sich natürlich auch die Jugendlichen verändert und benötigen eine andere Ansprache. Deshalb muss man auch bereit sein, neue Wege zu gehen. Dazu zählt unter Umständen auch, die Zuständigkeiten innerhalb des Betriebes beim Thema Ausbildung neu zu regeln.

Zielt darauf der Workshop „Qualität in der Ausbildung“ (siehe Bericht rechts) ab?

HHL: Tatsache ist, dass die Wünsche der Lehrlinge heute ganz andere sind. Und die jungen Menschen von heute brauchen eine andere Ansprache. Und dabei muss es gelingen, sowohl die leistungstärkeren wie auch die schwächeren Lehrlinge mitzunehmen. Der Workshop dient dazu, die vielfältigen Möglichkeiten in der Kommunikation zu nutzen und generell sensibel für dieses Thema zu machen. | AH



Der Klassiker Bei den praktischen Übungen erwies sich das waagerechte Absenken eines Zollstocks in der Gruppe als kommunikative Herausforderung.

Workshop

Wichtig: kommunizieren und motivieren

Mit Ausbildungsqualität können Betriebe punkten. Das belegen Studien, wonach gute Ausbilderinnen und Ausbilder den Lehrlingen wichtiger sind als hohe Vergütungen. Rückläufige Bewerberzahlen, steigender Auftragsdruck und anders tickende Jugendliche sorgen aber für neue Herausforderungen. Wie man diesen begegnet, war jeweils Inhalt eines zweitägigen Workshops, den die Handwerkskammer Flensburg in Husum und Flensburg anbot.

32 Ausbildungsverantwortliche nutzten die Chance, sich über Möglichkeiten zu informieren, wie Ausbildung attraktiv

gestaltet werden kann. „Diejenigen, die Ausbildung verantworten, müssen mehr leisten als nur Fachwissen zu vermitteln“, sagt Hans-Herrmann Lausen, Fachkräfteberater der Handwerkskammer. „Sie sind gerade für junge Menschen in einer fremden Umgebung auch Vertrauens- und Bezugsperson.“ Bei der Gruppenarbeit arbeiteten die Teilnehmer engagiert zusammen und zeigten sich auch am Erfahrungsaustausch interessiert. „Der Workshop hat geholfen, andere Denkmuster kennenzulernen. Besonders spannend war aber der gewerkeübergreifende Austausch“, bestätigte Teilnehmer Julius Hübner aus Bordschölm. | AH

FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Juni 2019 folgende Seminare an:

Projektmanagement im Handwerksbetrieb

12.6.–15.7.2019, jew. 17.30–21 Uhr, Preis: 155 €

Buchhaltung im Handwerksbetrieb unter Einsatz branchenüblicher Software umsetzen

12.6.2019–15.7.2019, jew. 17.30–21 Uhr, Preis: 155 €

Erfolgreiche Mitarbeiterführung – der Einsatz sozialer Kompetenz

Do., 19.6.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193, E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de

Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land

Sozialprojekte finanziell gefördert

Alle Jahre wieder glückliche Gesichter. Die Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land bedachte auch in diesem Jahr soziale Einrichtungen aus Flensburg und Umgebung mit Spenden in einer Gesamthöhe von 3.500 Euro. Eine Sache, die der Innung am Herzen liegt, wie Obermeister Mark Giebelstein bei der Scheckübergabe bestätigte. „Wir freuen uns, auf diese Art die wichtige Arbeit dieser Einrichtungen zu unterstützen und planen dies auch wieder im nächsten Jahr.“ In diesem Jahr erhielten sechs verschiedene Institutionen und Initiativen Schecks in Höhe von 400 bis 900 Euro – der Deutsche Kinderschutzbund e. V., die Kinderinsel Flensburg e. V., die KiTa Handewitt, der Förderverein Holländerhof, das Projekt „Löwenherz“ und die Organisatoren des kindgerechten Krankenhausinformationsheftes „Mit Fiete durch die Diako“. | AH



Vorbildlich Obermeister Mark Giebelstein (2. v. re.) mit Vertretern der Einrichtungen, die das Engagement der Innung ausdrücklich lobten.

AMTLICHES

Handwerkskammer Flensburg

- Beschluss über den Nachtragshaushalt 2018
- Beschluss über den Haushalt 2019 und Beitragsfestsetzung
- Änderung der Gebührenordnung
- Änderung der Entschädigungsregelungen für Ehrenamtsträger

Bau-Innung Schleswig

- Gebührensatzung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter:
www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/
amtliche-bekanntmachungen

FOTOS: HAUMANN

**MACH DEIN
HANDWERK ZUM
WORKOUT**



**2x 100€
Bonus**

Für IKK-Nord-
Mitglieder
und Arbeitgeber
im Handwerk

**MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT**

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de

Fachkräfte: gesteuerte Zuwanderung gefordert

Die berufliche Bildung und die Fachkräftesituation standen im Mittelpunkt der Gespräche von Handwerksvertretern mit **schleswig-holsteinischen Bundespolitikern** verschiedener Parteien.

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie des Handwerk Schleswig-Holstein e. V. zu Gesprächen mit schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten verschiedener Parteien. Bei diesem Austausch werden aktuelle politische Themen erörtert. Diesmal kamen die Handwerksvertreter in Berlin mit Politikern der CDU, der SPD und der Grünen zusammen.

Nach Schilderung der aktuellen Auftrags- und Beschäftigungslage sowie der Ausbildungsplatzsituation diskutierte man intensiv über aktuelle Gesetzesvorhaben. Die geplanten Änderungen im Berufsbildungsgesetz fanden dabei nicht die uneingeschränkte Zustimmung der Handwerksvertreter. Bedenken wurden dabei insbesondere zur geplanten gesetzlichen Mindestausbildungsvergütung erhoben, soweit alle Berufe und alle Regionen von der gleichen Regelung betroffen sein sollten.

Auch die sich abzeichnenden Fortbildungsbezeichnungen (zum Beispiel Berufsbachelor) stießen nicht auf Gegenliebe.

Enttäuscht waren die Vertreter des Handwerks darüber, dass trotz Ankündigung noch kein Gesetzesentwurf zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Hinblick auf die kostenfreie Meisterausbildung und -prüfung vorliegt. Dies sei jedoch unter dem Aspekt der Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung unverzichtbar.

Auch die Verabschiedung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sei aus Sicht des Handwerks überfällig. Hier fehle es an der dringend erforderlichen Rechtssicherheit hinsichtlich einer gesteuerten Zuwanderung, gerade im Bereich der Facharbeiter. Auch das Bleiberecht für die Dauer von Einstiegsqualifizierung, Ausbildung und für Gesellen wurde dabei gefordert. Einheitliche Regelungen im gesamten Bundesgebiet wurden angemahnt.

Große Besetzung

Die Mitglieder der SPD-Landesgruppe mit ihrem Vorsitzenden Sönke Rix (2. v. li.) mit Vertretern des schleswig-holsteinischen Handwerks.



FOTOS: HANSEN



Hausherr

Staatssekretär Ingbert Liebing (CDU) begrüßte die Vertreter des Handwerks in der Landesvertretung.



Ausbildungssituation der Migranten

Petra Nicolaisen (Bildmitte, eingerahmt von Mark Helfrich und Melanie Bernstein; alle CDU) nannte neuste Zahlen.



Die Abgeordnete Ingrid Nestle (Bündnis 90/Die Grünen) in angeregter Diskussion mit Vertretern des Handwerks.

Einvernehmen herrschte bei der Forderung und Umsetzung einer Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständige. Dabei betonten die Vertreter des Handwerks die Notwendigkeit einer Wahlmöglichkeit für die Art der Altersvorsorge. Gerade Lösungen über Versorgungswerke sollten möglich sein.

Nach dem Austausch zu weiteren Themen, wie zum Beispiel die Änderungen bei der Grundsteuer, war man sich einig, dass dieser konstruktive Austausch beispiellos sei und unbedingt in den nächsten Jahren fortgeführt werden müsse. | UH

Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).

z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 TDI EU6 SCR BlueMotion Technology, 6-Gang
Ausstattung: Candy-Weiß, Hochdach, langer Radstand, Beifahrer doppelsitzbank,
Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, Mobiltelefonschnittstelle,
Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser Leasingbeispiel:

Anzahlung:

Laufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

48 mtl. Leasingraten à

auf Wunsch: Wartung und Verschleiß-Aktion mtl.

0,00 €

48 Monate

25.000 km

298,- €¹

52,82 €

Nurfahrzeugszentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH - Hamburg - Chaussee 163

24113 Kiel - Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 - info@vw-ntskiel.de - vw-ntskiel.de

Alle Preise zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der als KEP- oder Paket-Transportdienstleister. Preise können je nach Fahrzeugkonfiguration und Status KEP variieren. Gern beraten wir Ihnen ein individuelles Angebot.
Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing. Gilt nur für VW Crafter 35, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100.

² Wartung (einschließlich Service) aus Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen, Verschleißersatzteile (je nach der Werksart der Leistung, die durch normalen Verschleiß an Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzteile etc. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns.



»Alexa, deck mir das Dach!«

Wo das Dachdeckerhandwerk aktuell steht und welchen Einfluss die **Digitalisierung** haben wird – darum drehte sich der Landesverbandstag in Ahrensburg.

Vor den Toren Hamburgs, in Ahrensburg, eröffneten die schleswig-holsteinischen Dachdecker mit dem Landesverbandstag traditionell die Saison und richteten den Blick in die Zukunft. Ein Schwerpunktthema der Branche: die Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung. Das griff auch Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, in seinem Grußwort auf: „Wir befinden uns in einem Konjunkturmarathon, und das treibt viele Betriebe inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen.“ Den Fachkräftebedarf zu sichern bliebe eine zentrale Herausforderung – nicht nur für das Handwerk, sondern auch für die Politik, so Stapelfeldt weiter. Diese müsse stärker die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung herausstellen und auch fördern.

Auch Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann betonte in seinem Jahresbericht, dass der begrenzende Faktor für die Betriebe längst nicht mehr die Aufträge, sondern die Fachkräfte seien. Hier gelte es gegenzusteuern: „Wir müssen die Menschen für unser Handwerk gewinnen und dort binden“, so Kriedemann. Der Landesinnungsmeister berichtete, dass der Verband die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt hätte, um junge Menschen anzusprechen. Erste Erfolge seien bereits spürbar: „Seit 2015 steigen unsere Lehrlingszahlen langsam wieder und haben ein solides Niveau mit Luft nach oben erreicht.“

Digitale Werkzeuge helfen Betrieben
Mit der Digitalisierung sprach Kriedemann ein weiteres Schwerpunktthema



Gastgeber Geschäftsführer Jan Juraschek (li.) und Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann luden zum Austausch und Netzwerken nach Ahrensburg ein.

Volles Haus
Im historischen „Marstall“ folgten rund 170 Teilnehmer dem Programm.



an, an dem das Handwerk in Zukunft nicht mehr vorbei kommt. Stichwort: Smart Home. „Hören wir uns bald vom Sofa sagen: „Alexa, bau mir ein Dach.“, fragte Kriedemann. Sicher ist er sich, dass das Fundament für den Erfolg der Dachdeckerbetriebe zunächst einmal analog ist. „Menschen arbeiten mit Baustoffen und fertigen Einzelkunstwerke. Dies wird sich so schnell nicht ändern.“ Trotzdem werde die Digitalisierung Einzug halten – und das sei positiv. Denn: „Die digitalen Werkzeuge werden es den Handwerksbetrieben ermöglichen, viele Dinge wie Stundenerfassung und Bestellungen per Knopfdruck zu erledigen und Bauprojekte in einem künstlichen Raum gemeinsam zu gestalten.“

Wie also sollten Betriebe mit den immer schneller voranschreitenden Entwicklungen umgehen? Kriedemann empfahl, sich mit Neugier und Begeisterung der Zukunft zu öffnen. Und das am besten gemeinsam mit Partnern. „In Zukunft werden die Netzwerke aus Kooperation und Kollaboration immer wichtiger.“ Damit sei man gewappnet – sollte einmal der Auftrag „Alexa, bau mir ein Haus!“ auf dem eigenen Schreibtisch landen. | SCH

FOTOS: SCHOMAKERS

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Europa

A1-Bescheinigung auch bei Messebesuchen erforderlich

Jede grenzüberschreitende Tätigkeit innerhalb der EU/EWR und der Schweiz muss beim zuständigen Versicherungsträger vom Arbeitgeber angezeigt werden. Diese Anzeige erfolgt durch die Beantragung einer sog. A1-Bescheinigung, die innerhalb der EU vereinheitlicht ist und die der Arbeitnehmer dann während seiner Tätigkeit im Ausland mitführen muss. Eine zeitliche Bagatellgrenze sehen die gesetzlichen Bestimmungen dabei nicht vor. Daher sind auch Messebesuche, die ein Arbeitnehmer im Auftrag seines Arbeitgebers unternimmt, oder Messteilnahmen als Mitarbeiter eines ausstellenden Unternehmens jeweils anzuzeigen.

Ab 1. Juli 2019 können Arbeitgeber A1-Bescheinigungen nur noch mit ihrem Entgeltabrechnungsprogramm oder einer maschinellen Ausfüllhilfe elektronisch beantragen. Die Möglichkeit der Beantragung in Papierform entfällt dann.

Quelle: Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA)

Deutschland

Neue Positivliste

Drittstaatsangehörige, die in Deutschland tätig werden möchten, benötigen zumeist ein Visum, das die Erlaubnis zur Beschäftigung umfasst. Dafür ist Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA) erforderlich. Häufig hat eine Vorrangprüfung durch die BA zu erfolgen, ob es EU/EWR-Bürger gibt, die die Tätigkeit stattdessen ausüben können. Keine Vorrangprüfung findet bei Berufen statt, die auf der halbjährlich aktualisierten Positivliste für Mangelberufe aufgeführt sind. Im März neu hinzugekommen sind die Ausbildungsberufe Dachdecker, Estrichleger und Maurer:

Bodenleger	Bootsbauer	Dachdecker
Elektro	Estrichleger	Fliesenleger
Maurer	Mechatroniker	Metallbau
Ofenbau	Sanitär	Tiefbau
Tischler	Zimmerer	

Quelle: www.arbeitsagentur.de (Stichwort: Positivliste)

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Wessels,
Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 608839-78
Fax 040 608839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Unternehmerfrauen im Handwerk

Neuer Vorstand

Neue Führung im UFH-Landesverband. Ulrike Beck wurde auf der Jahreshauptversammlung in Rendsburg zur neuen 1. Vorsitzenden und Brigitte Hoffmann zur 2. Vorsitzenden gewählt. Beck und Hoffmann kommen aus dem Arbeitskreis Schleswig und lösen die langjährige 1. Vorsitzende Rosanna Pofahl und die 2. Vorsitzende Irmlinde Dehnert ab, die nicht mehr zur Wahl standen. Wiedergewählt wurden Pressesprecherin Bettina Aleanakian (AK Segeberg), Schatzmeisterin Elisabeth Beinlich (AK Neumünster) und Schriftführerin Beate Langbehn (AK Lübeck). Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit steht der Landesverbandstag am 14. Juni im Norderstedter Feuerwehrmuseum. Das Motto: „Unternehmerfrauen im Handwerk – immer brandaktuell – die weibliche Seite des Handwerks“. | AH

Infos: www.ufh-sh.de

Unternehmertag 2019

Mit Zahlen zum Erfolg

Am 23. Mai findet in der Zeit von 13.30 bis 17.30 Uhr im Maschinenmuseum Kiel-Wik der Unternehmertag 2019 statt. Die gemeinsam von perfakta e. V. und den beiden Handwerkskammern angebotene Informationsreihe geht damit in die nächste Runde. Thema ist der „Erfolg durch aussagefähige Zahlen“. Fachleute aus dem Bereich der Steuer- und Betriebsberatung zeigen auf, wie es gelingt, anhand bereits im Betrieb vorliegender Zahlen wichtige betriebswirtschaftliche Informationen herauszufiltern. Dazu gibt es ein Beispiel aus der betrieblichen Praxis. | AH

Anmeldung: www.perfakta.de



Förderbescheide im Gepäck Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs (Mitte) im Kreis der Projekt- und Kammervorteil Axel Sarnow (IHK Kiel), Therese Seeck (IHK Flensburg), Stefan Kloth (Handwerkskammer Lübeck), Lars Schöning (IHK Lübeck), Kristina Böttcher (IHK Kiel) und Christian Maack (Handwerkskammer Lübeck) (v. li.).

Regionale Fachberatung Schule-Betrieb

Land setzt Förderung fort

Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs übergab in Lübeck Förderbescheide.

Seit mehr als zwölf Jahren ist das Projekt „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ der IHK zu Kiel und Flensburg sowie der Handwerkskammer Lübeck ein wichtiges Instrument zur Berufsorientierung. Über das Projekt werden Kooperationen von Schulen mit örtlichen Betrieben angebahnt und diese aktiv bei der Ausgestaltung unterstützt.

Dank der Förderung des Landes kann das Projekt nun für ein weiteres Jahr fortgesetzt werden. Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs übergab Mitte März in Lübeck Förderbescheide über insgesamt 168.666 Euro: „Unser Ziel ist es, mit einer gelungenen Berufsorientierung die Weichenstellung am Übergang von der Schule in den Beruf optimal zu unterstützen und damit der Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Das ist gerade jetzt angesichts des drohenden Fachkräftemangels wichtiger denn je“, sagte Rohlfs. Er be-

tonte, dass bei den vereinbarten Kooperationen echte Win-win-Situationen geschaffen würden. „Der Praxisbezug, den die Betriebe in die Schulen bringen, ist ebenso eine Bereicherung wie der frühe Kontakt zwischen Auszubildenden und potenziellen Auszubildenden. Beides fördert das gegenseitige Verständnis und kann einen gelungenen Start in die Ausbildung ebnen.“

Seit Beginn des Projektes sind knapp 5.000 Schulen und über 6.000 Betriebe seitens der Regionalen Fachberatung kontaktiert worden. Sie steht in engem Kontakt zu Schulen und Betrieben, um Kooperationen zu bilden und bestehende Vereinbarungen zu begleiten. Nach mehr als 1.000 abgeschlossenen Kooperationen rücken laut Rohlfs mit der aktuellen Förderung die berufliche Orientierung, Netzwerkarbeit, Digitalisierung, Unternehmertum und die Elternarbeit in den Mittelpunkt der Projektarbeit. | SCH

»Auf das Miteinander bin ich stolz«

Meistermeile, Elektromobilität, Digitalisierung, Solide Finanzen: **Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg**, steht für Modernisierung und Innovation. Am 23. Mai wählt die Vollversammlung Hamburg einen neuen Präsidenten. Zum Ende seiner Amtszeit zieht Josef Katzer Bilanz und macht deutlich, wie entscheidend die Imagekampagne für das Handwerk ist.

Herr Katzer, vor welchen Herausforderungen stand das Hamburger Handwerk zu Beginn Ihrer Amtszeit?

Josef Katzer: Das Hamburger Handwerk stand vor der Entscheidung, sein Image aufpolieren zu müssen, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Denn der Fachkräftemangel war schon absehbar. Hinzu kommt, dass wir in Hamburg starke Konkurrenten haben wie beispielsweise Beiersdorf, Otto, Airbus oder Lufthansa. Ich habe in der Vollversammlung dafür gekämpft, dass sich die Handwerkskammer Hamburg an der bundesweiten Imagekampagne des deutschen Handwerks beteiligt und die Kampagne zusätzlich für regionale Aktionen nutzt.

Was macht die Imagekampagne für das Handwerk so bedeutsam?

JK: Das Handwerk neigt zu Bescheidenheit. Ein Handwerker geht davon aus, dass gute Arbeit auch am Markt ankommt. Aber so funktioniert Wirtschaft nur beschränkt. Es ist nötig, dass man heute gute Dinge tut und auch laut darüber spricht. Wer nichts für sein Image tut, verliert. Darum glaube ich auch, dass die Imagekampagne dauerhaft fortgeführt werden sollte.

Wie bewerten Sie die Imagekampagne in Hamburg? War sie erfolgreich?

JK: Ja, sehr sogar. Das Handwerk ist heute sichtbar als modern, attraktiv und sympathisch. Besondere Momente der Imagekampagne in Hamburg waren für mich zum Beispiel das große Megabaner am Dock 10 „Zugegeben: Hamburg ist uns gut gelungen. Aber wir hatten ja

auch 1.200 Jahre Zeit.“ Doch wichtiger als diese tollen Slogans ist die Kontinuität. Beispielsweise regelmäßig junge Leuten in den Schulen zu besuchen und Handwerksberufe vorzustellen.

Ein Ziel der Imagekampagne ist die Nachwuchsgewinnung. Ist eine Ausbildung im Handwerk attraktiver geworden?

JK: Absolut. Junge Menschen haben uns wieder auf dem Radar. Die Leute erzählen mir heute voller Stolz, dass ihre Kinder ein Handwerk erlernen, beispielsweise neulich ein Rechtsanwalt, dessen Sohn Dachdecker wird. Vor zehn Jahren hatten rund 10 Prozent der Auszubildenden Abitur. Heute liegt der Anteil bei über 20 Prozent.

Die Kammer ist auch politisch sichtbarer geworden. Wie ist das geglückt?

JK: Eindeutig durch den Masterplan Handwerk, der uns einen gewaltigen Schub auf politischer und Verwaltungsebene gebracht hat. Heute ist es das beste Werkzeug, was wir in der politischen Zusammenarbeit und Darstellung von Handwerksinteressen überhaupt haben.

Was heißt das konkret?

JK: Allein die aktuelle Fortschreibung hat rund 50 Themen, angefangen von Gewerbeflächen über Ausbildung bis zur Förderung von E-Mobilität und vieles mehr.

Josef Katzer

Präsident der Handwerkskammer Hamburg

Mit Leidenschaft setzt sich Josef Katzer seit 2009 für die Modernisierung der Kammer ein. Hauptberuflich führt der Gebäudereinigermeister Unternehmen in Hamburg und Wien.

Das Einmalige ist, dass wir jedes Jahr öffentlich darüber berichten, was wir erreicht haben und was nicht. Es ist kein Papier, was geschrieben wird, und dann in der Schublade verschwindet. Es lebt.

Vor zehn Jahren sind Sie angetreten, um die Handwerkskammer zu modernisieren. Was hat sich verändert?

JK: Es ist heute nicht mehr die gleiche Kammer wie vor zehn Jahren. Wir haben in allen Bereichen modernisiert. Beispielsweise haben wir die Buchführung von der Kameralistik auf eine kaufmännische Buchführung umgestellt, moderne Steuerungsmethoden und Personalentwicklung eingeführt und die gesamte EDV-Struktur erneuert. Wir haben eine effiziente und dauerhafte Produktivitätssteigerung erreicht. Unsere Gebäude haben wir saniert und modernisiert, und unsere Finanzen auf Vordermann gebracht. Wir betrachten unsere Mitglieder heute als Kunden und richten unsere Leistungen am Nutzen für unsere Kunden aus.

Über welchen Erfolg freuen Sie sich besonders?

JK: Am meisten freut mich, dass mir die Vollversammlung damals gefolgt ist, auf dem Weg unser Image zu verändern. Das war die Basis für alles andere. Wir haben eine lebendige und diskussionsfreudige Vollversammlung. Doch am Ende sind wir immer weitgehend geschlossen aufgetreten. Es sind nicht Themen, die wir gesetzt haben wie beispielsweise die Meistermeile, sondern das Miteinander von Ehrenamt und Hauptamt ist das, worauf ich am meisten stolz bin. | **KG**

FOTO: HWK HAMBURG



1



2



3

(1) Oliver Panknin, der eine Ausbildung zum Behälter- und Apparatebauer bei der Kliewe GmbH absolviert. (2) Die angehende Tischlerin Lisa Katharina Pittelkow beim Starinterview. Sie lernt im Betrieb Innenmöbel Ralf Staben. (3) Lisa Leichsenring bei der Knobelaufgabe im Geschicklichkeitstest, den sie auch für sich entscheiden konnte. (4) Strahlende Siegerin

Große Bühne fürs Handwerk

Die angehende Kfz-Mechatronikerin Lisa Leichsenring hat den Titel „**Hamburgs Azubi des Jahres 2018**“ gewonnen. Auch den zweiten und den dritten Platz belegten Auszubildende aus dem Handwerk. Alle Finalisten beeindruckten und zeigten, wie wertvoll die duale Ausbildung ist.



4

Im Börsensaal der Handelskammer erhielt die 21-jährige Lisa Leichsenring den mit 1.000 Euro dotierten Preis aus den Händen von Handelskammer-Vizepräsident André Mücke und Handwerkskammer-Vizepräsident Hjalmar Stemann.

Die angehende Kfz-Mechatronikerin von Mercedes-Benz hatte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen ihre Mitbewerber durchgesetzt. Im Finale überzeugte sie durch sehr gute Leistungen in nahezu allen Teilprüfungen. Drei davon schloss sie als Siegerin ab. Den theoretischen Teil ihrer Ausbildung absolviert sie in der Beruflichen Schule Fahrzeugtechnik.

Handelskammer, Handwerkskammer, „Bild Hamburg“ und das Hamburger Institut für Berufliche Bildung suchten nach dem „Azubi des Jahres“. Eine Fachjury hatte 20 Finalisten aus den Bewerbern ermittelt. In einem Contest in der Handwerkskammer waren die Finalisten in sechs verschiedenen Teilprüfungen gegeneinander angetreten. Dort hatten alle mit ihrem Können und ihrer Persönlichkeit beeindruckt.

Den zweiten Platz belegte die angehende Tischlerin Lisa Katharina Pittelkow vom Betrieb Innenmöbel Ralf Staben und der Beruflichen Schule Holz Farbe Textil. Den dritten Platz errang der angehende Behälter- und Apparatebauer Oliver Panknin (20). Er ist Auszubildender der Kliewe GmbH und besucht die Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik.

Den Sonderpreis für Jugendliche mit Migrationshintergrund oder mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen erhielt Sheila Meffert | **KG**

FOTOS: STEPHAN WALLOCHA, ULRICH PERREY, ROSENAU

DIE FUNKTIONEN VON WASSER IN UNSEREM KÖRPER

Das gesamte Körperwasser eines Erwachsenen macht im Durchschnitt etwa 60 Prozent des Körpergewichts aus, das eines Säuglings sogar ungefähr 75 Prozent des Körpergewichts. Vorausgesetzt, wir sind vollständig gesund, sollten wir täglich 1,5 bis 2 Liter Wasser trinken – aus guten Gründen.

Wasser erfüllt im menschlichen Organismus nämlich vielfältige Aufgaben und ist ein Stabilisator lebenswichtiger Körperfunktionen. Welche das sind, erklären wir in Zusammenarbeit mit Prof. Reinhard Fünfstück, Facharzt für Innere Medizin, Nephrologe, Diabetologe und Hypertensiologe aus Weimar.

WASSER ALS POSTBOTE

Wasser sorgt dafür, dass wichtige Stoffe im Körper dorthin kommen, wo sie hingehen und gebraucht werden. Als wichtiger Bestandteil des Blutes transportiert Wasser über den Blutfarbstoff Hämoglobin beispielsweise lebenswichtigen Sauerstoff von der Lunge in die Zellen. Wasser befördert außerdem wichtige Nährstoffe wie Eiweiße, Vitamine, Mineralstoffe, Fette und Kohlenhydrate in die Zellen und schickt Hormone durch das Blut, die als Botenstoffe fungieren und relevante Prozesse unseres Körpers, wie etwa den Stoffwechsel, maßgeblich steuern.

Es ist zudem ein wichtiges Verdünnungsmittel für unsere Körperflüssigkeiten. Beispiel Blut: Haben wir zu wenig Wasser zu uns genommen, kann der Blutfluss nicht mehr sein gesundes Tempo beibehalten und so das Gewebe nicht mehr gut mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgen. Auch wird das Blut in seiner Konsistenz zähflüssiger und das begünstigt das Risiko von Erkrankungen, beispielsweise von Thrombosen.

WASSER ALS ANSCHUBHELPER

Viele Vitamine und Zuckermoleküle kann unser Körper erst weiterverarbeiten, wenn sie aufgespalten werden. Wasser ist an diesem Aufspaltungsprozess maßgeblich beteiligt. Viele Vitamine können wir also erst verwerten und nutzen, wenn sie mit Wasser reagiert haben und in einer nutzbaren Reaktionsform vorliegen.



Mehr als ein Durstlöcher: Wasser ist gut für den Blutfluss und den Nährstoff-Transport.

Foto: iofoto/128RF

WASSER ALS ENTGIFTER

Wasser hält unsere Nierenfunktionen intakt: Es trägt dazu bei, Giftstoffe über die Blutbahn zu den Nieren zu spülen, die diese Giftstoffe dann ausscheiden. Deshalb ist es auch so wichtig, dass unser Körper genügend Wasser bekommt: Bei Flüssigkeitsmangel können nicht mehr genug Stoffwechselprodukte und Giftstoffe ausgeschieden werden. Die Muskulatur und lebenswichtige Organe wie das Herz, die Nieren und das Gehirn erhalten zudem vom Blut zu wenig Sauerstoff und zu wenig wichtige Nährstoffe und fangen an zu schwächeln.

WASSER ALS MR. COOL

Drei Millionen Schweißdrüsen verteilen sich im ganzen Körper, die je nach Bedarf Schweiß bilden. Sie sind besonders aktiv, wenn wir uns anstrengen, etwa beim Sport. Schweiß besteht zu 99 Prozent aus Wasser. Wenn er

auf die Haut gelangt, verdunstet er und wirkt so als Kühlmittel. Als Bestandteil des Blutes sorgt das Wasser überdies für einen gesunden Blutfluss, der wiederum die Körpertemperatur bei etwa 36,5 Grad Celsius konstant hält. Somit ist Wasser auch ein Temperaturregler.

WASSER ALS BAUARBEITER

Wasser enthält Mineralstoffe, die dem Körper als Bausteine für Gewebe und Knochen dienen. Unser Körper benötigt Wasser zudem, um Gewebe und Zellen zu erneuern und aufzubauen. Wasser reguliert außerdem den osmotischen Druck in den Zellen, sorgt so dafür, dass die Zellen unter einer gesunden Spannung stehen und nicht in sich zusammenfallen – und somit funktionstüchtig bleiben.

*Mehr spannende Fakten rund um das Thema Wasser finden Sie auf der Website der IKK classic: **www.ikk-classic.de/wasser***

Mehr Weiblichkeit

Friseurmeisterin und Betriebswirtin des Handwerks Antje Höhne legt Wert auf gutes Handwerk. In ihrem Salon in Barmbek lässt sie die 1940er bis 1960er Jahre wieder aufleben. Im Interview erzählt sie, was sie an dieser Zeit so mag und was ihr bei ihrer Arbeit wichtig ist.



MEIN LIEBLINGSWERKZEUG

Der Friseursalon Kavaliers und Stadtschönheiten lädt in die Welt der 1940 bis 1960er Jahre ein. Inhaberin Antje Höhne mag diese Zeit, den Stil, die Möbel und die Kleidung. „Mir gefällt es, wie Frauen damals das Feminine betonten.“ Neben exklusiven Haarschnitten bietet die Friseurmeisterin und Betriebswirtin des Handwerks in ihrem Salon auch Workshops und Events an, beispielsweise Fotoshootings im Vintage- und Pin-up-Stil. Das kommt gut an. Auch Jungesellinnenabschiede werden dort gefeiert. **Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?**

Antje Höhne: Das ist die Toupebürste. Damit kann ich die unterschiedlichsten Frisuren kreieren, Volumen und tolle Effekte erzielen. In Workshops zeige ich, wie man richtig und haarschonend toupiert.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

AH: Abwechslung ist mir wichtig. Gerne nehme ich Aufträge im Brautbereich an. Gleichzeitig macht es mir Spaß, bei Festivals, beispielsweise American Cars, für das richtige Styling zu sorgen. Neben diesen besonderen Aufgaben bin ich gern in meinem eigenen Salon und schneide Haare.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Antje Höhne, Friseurmeisterin und Betriebswirtin des Handwerks, mit ihrem Lieblingswerkzeug, Toupebürsten.

AH: Für meine Bräute habe ich kleine Spiegelbuttons entwerfen lassen. Damit können sie sich jederzeit nachschminken. Die kommen gut an. *(Sie lächelt ...)*

Was wünschen Sie sich von Ihrer Handwerkskammer?

AH: Im Friseurhandwerk muss ich mich oft erklären. Das Image ist noch immer nicht das Beste. Darum begrüße ich es, dass die Handwerkskammer Hamburg die Imagekampagne des deutschen Handwerks mit eigenen Maßnahmen unterstützt. Das sollte sie noch ausbauen.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

AH: Ich möchte mein jetziges Handwerkszeug behalten und das Event- und Brautgeschäft weiter ausbauen. Um zu wachsen, setze ich auf Kooperationen und Partnerschaften. **| KG**

Antje Höhne schlägt für den Juni **Sebastian Heher** von der Heher Bauschlosserei Metallbau GmbH vor.



Meisterprämie

Noch wenig Anträge

Seit drei Monaten kann die Meisterprämie ausgezahlt werden. Bisher haben erst wenige Absolventen aus dem Handwerk diese Förderung in Anspruch genommen. „Noch sind leider sehr wenig Anträge bei uns eingegangen“, sagt Jürgen Petersen, Leiter des Prüfungswesen und Weiterbildungsförderung bei der Handwerkskammer Hamburg. Von 144 Anträgen, die bis Mitte April von der Geschäftsstelle Meisterprämie verzeichnet werden konnten, kamen bloß 24 Anträge aus dem Handwerk. „Wir können nur jeden erfolgreichen Absolventen ermutigen, diese Prämie zu beantragen“, sagt Petersen. „Wichtig ist, dass sie nur in den ersten drei Monaten nach abgeschlossener Prüfung beantragt werden kann.“ Wer vor der Bürokratie des Antrages zurückschreckt, kann sich helfen lassen. Die Geschäftsstelle Meisterprämie unterstützt gern.

Auch Oliver Thieß, Leiter der Bildungspolitik der Handwerkskammer Hamburg, hofft auf mehr Antragsteller. „Die Meisterprämie dient dem Ziel, Studium und berufliche Bildung, auch in puncto Kosten, gleichzustellen. Sie ist ein erster Schritt. Um ihre Notwendigkeit politisch zu zeigen, ist es wichtig, dass die Absolventen diese Förderung auch beantragen.“ **| KG**



Kontakt

Geschäftsstelle Meisterprämie
Claudia Barnstein, Jenny Schluchtmann

Telefon: 040 35905-793 oder 35905-794

E-Mail: claudia.barnstein@hwk-hamburg.de,
jenny.schluchtmann@hwk-hamburg.de

FOTOS: GEHLE, AGENTUR PETERS, ELBCAMPUS



JETZT AUCH GRÜNDACH FÖRDERUNG!

WIR FÖRDERN: DIE ENERGIEWENDE IHRES UNTERNEHMENS!

Die IFB Hamburg unterstützt Maßnahmen, die zur Steigerung der Ressourceneffizienz beitragen, die CO₂-Emissionen senken oder regenerative Energien nutzbar machen.

LASSEN SIE SICH BERATEN:

Tel. 040 / 24846-533

www.ifbhh.de

IFB HAMBURG

WIR FÖRDERN HAMBURGS ZUKUNFT

Hamburgische Investitions- und Förderbank



IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage



Die Verwendung des IVW-Zeichens ist nur Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/ logo-info

Nachwuchswerbung

Mädchenwirtschaft – die Berufe-Rallye

Viel Interesse bei der **Mädchenwirtschaft**.

Die Berufe-Rallye am Elbcampus der Handwerkskammer Hamburg vermittelt Schülerinnen der 7. und 8. Klassen Einblicke in 30 Berufe aus dem gewerblich-technischen und dem IT-Bereich. Es geht hier um viele Berufe, die nach wie vor recht selten von Mädchen gewählt werden – oftmals, weil sie sie einfach nicht kennen. Die Mädchenwirtschaft ist eine Veranstaltung von Handwerkskammer, Agentur für Arbeit Hamburg, Kirchlichem Dienst in der Arbeitswelt Nordkirche und dem Mädchenprojekt Dolle Deerns. Außerdem wirken Innungen, Unternehmen und weitere Institutionen mit. Martin Hildebrandt, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, und Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin der Universität Hamburg, überzeugten sich auf einem Rundgang vom Erfolg der Mädchenwirtschaft. Wie jedes Jahr waren die mehr als 1.000 Plätze frühzeitig ausgebucht. | PM

Ausgezeichnet

Beste Konditorin

Neun Konditoren-Auszubildende kämpften um Sieg und Platz beim „Horst Kanapin Cup“ auf der Internorga. Diesen Azubi-Wettbewerb um die beste Torte organisierte der CGV-Fachverein. Es gab drei Siegerinnen: Wettbewerbsgewinnerin ist Kristin Brinkhege (Mi., Dat Backhus), Zweite wurde Ronja Mischke (li., Konditorei Lindtner), und Dritte Nadja Wege (re., Konditorei Dietz). Urkunden und Pokale überreichte die 1. Vorsitzende des CGV, Juliane Hälbig (2. v. re.), zusammen mit Daniela Hensen vom CGV und Ehrenobermeister Dierk Eisenschmidt. | AK



Freuten sich über ihre Auszeichnung: Die Macher des Future Talks, Ane Sigrun Wiese, Peter Heine und Alexandra Pioch (v. li.), von der Handwerkskammer Hamburg.

Ausgezeichnet

Future Talk im Riesenrad gewinnt PR-Preis

Für ihre innovative und erfolgreiche „Berufsorientierung mit Weitblick“ ist die Handwerkskammer Hamburg mit dem Internationalen Deutschen PR-Preis 2019 ausgezeichnet worden. Beim Future Talk im Riesenrad erlebten 1.200 Schüler und Schülerinnen auf dem Sommer-Dom Handwerksberufe hautnah kennen. Das überzeugte nicht nur die Jugendlichen und Beteiligten, sondern auch die Jury der DPRG (Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V.). Sie verliehen den Deutschen PR-Preis in der Kategorie „Verbände und öffentliche Einrichtungen.“ | KG



Bundessieger

Ehrung für die Besten: Hamburg verneigt sich

Mit einem Senatsempfang für die acht Bundessiegerinnen und Bundessieger Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks „Profis leisten was“ (PLW) würdigte die Stadt Hamburg die hohe Ausbildungsleistung des Handwerks. Senator Ties Rabe von der Behörde für Schule und Berufsbildung und Vizepräsident Hjalmar Stemmann von der Handwerkskammer Hamburg übergaben die Urkunden im Bürgermeistersaal des Rathauses. Die acht Besten der Besten hatten sich zunächst als Landessieger für den Wettbewerb auf Bundesebene qualifiziert. Jetzt wurden drei Handwerkerinnen und vier Handwerker aus der Hansestadt 1. oder 2. Bundessieger, ein weiterer Handwerker erreichte beim angegliederten PLW-Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“ einen hervorragenden 3. Platz. Jede Platzierung ist ein großer Erfolg für die jungen Fachkräfte, die Ausbildungsbetriebe und die Berufsschulen. Hjalmar Stemmann gratulierte: „Wir sind stolz auf Sie“, und appellierte an die jungen Spitzenfachkräfte: „Sie sind die Leistungsträger der Zukunft. Entscheiden Sie sich für den Weg zum Meister.“ | KG

Schulsenator Ties Rabe (li.) Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg (4. v. re.) ehrten im Hamburger Rathaus die **Bundessieger und -siegerinnen** Levin Zimmermann, Matthias Böhnert, Andy Minte, Maike Pietryga, Anja Schmidt, Nikos Ahrens und Kaleb Feichtinger (v. li.).

Amtsköst

Netzwerken auf höchstem Niveau

Sie leben Werte wie Qualität, Verantwortung, Zuverlässigkeit, Leistung, Service: Das sagte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer zu den Betriebswirten und -wirtinnen in seiner Festrede während der Amtsköst, dem bundesweit renommierten Netzwerktreffen der Betriebswirte. Die Betriebswirte bilden in Deutschland ein Netzwerk für nachhaltige Qualität im Handwerk. Zu den wichtigsten Zielen gehört die Förderung der beruflichen Weiterbildung durch lebenslanges Lernen. „Wir brauchen Führungskräfte, die strategisch denken, planen und handeln – wie Sie!“, betonte Katzer in der Festrede. Sönke Fock, vorsitzendes Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg, erklärte in seinem Vortrag zum Arbeitsmarkt, dass Hamburg zurzeit über Vollbeschäftigung verfüge. Er dankte Katzer für die gute Zusammenarbeit bei vielerlei Projekten, beispielsweise als es darum ging, Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In dieser Gruppe sieht Fock mit Blick auf den Fachkräftemangel ein großes Potenzial. | KG

Von links: **Josef Katzer**, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, **Sönke Fock**, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg, und **Heinz Weber**, Bundesvorsitzender der Betriebswirte des Handwerks (BdH).

FOTOS: HFR

Bekanntmachung der Ergebnisse der Wahl der Mitglieder zur Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg 2019

Aufgrund der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg vom 1. Dezember 2018 (Nord-Handwerk 12/2018) sind für die Wahl der Vertreter des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes die Wahlvorschlagsliste „Handwerk Hamburg“ sowie für die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer die Wahlvorschlagsliste „DGB Hamburg“, eingereicht worden. Der Wahlausschuss hat in öffentlicher Sitzung am 28. Februar 2019 die Wahlvorschläge geprüft und die Wahlvorschlagslisten „Handwerk Hamburg“ und „DGB Hamburg“ zugelassen.

Gemäß § 20 der Wahlordnung gelten die auf den beiden zugelassenen Wahlvorschlagslisten bezeichneten Bewerber/Bewerberinnen als gewählt. Die für den 03. April 2019 vorgesehene Wahl (Briefwahl) ist entfallen. Danach sind als Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg gewählt (die Namen in Klammern geben jeweils den 1. und 2. Stellvertreter an):

- A. Vertreter des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes**
- I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**
- Thomas Sander (Rainer Hoppe, Tim Batzer)
 - Thomas Rath (Holger Jentz, Matthias Uderstadt)
 - Bernhard Karbach (Jens Frauen, Herbert Neidhardt)
- II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe**
- Dr. Erik Bochmann (Maxi Hänsch, Harald Gorth)

- Udo Scheliga (Thomas Kliewe, Sebastian Heher)
- Christoph Richers (Frank Harden, Martin Fieg)
- Martin Krohn (Tim Jahnke, Dr. Sven Hadenfeldt)
- Jochen Fölster (John-Henry Schlüter, Dursun Turan)
- Jan Loppow (Gerrit Wrage, Bernd Mueller)
- Jens-Peter Hagemeyer (Jan Burger, Christian Schiedek)
- Martin Hildebrandt (Alexander Smuda, Meike Middeldorf)
- Dirk Dingfelder (Heiko Nass, Peter Henning)

- III. Gruppe der Holzgewerbe**
- Sven Leverkus (Frank Pielot, Mike Hahnkamm)

- IV. Gruppe der Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe**
- Christina Wüstner (Doris Pause, Peter Juhl)

- V. Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe**
- Michael Durst (Thomas Horn, Katharina Daube)

- VI. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungsgewerbe**
- Oliver Kühnel (Jörg Ehlert, Rhett Weikamm)
 - Hjalmar Stemmann (Dirk Schiebler, Rolf Schulz)
 - Martin Rosenau (Lene Schindeler, Jörn Spletter)
 - Lars Hellberg (Oliver Giesow, Hele- ne Hanse- mann)

- VII. Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe**
- Hellmuth Frey (Karsten Sommer, Thomas Peters)

- Handwerksähnliches Gewerbe**
- Thomas Riegner (Carsten Rohde, Ramona Kretschmar-Roepke)
 - Thorsten Postels (Ralph Lindenau, Stefan Stödter)

- B. Vertreter der Arbeitnehmer**
- I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**
- Achim Bartels (Thomas Müller, Roland Karp)
 - Dalibor Lukanovic (Andreas Haupt, Christian Bork)

- II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe**
- Uwe Brüggmann (Matthias Zarbock, Frank Pus- chmann)
 - Robert Gaudl (Alexander Koch, Jo- sua Mues)
 - Andreas Kleinert (Uwe Köhler, Christian Krampe)
 - Matthias Lochner (Michael Kowal- kowski, Katja Scharein)

- III. Gruppe der Holzgewerbe**
- Burkhard Krebs (Ingo Möller, Johan- nes Rosenau)

- IV. Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe**
- Bedra Duric (Stefanie Leber- mann-Paßow, Kerstin Horwege)

- V. Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe**
- Helge Wolter (Christian Schwarz, Susanne Schwarz)

- VI. Gruppe der Gewerbe für Gesund- heits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungsgewerbe**
- Heike Henning (Katrin Rux, Nicole Köchy)

- VII. Gruppe der Glas-, Papier-, kera- mischen und sonstigen Gewerbe**
- Keine Stimme (keine Stimme, keine Stimme)

- Handwerksähnliches Gewerbe**
- Dr. Horst Sebastian (Michael Löding, Marco Sietz)

Hamburg, 4. April 2019
Handwerkskammer Hamburg
Der Wahlleiter

Die Handwerkskammer Hamburg gibt folgenden ergänzenden Hinweis:

Nach § 8 Abs. 1 der Satzung der Handwerkskammer Hamburg kann sich die Vollversammlung durch Zuwahl von höchstens 6 sachverständigen Personen ergänzen. Die Handwerkskammer Hamburg hat sich in der Vergangenheit stets durch Zuwahl auf insgesamt 39 Mitglieder ergänzt. Die konstituierende Sitzung, auf der die Zuwahl satzungs- gemäß erfolgen kann, ist vorgesehen für Donnerstag, den 23. Mai 2019.

Erst nach erfolgter Zuwahl ist die Vollversammlung komplett und ist das Wahlverfahren endgültig abgeschlossen.

Vollversammlung

Die konstituierende Sitzung der Voll-

versammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Donnerstag, 23. Mai 2019, um 17:00 Uhr im Kleinen Saal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Ergänzung der Vollversammlung durch Zuwahl von bis zu sechs sachverständigen Personen
3. Wahl des Präsidenten
4. Weitere Vorstandswahlen

a) Wahl eines Vizepräsidenten aus dem Kreis der Selbstständigen

b) Wahl eines Vizepräsidenten aus dem Kreis der Gesellen

c) Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus dem Kreis der Selbstständigen

d) Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus dem Kreis der Selbstständigen

e) Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus dem Kreis der Gesellen

5. Wahlen zu den Ausschüssen der Vollversammlung
- a) Berufsbildungsausschuss
 - b) Finanzausschuss
 - c) Ausschuss für Wirtschafts- und EU-Politik sowie Gewerbeförderung
 - d) Ausschuss für Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz
 - e) Medaillenausschuss
 - f) Wahlprüfungsausschuss
6. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg

Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter **www.hwk-hamburg.de/amtliches** veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

SDH®
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf **www.sdh-online.de**
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.





Schweißen für Profis

Der DVS ist ...

... ein technisch-wissenschaftlicher gemeinnütziger Verband mit Sitz in Düsseldorf.

... um Nutzen der Allgemeinheit – über den Kreis seiner Mitglieder hinaus – die Förderung des Schweißens und verwandter Verfahren.

... Schrittmacher in Fragen des Fügens, Trennens und Beschichtens von metallischen und nicht-metallischen Werkstoffen sowie Werkstoffverbunden.

... unabhängig und im Interesse seiner Mitglieder und zum Wohle der Deutschen Wirtschaft tätig.

... Förderer für den fachlichen Nachwuchs, wie z. B. „Jugend schweißt“ auf nationaler und internationaler Ebene.

... viel mehr.

Infos: Metall-Innung Hamburg
www.metallinnung-hh.de



Metall-Innung Hamburg

Jugend schweißt

Die Lichtbögen zünden und die Funken sprühen – alle zwei Jahre ermittelt der DVS-Wettbewerb Jugend schweißt“ die besten jungen Schweißer des Landes. Auf der Bezirksebene Hamburg erkämpfte sich auch eine junge Frau einen ersten Platz.

Im Jahr 2019 führt der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. zum dreizehnten Mal seinen bundesweiten Berufswettbewerb „Jugend schweißt“ durch. Dieser bietet jungen Schweißern Gelegenheit, ihr fachkundliches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten unter Wettkampfbedingungen miteinander zu vergleichen.

Auf DVS-Bezirks- und Landesebene wird der Wettkampf in einer Leistungsklasse, in den Verfahren Gasschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Wolfram-Inertgasschweißen und Metall-Aktivgasschweißen ausgetragen. Durchgeführt wird der Wettbewerb unter den Bedingungen einer normgerechten Schweißprüfung.

Am 30. März 2019 fand der Wettbewerb auf DVS-Bezirksverbandsebene in den Räumen der DVS-Schweißtechnischen Kursstätte im Bildungszentrum Metall Hamburg g.GmbH in Altona mit 29 Teilnehmern statt.

Bei den E-Schweißern siegte Fa-

bian Aaron Schulz (86,333 Punkte), Fa. Knaack & Jahn GmbH, bei den MAG-Schweißern ging der erste Platz an Hannah Knothe (94,667 Punkte), Fa. Heher Bauschlosserei Metallbau GmbH und bei den WIG-Schweißern holte sich Oliver Panknin (92,294 Punkte), Fa. Kliewe GmbH den Sieg. In der Gruppe der Gasschweißer belegte Ansgar Deneke (96,706 Punkte), BZM, den ersten Platz. Die Gewinner konnten sich unter einer Vielzahl von gespendeten Sachpreisen wie Schweißinverter oder Winkel- u. Rundschleifer ihren Preis auswählen. Zusätzlich erhielten die drei Punktbesten noch einen Geldpreis in Höhe von 50 Euro.

Die Sieger treten in der Ausscheidung des DVS-Landesverbandes am 14. + 15.06. 2019 in der HWK Osnabrück gegeneinander an und kämpfen dann erneut um die Qualifikation für den Wettbewerb auf Bundesebene. Der DVS-Bundeswettbewerb findet in der Zeit vom 26. bis 28. September 2019 beim BV Gelsenkirchen statt. | PM

FOTOS: HFR

Tischler-Innung Hamburg

Julius Bendschneider ist neuer Obermeister

Auf ihrer Mitgliederversammlung wählte die Tischler-Innung Hamburg Julius Bendschneider (Foto) zum neuen Obermeister. Neuer Stellvertreter ist Florian von Tschammer. Auch neu in den Vorstand wurde Sven Leverkus gewählt. Im Amt bestätigt wurden Ivo von Schnakenburg (Lehrlingswart), Heiko Pfeiffer, Michael Overath und Thorsten Lossau. | KG



GLÜCKWÜNSCHE

125-jähriges Bestehen

Nachträglich

• **Karl Brink Tischlereibetrieb GmbH**, Bötelnkamp 33, 22529 Hamburg.

100-jähriges Bestehen

Nachträglich:

• **Beerdigungs-Institut Emil Holert**
Inhaber Renate Ahrens e. K., Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, Barmbeker Straße 35–37, 22303 Hamburg.
• **Georg Clasen & Co. Tischlereibetrieb** Inhaber Michael Westphal e. Kfm., Brandstücken 44, 22549 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

• **GFD Gesellschaft für Dosiertechnik mbH**, Bargkoppelweg 72, 22145 Hamburg.
• **Andreas Koch**, Elektrotechniker Handwerksbetrieb, Auf dem Königslande 1, 22041 Hamburg.
• **Holger Thieme**, Elektrotechniker Handwerksbetrieb, Behrkampsweg 48, 22529 Hamburg.
• **Thomas Horn**, Friseur Handwerksbetrieb, Sachsentor 73, 21029 Hamburg.
• **Terschlüssen Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG**, Winsberggring 34, 22525 Hamburg.
• **Luth Sanitärtechnik GmbH**, Lämmersieth 19, 22305 Hamburg.
• **Ralf Spieker**, Raumausstatter Handwerksbetrieb, Borsteler Bogen 10, 22453 Hamburg.
• **Michael Deifel**, Friseur Handwerksbetrieb, Schurzallee-Nord 4, 20537 Hamburg.

Nachträglich:

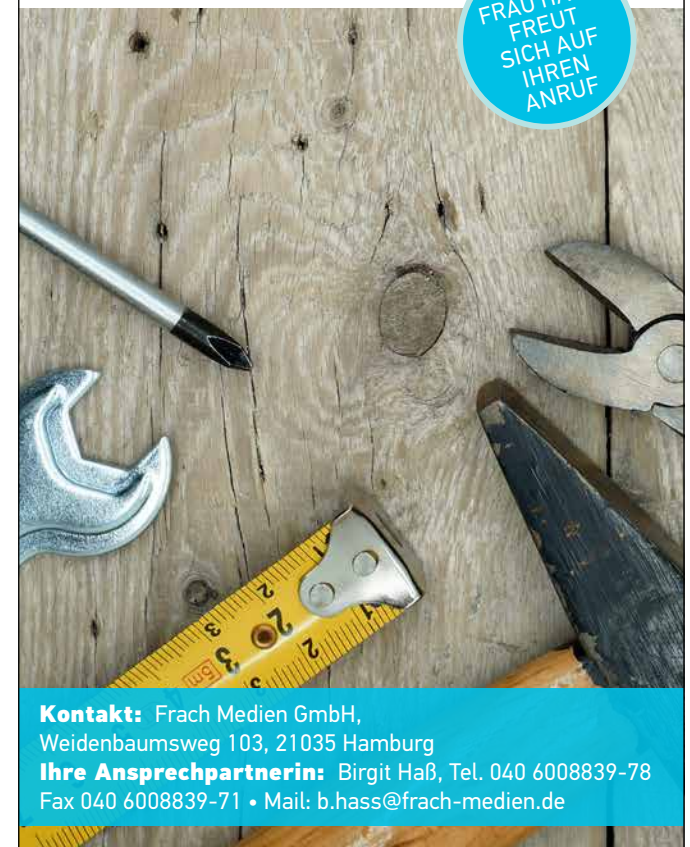
• **HYTEC GmbH Hydraulikwerkzeuge und Antriebstechnik**, Bredenbekkamp 4, 22397 Hamburg.

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS
FREUT
SICH AUF
IHREN
ANRUF



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



ZIELFINDUNG– ZIELERREICHUNG

Termin: Vortrag von Sabine Happe im Rahmen einer Veranstaltung des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen im Handwerk UFH Hamburg.

Wann: Mittwoch, 8. Mai 2019, 18.30 Uhr,
Wo: Handwerkskammer Hamburg,
Holstenwall 12

Das Wort „Ziel“ ist für keinen von uns ein Fremdwort. Gerade im Beruf können Ziele einen aktivierenden und orientierenden Effekt haben: wer weiß, wohin er oder sie will, geht geradliniger darauf zu. Gerade in etwas kleineren Betrieben zählt jeder – umso wichtiger ist es, dass zielgerichtet & ressourcenschonend gearbeitet wird, damit alle fit und zufrieden bleiben.

Im Vortrag werden Mechanismen rund um erfolgreiche Zielerreichung beschrieben. Wie sollten Ziele formuliert werden und welche innere Haltung ist ausschlaggebend, um Ziele erfolgreich zu erreichen? Sabine Happe zeigt auf, wie Sie bereits morgens dem Tag die entscheidende Wendung geben, um gut durch den Tag zu kommen.

Der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk e. V. lädt zu dieser Veranstaltung alle Mitglieder und alle, die sich dafür interessieren, herzlich ein.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich zu dieser kostenfreien Veranstaltung bei Ane Sigrun Wiese an.
E-Mail: ane@wiesedach.de



ZUKUNFT DES BARGELDES

Termin: Informationsabend
Wann: Mittwoch, 15. Mai 2019, 19–20.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Raum 204

Bargeld war – gefühlt – immer da. Seine Rolle ist aktuell nicht wegzudenken. Aber inzwischen muss sich Bargeld seine dominierende Rolle mit innovativen Zahlungsinstrumenten wie beispielsweise Apple Pay oder Pay Pal teilen. Die Frage ist: Bleibt uns Bargeld in Zukunft erhalten oder machen es Instant Payment und PSD2 (Payment Service Directive), die Zahlungsdienstrichtlinie der EU, die die Teilnahme von Nichtbanken an der Zahlungsbranche erhöhen soll, zum Auslaufmodell? Welche Folgen hätte dies für Sie, als Inhaber oder Geschäftsführer eines Handwerksbetriebes mit Bargeldumlauf? Matthias Hönisch, Gruppenleiter Kartengeschäft des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken, wird zu diesem Thema referieren und Fragen beantworten.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 3. Mai verbindlich an unter:
www.hwk-hamburg.de/bezirksveranstaltungen oder per E-Mail an: bezirke@hwk-hamburg.de

MEIN ZIEL: MEISTER

Termin: Informationsabend
Wann: Mittwoch, 22. Mai 2019, 17.30–20 Uhr
Ort: Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

Der Meisterbrief – ein Gütesiegel zum An-die-Wand-Hängen? Ganz und gar nicht! Ein sicherer Job, ein höheres Einkommen oder endlich der eigene Betrieb: Meister werden lohnt sich! Sie möchten wissen, wie Sie ihr Ziel erreichen? Kommen Sie zu unserem kostenlosen Infoabend am ELBCAMPUS und wir beantworten Ihnen Fragen rund um den Ablauf, die Inhalte und die finanziellen Förderungsmöglichkeiten wie das Aufstiegs-BAföG. Zudem stellen wir Ihnen die einzelnen Gewerke vor – Handwerksmeister sowie Industriemeister.

Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter:
www.elbcampus.de/meister

FOTOS, ABB.: ADOBE STOCK (2), HFR



DIGITAL IST BESSER? IM GESPRÄCH MIT DEM IT-CHEF DER STADT

Termin: Handwerk Punkt 12 *digital*
Wann: Donnerstag, 23. Mai 2019
Wo: Fachamt IT-Angelegenheiten der Bezirksverwaltung (N/ITB) des Bezirksamts Hamburg Nord, Weidestraße 122 c, 22083 Hamburg

Alles soll besser werden dank Digitalisierung. Hamburg soll zur digitalen Vorzeigemetropole werden, zur „Smart City“, in der die neuen Technologien das Leben und Arbeiten angenehmer und die Wirtschaft erfolgreicher machen. Alle wesentlichen Aktivitäten der Stadt sollen in diesem Zukunftsthema gebündelt werden – von Verkehr und Logistik bis hin zur Verwaltungsmodernisierung. Mit dieser Zielsetzung hat das Amt für IT und Digitalisierung in der Senatskanzlei zu Beginn des Jahres 2018 seine Arbeit aufgenommen. Christian Pfromm, Amtsleiter und Chief Digital Officer (CDO) der Freien und Hansestadt hat den Kurs aufgenommen und die Handwerkskammer Hamburg hat ihn eingeladen. Im Rahmen einer Sonderausgabe von „Handwerk Punkt 12“ für die Bezirke Hamburg-Nord und Wandsbek berichtet er, wie die gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie aussehen soll. Er möchte mit Handwerkern, der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ ins Gespräch kommen. Mit dabei sind die Bezirksamtsleiter beider Bezirke, Ralf Staack und Thomas Ritzenhoff. Damit sitzen die wichtigsten Akteure für die jeweiligen Bezirke an einem Tisch.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit ihnen in den direkten Austausch zu gehen und konkret zu formulieren, was Ihre Bedürfnisse als Handwerker an die Digitale Stadt sind.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich verbindlich an unter E-Mail: bezirke@hwk-hamburg.de,
Tel.: 040-359 05 395.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

MODERNE ANLAGENTECHNIK IM BETRIEB

Termin: Führung
Wann: Mittwoch, 22. Mai 2019, 17 Uhr
Wo: Elbcampus

Bei einer Führung durch Energie-BauZentrum und Elbcampus wird innovative Technik im Betrieb gezeigt. Themen sind unter anderen Wärmepumpen, Eisspeicher und Kraft-Wärme-Kopplung zur Heizung und Kühlung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung:

www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen/

ICH FÜRCHTE MICH NICHT

Termin: Lesung mit Charlotte Ueckert
Wann: Montag, 27. Mai 2019, 19:30 Uhr
Ort: Handwerkskammer Hamburg, Bauhüttensaal (Raum 204)
Eintritt: 6 Euro

Die Hamburger Autorin Charlotte Ueckert liest aus ihrem neuen Roman „Christina von Schweden – Ich fürchte mich nicht – Leben und Lieben einer Unbeugsamen“. Fasziniert von dem ungewöhnlichen und unangepassten Leben der schwedischen Königin aus dem 17. Jahrhundert stellt Ueckert ihre Sicht darauf vor. Christina von Schweden wurde 1626 geboren und übernahm nach dem Tod ihres Vaters schon mit 18 Jahren die Regierungsgeschäfte. Sie war wie ein Kronprinz erzogen worden, hatte fechten, reiten, jagen gelernt. Sie interessierte sich für Religion, Philosophie, Mathematik, Kunst und Alchemie, lud Gelehrte und Vedetten nach Stockholm ein und machte die Stadt zum Athen des Nordens. Nach 22 Jahren dankte sie ab, da sie keinen Thronfolger geboren hatte, denn sie hatte sich geweigert zu heiraten. Neben ihrem Roman wird Charlotte Ueckert auch Gedichte vortragen.



Arbeitsschutz**Fachkraft für Arbeitssicherheit, VZ**

6.5.–16.8.2019, 600 U-Std.,
Mo–Fr, 9–16 Uhr,
4.150,55 € mit Hwk-Karte,
4.369 € ohne.

Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2, VZ

10.5.2019, 8 U-Std., Fr,
9–16.15 Uhr, 251,75 € mit
Hwk-Karte, 265 € ohne.

Bau- und Gebäudetechnik**Effiziente Energie- und Ressourcennutzung, Seminarreihe Hausmanagement, VZ**

8.5.2019, 8 U-Std., Mi,
9–16.15 Uhr, 185,25 € mit
Hwk-Karte, 195 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik, WE

8.–25.5.2019, 56 U-Std.,
Mi+Do, 8–15.15 Uhr, Sa
Praxisprüfung, 731,50 €
mit Hwk-Karte, 770 €
ohne.

Ergänzungsmodul Energieberatung im Mittelstand, dena-anerkannt, WE

17.–18.5.2019, 16 U-Std.,
Fr, 11.30–18.30 Uhr, Sa,
8.30–15.45 Uhr, 356,25
€ mit Hwk-Karte, 375 €
ohne

Wärmebrückenseminar, dena-anerkannt, WE

24.–25.5.2019, 16 U-Std.,
Fr, 13–15.45 Uhr, Sa,
8.30–15.45 Uhr, 384,75 €
mit Hwk-Karte, 405 € ohne.

Störung und Diagnose an Gaskesseln, VZ

27.5.2019, 8 U-Std., Mo,
8.30–15.45 Uhr, 213,75 €
mit Hwk-Karte, 225 € ohne.

CAD – Computer Aided Design**AutoCAD 3D-Konstruktion, Dreidimensionales Zeichnen am PC, VZ**

13.–17.5.2019, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.420,25
€ mit Hwk-Karte, 1.495 €
ohne.

Autodesk Inventor – Präsentation und Simulation, Inventor in der Praxis, VZ

27.–29.5.2019, 24 U-Std.,
Mo–Mi, 9–16 Uhr, 850,25
€ mit Hwk-Karte, 895 €
ohne.

Kaufmännische Weiterbildung**Honig saugen aus der BWA, TZ**

6.–13.5.2019, 12 U-Std.,
Mo+Mi, 18.15–21.30 Uhr,
261,25 € mit Hwk-Karte,
275 € ohne

Neue Kunden finden mit Facebook und Co., TZ

13.–20.5.2019, 12 U-Std.,
Mo+Mi, 18–21.15 Uhr,
427,50 € mit Hwk-Karte,
450 € ohne.

Die Datenschutzbegründung (DSGVO), VZ

22.5.2019, 8 U-Std., Mi,
9–16.15 Uhr, 251,75 € mit
Hwk-Karte, 265 € ohne.

Selbstmarketing, Sich selbst erfolgreich positionieren, VZ

23.5.2019, 8 U-Std., Do,

9–16 Uhr, 242,25 € mit
Hwk-Karte, 255 € ohne.

Kunststofftechnik**DVS 2212, Teil 3, Schweißen von Dichtungsbahnen im Erd- und Wasserbau, VZ**

13.–24.5.2019, 80 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 969 €
mit Hwk-Karte, 1.020 €
ohne.

Kunststoffschweißen im Abwasser- und Kanalbau mit Abschluss als zertifizierter DVS-Schweißer, VZ

13.–17.5.2019, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 527,25 €
mit Hwk-Karte, 555 € ohne.

Metall**CNC Fertigungstechnik, Fräsen und Drehen, VZ**

13.5.–3.9.2019, 480 U-Std.,
Mo+Di+Do, 8–16 Uhr, Mi,
8–15.15 Uhr, Fr, 8–12.45

Uhr, 5.237,35 € mit
Hwk-Karte, 5.513 € ohne.

Schweißtechnik**Schweißkonstrukteur (DVS 1181), A3 Schweißgerechtes Konstruieren von Druckgeräten, VZ**

6.–10.5.2019, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.928,50 €
mit Hwk-Karte, 2.030 €
ohne..

Normen in der Schweißtechnik, VZ

21.5.2019, 8 U-Std., Di,
8.30–16.30 Uhr, 375,25 €
mit Hwk-Karte, 395 € ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777

E-Mail:

weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,

WE = Wochenende,

HWK-Karte = Handwerkskarte.

**Tipp des Monats****Neuer Kurs: Störung und Diagnose an Gaskesseln**

In dem Kompaktseminar erhalten Kundendienstmonteure sowie Gesellen und Meister aus dem Bereich Sanitär-Heizung-Klima das nötige Fachwissen zur Arbeit an Heizungsanlagen mit Gas. Die Themen sind Aufbau, Funktion und Störungsdiagnose an gängigen Geräten sowie das Auftreten im Kundengespräch. Neben der Theorie wird auch die praktische Anwendung an Gaskesseln vermittelt, um zielsicher Fehler zu erkennen und beheben zu können. Das Seminar findet am Montag, den 27.05.2019 statt.

Information und Anmeldung:

Telefon 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

¡Adiós España! Moin Lübeck!

Von 2013 bis 2015 haben 53 Spanier eine handwerkliche Ausbildung im Kammerbezirk begonnen – so wie Juan Pedro Morales Expósito. Nach erfolgreicher Gesellenprüfung möchte er nun bei der **Otto Schatte GmbH in Lübeck** bleiben.



„Ich mag die Arbeit.“

Juan Pedro Morales Expósito kam über das Projekt „Moin España“ nach Lübeck zur Otto Schatte GmbH. Dort möchte er auch weiter arbeiten.

Das Schwierigste am Anfang sei die Sprache gewesen. So beschreibt Juan Pedro Morales Expósito die erste Zeit in Deutschland. Die erste Zeit – das war der Sommer 2015. Juan war nach Lübeck gekommen, um bei der Firma Otto Schatte GmbH ein Praktikum zu absolvieren und – sollte das gut verlaufen – im Anschluss die Ausbildung zum Elektroniker. Es war das erste Mal überhaupt, dass der auf Teneriffa aufgewachsene junge Mann deutschen Boden betrat. In Spanien hatte er bereits eine schulische Ausbildung zum Elektriker absolviert und in diesem Beruf sieben Jahre bei der spanischen Marine gearbeitet, bevor er arbeitslos wurde. Seine Vorbildung und die Bereitschaft, sich auf das Wagnis Ausland einzulassen, hatten ihm die Tür zum Projekt „Moin España“ der Handwerkskammer Lübeck geöffnet. Über dieses Projekt kamen in den Jahren 2013 bis 2015 junge Spanier in den Kammerbezirk Lübeck, um eine Ausbildung als Elektroniker oder Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu beginnen. Juan sah in einer Ausbildung in Deutschland eine echte Zukunftsperspektive und entschied: „Ich kann zwar kein Deutsch, aber ich versuche es.“

Keine Perspektive in Spanien

Rückblick: Im Mai 2013 hatte die damalige Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen in Madrid ein Abkommen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit unterzeichnet – mit 56 Prozent eine der höchsten in Europa. In Deutschland da-

gegen blieben immer mehr Lehrstellen unbesetzt. Ziel des Abkommens war es, in den kommenden Jahren rund 5.000 jungen Spaniern in Deutschland einen Ausbildungsplatz zu bieten und so die Betriebe bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Bundesweit entstanden Projekte wie „Moin España“, über die junge Spanier an Ausbildungsbetriebe vermittelt wurden.

Die Kammer arbeitete in ihrem Projekt mit der Region Murcia zusammen, die besonders von Jugendarbeitslosigkeit betroffen war. In den ersten Monaten ging es vor allem darum, sich mit Projektpartnern zu vernetzen, zu denen unter anderem die Lübecker Elektro-Innung zählte, und in Schleswig-Holstein die Strukturen für die Umsetzung zu schaffen. Vor allem musste sichergestellt werden, dass die jungen Spanier schnell ausreichend Deutsch lernen, um sich in den Betrieben, aber auch in der Berufsschule verständigen zu können. Vorbereitende Sprachkurse, aber auch ausbildungsbegleitender Sprachunterricht gehörten von Anfang an zum Programm.

Alles andere als ein leichter Anfang

Ein Ausbildungsbetrieb, der sich am Projekt von Beginn an beteiligte, war die Firma Otto Schatte GmbH aus Lübeck. Das auf Gebäudetechnik spezialisierte Unternehmen bildet unter anderem Elektroniker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus. Den schwieriger werdenden Ausbildungsmarkt spürte das Unternehmen – und suchte nach neuen Wegen. „Ausbildung ist uns sehr wichtig. Wir fanden, dass das Spanien-Projekt auf jeden Fall einen Versuch wert war, um Auszubildende für uns zu finden“, erzählt Susanne Griep, kaufmännische Leiterin bei Schatte. Denn: „Man kann nicht nur sitzen und abwarten.“ Und so nahm das Unternehmen 2013 gleich drei Spanier auf.

Auch in den beiden Folgejahren beteiligte Schatte sich. Im Jahr 2015 wurden zwei Ausbildungsplätze mit Spaniern besetzt – einer von ihnen war Juan. Er brachte viel Arbeitserfahrung mit, dennoch war das Einfinden in die deutsche Ausbildung eine echte Herausforderung. „Es hat uns beeindruckt, wie er sich durchgebissen hat“, so Griep. Juan über-



So fing alles an: 24 junge Spanier begannen 2015 eine Ausbildung in Lübeck und Stormarn. Genau wie neun weitere Teilnehmer schloss Juan Pedro Morales Expósito (letzte Reihe, re.) die Ausbildung mit Erfolg ab. Er möchte vorerst weiter in Lübeck arbeiten.

O-Ton

zu „Moin España“



»Wir haben durch das Projekt Arbeitskräfte gewonnen.«

Susanne Griep

Kaufmännische Leitung
Otto Schatte GmbH, Lübeck

zeugte bereits in den ersten Monaten, auch wenn Susanne Griep zugibt, dass das erste halbe Jahr wegen der Sprache sehr schwierig war. „Aber er traut sich zu sprechen und wendet so das Gelernte an. Das hat ihm sicher sehr geholfen.“ Auch für Juan war der Anfang alles andere als leicht. „Bei meiner ersten Baustelle war ich sehr unsicher“, erzählt er. Geholfen hätte, dass die Kollegen so viel Geduld gehabt haben. Und Susanne Griep ergänzt: „Juan ist ein sehr offener und höflicher Mensch. Wir hoffen daher auch, dass er bei uns bleibt.“

Die Zeichen dafür stehen gut. Im Februar 2019 hat Juan seine Gesellenprüfung bestanden und einen Arbeitsvertrag bei Schatte unterschrieben. „Ich mag die Arbeit und ich will bleiben“, erzählt der junge Mann. Aus „Moin España“ ist für ihn „Moin Lübeck“ geworden. | SCH

Das Projekt „Moin España“ wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Programms MobiPro-EU gefördert.

Auf Tuchfühlung Jugendliche aus Neumünster und Boorstedt erkundeten Berufe direkt in Betrieben.



Berufsorientierung

Berufe werden greifbar

Bei der ersten Jobrallye der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein schnupperten Acht- und Neuntklässler aus Neumünster Praxisluft im Handwerk. Das Motto: „**Mission Ausbildung**“.

O-Ton

zur Jobrallye



»Wir wollten Schülern das Handwerk einmal auf andere Weise näherbringen.«

Carsten Bruhn
Geschäftsführer der
Kreishand-
werkerschaft
Mittelholstein

Mit einer Jobrallye bot die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein 190 Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassenstufen aus sieben Neumünsteraner Schulen und aus Boostedt im März einen Einblick in die Vielfalt des Handwerks. Das Ziel: Handwerk und Handwerksunternehmen greifbar machen und so die vielen Ausbildungsmöglichkeiten in den Blick der Jugendlichen richten. Dreizehn Unternehmen beteiligten sich an der Veranstaltung, die das regionale Handwerk erstmals auf die Beine stellte. Die Schüler wurden mit vier Bussen des Stadtverkehrs Neumünster von Betrieb zu Betrieb gefahren. Dort präsentierten ihnen die Handwerker an verschiedenen Praxisstationen, was ihr Handwerk alles zu bieten hat. Die Schüler konnten sich an ganz unterschiedlichen Arbeiten ausprobieren, zum Beispiel Holz hobeln und Wände tapezieren. Die Berührungängste waren schon nach kurzer Zeit abgebaut, denn

in vielen Betrieben wurde das Zepter an die Lehrlinge übergeben, die den Schülern den Ausbildungsablauf und die Tätigkeiten in ihrem Beruf erklärten und auch für Fragen der Jugendlichen zur Verfügung standen.

Für Carsten Bruhn, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, war die erstmals ausgerichtete Jobrallye ein voller Erfolg. „Im Gegensatz zu Ausbildungsmessen liegt der Vorteil einer Rallye darin, dass durch den Besuch im Betrieb eine bessere Identifizierung für die Schüler mit den Betrieben möglich ist“, so Bruhn. Die Rallye hätte den Jugendlichen tolle Möglichkeiten geboten, Betriebe kennen zu lernen und dabei geholfen, die Vorstellung von handwerklichen Ausbildungsberufen mit Eindrücken und Bildern zu füllen. Das Veranstaltungsformat soll aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen im kommenden Jahr wiederholt werden. | SCH



HANDWERKER RADIO

Hören, wo die Musi spielt!



COOLE MUCKE UND STOFF FÜR DAS HANDWERK!

Dein weltweit erster Sender mit Aktuellem aus dem Handwerk und toller Musik – 24h/7Tage!

Überall streamen.

Gleich die Handwerker Radio App downloaden!



iOS



Android

www.handwerker-radio.de



Gute Stimmung hält an

Das Handwerk im Kammerbezirk spürt die aktuelle Abkühlung der Gesamtwirtschaft bisher nicht. Viele Gewerke profitieren von der **anhaltend guten Baukonjunktur**.

Starkes Bauhandwerk
 Im Bauhauptgewerbe und im Ausbauhandwerk hält die Hochkonjunktur dank voller Auftragsbücher weiter an.

Zum Jahresanfang 2019 konnte sich das Handwerk im Kammerbezirk Lübeck erneut über eine relativ gute Geschäftslage freuen. In der Konjunkturumfrage für die Monate Januar bis März wurde saisonal bedingt zwar der Spitzenwert aus dem IV. Quartal 2018 nicht erreicht, aber dennoch zeigte sich das Handwerk in einer guten wirtschaftlichen Verfassung. Für ein Jahresauftaktquartal, das gerade in baunahen Betrieben aufgrund der Witterung meist das schwächste Quartal eines Jahres darstellt, sind die aktuellen Umfragewerte im langjährigen Vergleich sogar außergewöhnlich positiv.

Insgesamt sprachen 43 Prozent der Betriebe von einer guten, 53 Prozent von einer befriedigenden und nur 4 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Damit hat sich gegenüber dem Jahresauftakt 2018 der Anteil der Betriebe halbiert, die ihre Geschäftslage als schlecht einschätzen. Im ersten Quartal 2018 hatten 45 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“, 46 Prozent mit „befriedigend“ und immerhin 9 Prozent mit „schlecht“ bewertet.

Baunahe Handwerke bewerten Lage am besten

Am besten wird die aktuelle Lage von den Ausbauhandwerken beurteilt, gefolgt vom Handwerk für den gewerblichen Bedarf und dem Bauhauptgewerbe. Nahezu alle Betriebe dieser Gewerbegruppen bewerteten ihre Lage als gut oder befriedigend.

Im Detail ergibt sich dabei folgendes Bild: Unter den Betrieben im **Ausbauhandwerk** berichteten 59 Prozent von einer guten und 38 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage, während nur 3 Prozent ihre Lage als schlecht empfanden. Trotz leichter Rückgänge verzeichnete das **Handwerk für den gewerblichen Bedarf** ein erfreuliches Ergebnis: Hier bewerteten 49 Prozent der Betriebe die Lage mit „gut“, weitere 49 Prozent mit „befriedigend“ und nur 2 Prozent mit „schlecht“. Im **Bauhauptgewerbe** ist im Vergleich zum Vorjahresquartal die deutlichste Steigerung zu beobachten. So schätzten 45 Prozent der Betriebe in dieser Gewerbegruppe ihre Situation als gut und 55 Prozent als befriedigend ein.

Das **personenbezogene Dienstleistungshandwerk** verzeichnete erstmals seit längerer Zeit eine

Aufwärtsentwicklung. Im Einzelnen schätzten die Betriebe hier zu 37 Prozent ihre Lage mit „gut“, zu 47 Prozent mit „befriedigend“ und zu 16 Prozent mit „schlecht“ ein. Die Betriebe im **Nahrungsmittelhandwerk**, im **Gesundheits Handwerk** sowie im **Kraftfahrzeughandwerk** meldeten ganz überwiegend eine befriedigende Geschäftslage.

Die Beschäftigtenzahl blieb im Gesamthandwerk im Kammerbezirk Lübeck annähernd auf dem Niveau vom Jahresende 2018. Erwartungsgemäß waren die Umsätze im Jahresauftaktquartal saisonbedingt leicht rückläufig. Die Verkaufspreise stiegen indes mit dem Jahreswechsel leicht an.

Stabile Binnenkonjunktur sorgt für Zuversicht

Ungeachtet einer in der Gesamtwirtschaft erkennbaren Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung blicken viele Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Lübeck positiv in die Zukunft. 40 Prozent der Betriebe erwarten für das II. Quartal eine weitere Verbesserung, 59 Prozent keine Veränderung und nur ein Prozent eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Beim Umsatz sowie beim Auftragsbestand melden die Betriebe eine ähnliche Erwartungshaltung. Insgesamt wird also mit einer Fortsetzung des langjährigen Wachstumstrends gerechnet. Hierzu passt auch die Konjunktureinschätzung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), der für das Gesamthandwerk 2019 bundesweit ein Wachstum von rund 4 Prozent erwartet. „Viele Betriebe könnten noch stärker wachsen, wenn ihre Kapazitäten nicht durch den anhaltenden Fachkräftemangel begrenzt würden“, sagt Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck.

Die aktuell in der Industrie und einigen weiteren Branchen zu beobachtende Eintrübung der Wirtschaftslage, die vor allem auf außenwirtschaftliche Faktoren (Stichworte: Brexit und internationale Handelskonflikte) sowie die Diesel-Krise in der Automobilindustrie zurückgeht, hat somit bisher keine spürbaren Auswirkungen auf das Handwerk. Vielmehr profitiert die große Mehrzahl der Handwerksbetriebe von der stabilen Inlandsnachfrage, die sich aus der sehr guten Beschäftigungssituation sowie aus der unverändert regen Bautätigkeit ergibt. | MS

Kontakt
 Michael Saß, Wirtschaftspolitischer
 Referent der Handwerkskammer Lübeck
Telefon: 0451 1506-210
E-Mail: msass@hwk-luebeck.de

FOTOS: WWW.AMH-ONLINE.DE, SCHEFFLER



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen
 finden Sie auf **www.sdh-online.de**
 Wir beraten Sie gerne unter
 089 - 92 13 00 530.

Berufsbildungsstätte Kiel

Rantje Jans neu
im Leitungsteam

Rantje Jans verstärkt seit Februar als neue stellvertretende Leiterin das Team der Berufsbildungsstätte Kiel der Handwerkskammer Lübeck. Die Bildungsstätte ist nicht nur ein Zentrum für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in sieben Berufen, sondern bietet auch ein breites Spektrum an Fortbildungslehrgängen und führt in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Kiel und den Jobcentern Maßnahmen wie zum Beispiel berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildungscoaching und Berufsorientierung für junge Flüchtlinge durch.

Jans ist dem Handwerk eng verbunden. Die studierte Betriebswirtin, die lange als stellvertretende Leiterin eines

neurologischen Krankenhauses gearbeitet hatte, sattelte beruflich noch einmal komplett um und begann in einer Fahrzeuglackiererei in Eutin zu arbeiten. Den Gesellenbrief zur Fahrzeuglackiererin erwarb sie 2001. Seit 2009 war Jans dann geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens.

In ihrer neuen Funktion in der Berufsbildungsstätte Kiel will sich Rantje Jans vor allem den Meistervorbereitungskursen widmen sowie der Neuentwicklung von diversen Fortbildungsformaten. | SCH

Kontakt:

Rantje Jans,
Tel.: 0431 53332-560,
E-Mail: rjans@hwk-luebeck.de



Lehrstellenbörse

Jetzt Lehrstellen eintragen

In die Lehrstellenbörse der Kammer können Mitgliedsbetriebe ihre Angebote **schnell und unkompliziert** eintragen.

Fast ausnahmslos jeder 14- bis 19-Jährige besitzt heute ein Smartphone und ist es gewohnt, jederzeit Online-Angebote wie Videos, Kommunikationsplattformen oder Spiele abzurufen. Auch Informationen und Nachrichten werden hauptsächlich mobil konsumiert. Da liegt es nahe, dass auch die gesamte Beschäftigung mit dem Thema Ausbildung hauptsächlich online stattfindet.

Umso wichtiger findet es Christian Maack, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck und zuständig für Berufsbildung, dass Ausbildungsbetriebe sich und ihre Angebote genau dort präsentieren, wo sich die Jugendlichen aufhalten: „Am Internet führt kein Weg vorbei, wenn man Jugendliche auf seine freien Ausbildungsplätze aufmerksam machen will.“

Eine einfache und kostenfreie Möglichkeit, freie Ausbildungsplätze zu präsentieren, bietet die Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Lübeck. Pro Betrieb können bis zu vier Ausbildungsberufe eingetragen werden.

Außerdem können Betriebe neben dem zu erlernenden Ausbildungsberuf auch ihre Kontaktdaten sowie den bevorzugten Schulabschluss, die gewünschte Bewerbungsart und den Ausbildungsbeginn eintragen.

Der große Vorteil der Lehrstellenbörse liegt jedoch darin, dass die Daten auch gleich in die App „Lehrstellen-Radar“ eingespeist werden. Ganz bequem können Jugendliche mit dieser App mobil nach passenden Lehrstellen suchen. Übersichtliche Listen oder Kartendarstellungen vereinfachen die Navigation; ein persönlicher Push-Service informiert tagesaktuell über neue, passende Angebote.

Die Eintragung freier Lehrstellen kann über den nachfolgenden Link vorgenommen werden: www.hwk-luebeck.de/ausbildung/wege-ins-handwerk/lehrstellenboerse/freie-lehrstelle-eintragen.html. | SCH

Kontakt:

Frauke Bartelt
Tel.: 0451 1506-269
E-Mail: fbartelt@hwk-luebeck.de

Internationale Projekte

Maike Kroschowski neu dabei

Seit März arbeitet Maike Kroschowski als Koordinatorin für das Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“ bei der Handwerkskammer Lübeck. Sie vertritt Julia Bosso während ihrer Elternzeit. Maike Kroschowski berät Auszubildende, Gesellen und Betriebe über die Möglich-



International erfahren: Maike Kroschowski

keiten von beruflichen Auslandsaufenthalten und unterstützt diese bei der Realisierung von Auslandspraktika. „Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit, vor allem weil ich während meiner Ausbildung selbst an einem Lehrlingsaustausch der Handwerkskammer Lübeck teilge-

nommen habe“, sagt Maike Kroschowski. Die gebürtige Schleswig-Holsteinerin hat von 2009 bis 2012 eine Ausbildung zur Raumausstatterin bei Raumausstattung Pöppel in Lübeck absolviert und anschließend zwei Jahre in dem Beruf gearbeitet. Während ihrer Ausbildung hat sie Praktikumserfahrung in Frankreich und Irland gesammelt. Auch nach ihrer Gesellenzeit zog es sie nochmals ins Ausland: Ein Jahr lebte und arbeitete sie in Australien. Zurück in Deutschland begann sie 2015 ein Studium in Europäischer Ethnologie, Anglistik und Nordamerikanistik und schloss dieses 2019 erfolgreich mit dem Bachelor ab. | SCH

Kontakt:

Maike Kroschowski, Tel.: 0451 1506-267
E-Mail: mkroschowski@hwk-luebeck.de

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen
von Rechtsvorschriften**Handwerkskammer Lübeck**

- Änderung des Gebührenverzeichnisses (10.4.2019)
- Neue Entschädigungssätze für bare Auslagen für die Mitglieder der bei der Handwerkskammer Lübeck errichteten
 - Meisterprüfungsausschüsse
 - Fortbildungsprüfungsausschüsse
 - Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungsausschüsse (alle 10.4.2019)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter

www.hwk-luebeck.de/amtliches



IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info



FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum
Lübeck**Geprüfter Betriebs-
wirt/in (HwO)**

23.8.19–30.10.21 in Lübeck
Fr+alle 2 Wo. Sa
740 U-Std.
4.400 € *

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge****Maler- und Lackierer I+II
VZ**

ab 23.4.19
Mo–Sa, max. 5 Tage/
Woche
840 U-Std.
6.900 €

**Sonstige Lehrgänge**

**Grundlagen und aktuelle
Rechtsprechung zur Ver-
gütung und zu Nachträgen
beim Bauvertrag**

Mi., 22.–29.5.19
17.30–19.45 Uhr,
6 U-Std.
249 € inkl. Bewirtung

Information und Anmeldung

Fortbildungszentrum Lübeck
Juliane Wiesenhütter
Tel.: 0451 38887-710
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte
Travemünde**Meistervorbereitungs-
lehrgänge****Kfz-Techniker II**

12.8.–1.11.19
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr
ggf. Sa 8–16 Uhr
540 U-Std.
3.650 € *

Kfz-Techniker I

11.11.–6.12.19
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr
ggf. Sa 8–16 Uhr
180 U-Std.

FR Karosserietechnik

2.200 €
FR Systemtechnik
1.800 € *

**(Prüfungsgebühren
390 €)****Datenkommunikation &
Diagnose VZ**

19.6.–21.6.19
3-tägig
8–16 Uhr
30 U-Std., 465 €

Kfz-Kurse

Abgas (AU)

jew. 8–16 Uhr

- 22./23.5.19
- 26./27.6.19

GAP

14.5.19, 8–16 Uhr

GAP-W

17.5.19, 8–16 Uhr

GSP-E

14.–16.5.19, 8–16 Uhr

GSP-W

17.5.19, 8–16 Uhr

SP-W

27./28.5.19, 8–16 Uhr

Information und Anmeldung

Berufsbildungsstätte Travemünde
Tel. 04502 887-360 oder -306
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de
www.kfz-komzet.de

Berufsbildungsstätte
Elmshorn**(AU) Prüflehrgang
PKW**

lfd. auf Anfrage, 8 Uhr

Tipp des Monats**Kfz-Techniker-Meistervorbereitungslehrgang II & I**

Vom 12. August bis 6. Dezember 2019 bietet die Berufsbildungsstätte Travemünde wieder einen 16-wöchigen Vorbereitungslehrgang zum Kfz-Technikermeister an. In den Teilen II und I werden umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse vermittelt. Die Prüfungen finden im Anschluss statt. Zum Stundenplan gehören Themen wie Hochvolt, AU, Airbag- und Klima-Sachkundenachweise. Das Ablegen einer zusätzlichen Prüfung hierfür wird angeboten. Bei Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen ist eine Förderung über Aufstiegs-BAföG (vormals Meister-BAföG) möglich. Der Lehrgang ist außerdem als Fortbildung anerkannt und zertifiziert und kann daher auch mit gültigem Bildungsgutschein absolviert werden. Dieser muss bei Anmeldung vorgelegt werden.

Information und Anmeldung

Manuela Melz, Tel. 04502 887-360
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

1-2 Tage, 169/338 € inkl.

Verpflegung!

Nicole Klopp,

Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge****Tischler I+II TZ**

ab Mai 2019 (Einstieg

noch möglich)

Fr 17–20.15 +

Sa 8–13/15 Uhr

800 U-Std.

7.000 €

**Metallbauer-Handwerk
Teile I+II VZ**

ab Mai 2019 (Einstieg

noch möglich)

Di–Sa 8–16 h

850 U-Std.,

8.800 €

**Vorbereitungslehrgänge
auf die Schweißer-
prüfung**

Termine lfd. nach

Absprache

Information und Anmeldung

Holger Hester

Tel.: 04121 4739-612, Fax -617

E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft
Stormarn**Meistervorbereitungs-
lehrgang III+IV TZ**

Beginn jährlich im Januar

u. August

Mo–Mi 18–21 Uhr

320 U-Std.

1.335€

Ort: Bad Oldesloe

**AdA-Schein (Ausbil-
dung der Ausbilder)**

Beginn jährlich im August

Mo+Di 18–21 Uhr

80 U-Std.

455€

Ort: Bad Oldesloe

**Fachmann/-frau für
kaufmännische
Betriebsprüfung nach
HwO**

Beginn jährlich im Januar

Mo–Mi 18–21 Uhr

240 U-Std. 985€

Ort: Bad Oldesloe

Information und Anmeldung

Kreishandwerkerschaft

Stormarn, Frau Kohlmann

Tel.: 04531 809820

E-Mail: kohlmann@hand-
werk-stormarn.de

Kreishandwerkerschaft
Ostholstein/Plön**AU-Schulungen**

**G-Kat, Diesel-PKW,
Diesel-LKW und
Nutzfahrzeuge**

Fr 14–18 + Sa 8–17 Uhr

(nur G-Kat 8–12 Uhr)

305 €

(nur G-Kat oder Diesel

155 €)¹

AUK-Schulungen

Sa 8–17 Uhr

205 €¹

**GSP-Wiederholung/
GAP-Ersts Schulung**

Sa 8–17 Uhr

200 €¹

GAP-Wiederholung

Sa 8–12 Uhr

165 €¹

**Klimaanlagen-Sach-
kundenschulung**

Sa 8–16 Uhr

160 €¹

**Schulung Fachkun-
diger für Arbeiten
an HV-eigensicheren
Systemen**

Fr 13–19 + Sa 8–18 Uhr

325 €¹

Schulungsort für alle
Veranstaltungen:
Berufliche Schule in
Oldenburg i.H.

**Vergünstigte Konditionen
für Innungsmitglieder**

¹Alle Termine auf Anfrage oder unter
www.handwerk-oh.de

Information und Anmeldung

Kreishandwerkerschaft

Ostholstein/Plön

Nicole Braasch,

Tel.: 04521 77559-24

E-Mail: nbraasch@hand-
werk-oh.de

**MACH DEIN
HANDWERK ZUM
WORKOUT**



**MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT**

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de

Fachkräfte: gesteuerte Zuwanderung gefordert

Die berufliche Bildung und die Fachkräftesituation standen im Mittelpunkt der Gespräche von Handwerksvertretern mit **schleswig-holsteinischen Bundespolitikern** verschiedener Parteien.

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie des Handwerk Schleswig-Holstein e. V. zu Gesprächen mit schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten verschiedener Parteien. Bei diesem Austausch werden aktuelle politische Themen erörtert. Diesmal kamen die Handwerksvertreter in Berlin mit Politikern der CDU, der SPD und der Grünen zusammen.

Nach Schilderung der aktuellen Auftrags- und Beschäftigungslage sowie der Ausbildungsplatzsituation diskutierte man intensiv über aktuelle Gesetzesvorhaben. Die geplanten Änderungen im Berufsbildungsgesetz fanden dabei nicht die uneingeschränkte Zustimmung der Handwerksvertreter. Bedenken wurden dabei insbesondere zur geplanten gesetzlichen Mindestausbildungsvergütung erhoben, soweit alle Berufe und alle Regionen von der gleichen Regelung betroffen sein sollten.

Auch die sich abzeichnenden Fortbildungsbezeichnungen (zum Beispiel Berufsbachelor) stießen nicht auf Gegenliebe.

Enttäuscht waren die Vertreter des Handwerks darüber, dass trotz Ankündigung noch kein Gesetzesentwurf zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Hinblick auf die kostenfreie Meisterausbildung und -prüfung vorliegt. Dies sei jedoch unter dem Aspekt der Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung unverzichtbar.

Auch die Verabschiedung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sei aus Sicht des Handwerks überfällig. Hier fehle es an der dringend erforderlichen Rechtssicherheit hinsichtlich einer gesteuerten Zuwanderung, gerade im Bereich der Facharbeiter. Auch das Bleiberecht für die Dauer von Einstiegsqualifizierung, Ausbildung und für Gesellen wurde dabei gefordert. Einheitliche Regelungen im gesamten Bundesgebiet wurden angemahnt.



Ausbildungssituation der Migranten
Petra Nicolaisen (Bildmitte, eingerahmt von Mark Helfrich und Melanie Bernstein; alle CDU) nannte neuste Zahlen.

Hausherr
Staatssekretär Ingbert Liebing (CDU) begrüßte die Vertreter des Handwerks in der Landesvertretung.



Die Abgeordnete **Ingrid Nestle** (Bündnis 90/Die Grünen) in angeregter Diskussion mit Vertretern des Handwerks.

Einvernehmen herrschte bei der Forderung und Umsetzung einer Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständige. Dabei betonten die Vertreter des Handwerks die Notwendigkeit einer Wahlmöglichkeit für die Art der Altersvorsorge. Gerade Lösungen über Versorgungswerke sollten möglich sein.

Nach dem Austausch zu weiteren Themen, wie zum Beispiel die Änderungen bei der Grundsteuer, war man sich einig, dass dieser konstruktive Austausch beispiellos sei und unbedingt in den nächsten Jahren fortgeführt werden müsse. | UH

Große Besetzung

Die Mitglieder der SPD-Landesgruppe mit ihrem Vorsitzenden Sönke Rix (2. v. li.) mit Vertretern des schleswig-holsteinischen Handwerks.



Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).

z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 TDI EU6 SCR BlueMotion Technology, 6-Gang
Ausstattung: Candy-Weiß, Hochdach, langer Radstand, Beifahrer Doppelsitzbank,
Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, Mobiltelefonschnittstelle,
Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser Leasingbeispiel:
Anzahlung:
Laufzeit:
Jährliche Fahrleistung:

48 mtl. Leasingraten à

auf Wunsch: Wartung und Verschleiß-Aktion² mtl.

0,00 €
48 Monate
25.000 km

298,- €¹

52,82 €

Alle Preise zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der als KEP- oder Paket-Transportdienstleister. Preise können je nach Fahrzeugkonfiguration und Status KEP variieren. Gern beraten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing. Gilt nur für VW Crafter 35, 2019.12. Braunschweig. Für gewerbliche Kunden, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonitätsvoraussetzung.

² Wartung (inspektion-Service) aus Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen, Verschleißreparaturen (je nach der Werksart der Schäden, die durch normalen Verschleiß an Fahrzeugen erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzteile etc. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns.

Nurfahrzeugszentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH - Hamburg - Chaussee 163
24113 Kiel - Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 - info@vw-ntskiel.de - vw-ntskiel.de



»Alexa, deck mir das Dach!«

Wo das Dachdeckerhandwerk aktuell steht und welchen Einfluss die **Digitalisierung** haben wird – darum drehte sich der Landesverbandstag in Ahrensburg.

Vor den Toren Hamburgs, in Ahrensburg, eröffneten die schleswig-holsteinischen Dachdecker mit dem Landesverbandstag traditionell die Saison und richteten den Blick in die Zukunft. Ein Schwerpunktthema der Branche: die Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung. Das griff auch Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, in seinem Grußwort auf: „Wir befinden uns in einem Konjunkturmarathon, und das treibt viele Betriebe inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen.“ Den Fachkräftebedarf zu sichern bliebe eine zentrale Herausforderung – nicht nur für das Handwerk, sondern auch für die Politik, so Stapelfeldt weiter. Diese müsse stärker die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung herausstellen und auch fördern.

Auch Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann betonte in seinem Jahresbericht, dass der begrenzende Faktor für die Betriebe längst nicht mehr die Aufträge, sondern die Fachkräfte seien. Hier gelte es gegenzusteuern: „Wir müssen die Menschen für unser Handwerk gewinnen und dort binden“, so Kriedemann. Der Landesinnungsmeister berichtete, dass der Verband die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt hätte, um junge Menschen anzusprechen. Erste Erfolge seien bereits spürbar: „Seit 2015 steigen unsere Lehrlingszahlen langsam wieder und haben ein solides Niveau mit Luft nach oben erreicht.“

Digitale Werkzeuge helfen Betrieben
Mit der Digitalisierung sprach Kriedemann ein weiteres Schwerpunktthema



Gastgeber Geschäftsführer Jan Juraschek (li.) und Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann luden zum Austausch und Netzwerken nach Ahrensburg ein.

Volles Haus
Im historischen „Marstall“ folgten rund 170 Teilnehmer dem Programm.



an, an dem das Handwerk in Zukunft nicht mehr vorbei kommt. Stichwort: Smart Home. „Hören wir uns bald vom Sofa sagen: „Alexa, bau mir ein Dach.“, fragte Kriedemann. Sicher ist er sich, dass das Fundament für den Erfolg der Dachdeckerbetriebe zunächst einmal analog ist. „Menschen arbeiten mit Baustoffen und fertigen Einzelkunstwerke. Dies wird sich so schnell nicht ändern.“ Trotzdem werde die Digitalisierung Einzug halten – und das sei positiv. Denn: „Die digitalen Werkzeuge werden es den Handwerksbetrieben ermöglichen, viele Dinge wie Stundenerfassung und Bestellungen per Knopfdruck zu erledigen und Bauprojekte in einem künstlichen Raum gemeinsam zu gestalten.“

Wie also sollten Betriebe mit den immer schneller voranschreitenden Entwicklungen umgehen? Kriedemann empfahl, sich mit Neugier und Begeisterung der Zukunft zu öffnen. Und das am besten gemeinsam mit Partnern. „In Zukunft werden die Netzwerke aus Kooperation und Kollaboration immer wichtiger.“ Damit sei man gewappnet – sollte einmal der Auftrag „Alexa, bau mir ein Haus!“ auf dem eigenen Schreibtisch landen. | SCH

FOTOS: SCHOMAKERS

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Europa

A1-Bescheinigung auch bei Messebesuchen erforderlich

Jede grenzüberschreitende Tätigkeit innerhalb der EU/EWR und der Schweiz muss beim zuständigen Versicherungsträger vom Arbeitgeber angezeigt werden. Diese Anzeige erfolgt durch die Beantragung einer sog. A1-Bescheinigung, die innerhalb der EU vereinheitlicht ist und die der Arbeitnehmer dann während seiner Tätigkeit im Ausland mitführen muss. Eine zeitliche Bagatellgrenze sehen die gesetzlichen Bestimmungen dabei nicht vor. Daher sind auch Messebesuche, die ein Arbeitnehmer im Auftrag seines Arbeitgebers unternimmt, oder Messteilnahmen als Mitarbeiter eines ausstellenden Unternehmens jeweils anzuzeigen.

Ab 1. Juli 2019 können Arbeitgeber A1-Bescheinigungen nur noch mit ihrem Entgeltabrechnungsprogramm oder einer maschinellen Ausfüllhilfe elektronisch beantragen. Die Möglichkeit der Beantragung in Papierform entfällt dann.

Quelle: Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA)

Deutschland

Neue Positivliste

Drittstaatsangehörige, die in Deutschland tätig werden möchten, benötigen zumeist ein Visum, das die Erlaubnis zur Beschäftigung umfasst. Dafür ist Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA) erforderlich. Häufig hat eine Vorrangprüfung durch die BA zu erfolgen, ob es EU/EWR-Bürger gibt, die die Tätigkeit stattdessen ausüben können. Keine Vorrangprüfung findet bei Berufen statt, die auf der halbjährlich aktualisierten Positivliste für Mangelberufe aufgeführt sind. Im März neu hinzugekommen sind die Ausbildungsberufe Dachdecker, Estrichleger und Maurer:

Bodenleger	Bootsbauer	Dachdecker
Elektro	Estrichleger	Fliesenleger
Maurer	Mechatroniker	Metallbau
Ofenbau	Sanitär	Tiefbau
Tischler	Zimmerer	

Quelle: www.arbeitsagentur.de (Stichwort: Positivliste)

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Wessels,
Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS FREUT SICH AUF IHREN ANRUF

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 608839-78
 Fax 040 608839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Unternehmerfrauen im Handwerk

Neuer Vorstand

Neue Führung im UFH-Landesverband. Ulrike Beck wurde auf der Jahreshauptversammlung in Rendsburg zur neuen 1. Vorsitzenden und Brigitte Hoffmann zur 2. Vorsitzenden gewählt. Beck und Hoffmann kommen aus dem Arbeitskreis Schleswig und lösen die langjährige 1. Vorsitzende Rosanna Pofahl und die 2. Vorsitzende Irmlinde Dehnert ab, die nicht mehr zur Wahl standen. Wiedergewählt wurden Pressesprecherin Bettina Aleanakian (AK Segeberg), Schatzmeisterin Elisabeth Beinlich (AK Neumünster) und Schriftführerin Beate Langbehn (AK Lübeck). Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit steht der Landesverbandstag am 14. Juni im Norderstedter Feuerwehrmuseum. Das Motto: „Unternehmerfrauen im Handwerk – immer brandaktuell – die weibliche Seite des Handwerks“. | **AH**

Infos: www.ufh-sh.de

Unternehmertag 2019

Mit Zahlen zum Erfolg

Am 23. Mai findet in der Zeit von 13.30 bis 17.30 Uhr im Maschinenmuseum Kiel-Wik der Unternehmertag 2019 statt. Die gemeinsam von perfakta e. V. und den beiden Handwerkskammern angebotene Informationsreihe geht damit in die nächste Runde. Thema ist der „Erfolg durch aussagefähige Zahlen“. Fachleute aus dem Bereich der Steuer- und Betriebsberatung zeigen auf, wie es gelingt, anhand bereits im Betrieb vorliegender Zahlen wichtige betriebswirtschaftliche Informationen herauszufiltern. Dazu gibt es ein Beispiel aus der betrieblichen Praxis. | **AH**

Anmeldung: www.perfakta.de



Förderbescheide im Gepäck Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs (Mitte) im Kreis der Projekt- und Kammervorteiler Axel Sarnow (IHK Kiel), Therese Seeck (IHK Flensburg), Stefan Kloth (Handwerkskammer Lübeck), Lars Schöning (IHK Lübeck), Kristina Böttcher (IHK Kiel) und Christian Maack (Handwerkskammer Lübeck) (v. li.).

Regionale Fachberatung Schule-Betrieb

Land setzt Förderung fort

Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs übergab in Lübeck Förderbescheide.

Seit mehr als zwölf Jahren ist das Projekt „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ der IHK zu Kiel und Flensburg sowie der Handwerkskammer Lübeck ein wichtiges Instrument zur Berufsorientierung. Über das Projekt werden Kooperationen von Schulen mit örtlichen Betrieben angebahnt und diese aktiv bei der Ausgestaltung unterstützt.

Dank der Förderung des Landes kann das Projekt nun für ein weiteres Jahr fortgesetzt werden. Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs übergab Mitte März in Lübeck Förderbescheide über insgesamt 168.666 Euro: „Unser Ziel ist es, mit einer gelungenen Berufsorientierung die Weichenstellung am Übergang von der Schule in den Beruf optimal zu unterstützen und damit der Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Das ist gerade jetzt angesichts des drohenden Fachkräftemangels wichtiger denn je“, sagte Rohlfs. Er be-

tonte, dass bei den vereinbarten Kooperationen echte Win-win-Situationen geschaffen würden. „Der Praxisbezug, den die Betriebe in die Schulen bringen, ist ebenso eine Bereicherung wie der frühe Kontakt zwischen Auszubildenden und potenziellen Auszubildenden. Beides fördert das gegenseitige Verständnis und kann einen gelungenen Start in die Ausbildung ebnen.“

Seit Beginn des Projektes sind knapp 5.000 Schulen und über 6.000 Betriebe seitens der Regionalen Fachberatung kontaktiert worden. Sie steht in engem Kontakt zu Schulen und Betrieben, um Kooperationen zu bilden und bestehende Vereinbarungen zu begleiten. Nach mehr als 1.000 abgeschlossenen Kooperationen rücken laut Rohlfs mit der aktuellen Förderung die berufliche Orientierung, Netzwerkarbeit, Digitalisierung, Unternehmertum und die Elternarbeit in den Mittelpunkt der Projektarbeit. | **SCH**

Mit Vollgas unterwegs

Der **Konjunkturmotor Handwerk** brummt im Frühjahr weiter auf höchsten Touren. Mittlerweile schätzen stolze 96 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend ein – so viel wie nie zuvor.

Das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin bleibt im Konjunkturhoch. Mit 141,3 liegt der Geschäftsklimaindex um 3,9 Punkte höher als der Vorjahreswert. Insgesamt bewerten jetzt 96 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Im Vorjahr waren es 92 Prozent. Von den befragten Betrieben bezeichnen 65 Prozent ihre Geschäftslage als gut, das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 31 Prozent stellt sich die Lage als befriedigend dar. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, hat sich auf 4 Prozent halbiert.

Die Einschätzungen als gut oder befriedigend sind nicht in allen Handwerkszweigen gleich verteilt. Weit überdurchschnittlich viele solcher Bewertungen gibt es bei den Baubetrieben (98 Prozent) und den Ausbauhandwerken (97 Prozent), zu denen z. B. die Elektro- oder SHK-Betriebe zählen. Auch die Zulieferbetriebe bewegen sich auf einem hohen Niveau von insgesamt 96 Prozent. 73 Prozent in dieser Gruppe bescheinigt sich sogar eine gute Geschäftslage. Eine im Vergleich dazu etwas geringer ausgeprägte Zufriedenheit zeigt sich im Kfz-Handwerk (87 Prozent) und den Gesundheitshandwerken (84 Prozent).

Umsätze und Auftragsbestand

Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal bestätigt die gute Entwicklung, wobei der mit Abstand größte Teil der befragten Betriebe die Entwicklung als „gleichgeblieben“ kennzeichnet (62 Prozent). Gestiegene oder gesunkene Umsätze melden gleichermaßen 19 Prozent. Der durchschnittliche Auftragsvorlauf der Betriebe beträgt jetzt 12, im Ausbauhandwerk mehr als 15 Wochen.

Auslastung und Beschäftigung

Nur noch wenige Betriebe sind lediglich bis zur Hälfte ausgelastet (10 Prozent). Mehr als die Hälfte ist sogar bis zu 100 Prozent der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten ausgelastet. In den Ausbauhandwerken sind es sogar schon 77 Prozent der Betriebe, die eine vollständige Auslastung angeben.

Die Beschäftigungslage kann damit nicht Schritt halten. Der Anteil der Betriebe, die über einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen berichten, beträgt 11 Prozent. Bei 85 Prozent ist die Zahl der Mitarbeiter gleichgeblieben. Lediglich 4 Prozent konnten ihre Beschäftigtenzahl erhöhen.

Preisentwicklung und Investitionen

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie sind erneut gestiegen. Mittlerweile geben schon 57 Prozent der Betriebe an, dass die Einkaufspreise gegenüber dem Vorquartal angezogen haben. Mit 68 Prozent liegen vor allem die Baubetriebe hier über dem Durchschnitt. Kein einziger Betrieb kann über Preissenkungen berichten.

Aber auch in die Entwicklung der Verkaufspreise ist Bewegung gekommen. 30 Prozent der Betriebe haben ihre Preise nach oben angepasst. Bei dem mit Abstand größten Teil (67 Prozent) sind die Verkaufspreise jedoch gleich geblieben, bei 3 Prozent sogar gesunken.

Das Investitionsverhalten zeigt im Vorjahresvergleich große Stabilität. 69 Prozent der Unternehmen geben an, gleichbleibend investiert zu haben. 16 Prozent melden, dass sie ihre Investitionen erhöht haben. Über sinkende Investitionen berichten nur noch 15 Prozent, das sind 4 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die weiteren Aussichten

Der Ausblick auf den Sommer und die damit verbundenen Erwartungen an den weiteren Konjunkturverlauf fallen weiterhin positiv aus: Insgesamt erwarten 98 Prozent der Betriebe eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. Nur noch 2 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

Im Vergleich zur vielfach als gut bezeichneten aktuellen Geschäftslage dominieren in der Zukunftsprognose mit 72 Prozent jedoch die Werte für eine befriedigende Geschäftslage. Selbst in den Bau- und Ausbaugewerken hat sich die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage zum größten Teil von gut zu befriedigend verlagert.

Wachstumsrisiko Fachkräftemangel

„Das Handwerk im Schweriner Kammerbezirk arbeitet weiterhin auf Hochtouren. Die Auftragsbücher sind voll, die Vorlaufzeiten haben sich weiter erhöht“, sagt Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin. Die gedämpften Erwartungen für den weiteren Jahresverlauf seien durch den akuten Nachwuchs- und Fachkräftemangel verursacht. „Der weitgehend leergefegte Arbeitsmarkt bietet den Betrieben kaum noch Möglichkeiten, die für die Auftragsbewältigung notwendigen Kapazitäten aufzustocken. Der Fachkräftemangel ist zu unserem größten Wachstumshemmnis geworden.“ Die Handwerkskammer hat daher für 2019 zu einer Ausbildungsoffensive aufgerufen, die auf mehr Nachwuchs, die Steigerung der Ausbildungsqualität und verbesserte Bedingungen für Azubis zielt. Dazu wird auch eine kurzfristige Verbesserung der Förderung von Fahrt- und Unterkunftskosten für Berufsschüler gefordert. | PG

FOTO: ADOBE STOCK

AMTLICHES

Einladung zur
66. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 66. Ordentlichen Vollversammlung am 22. Mai 2019 um 15:00 Uhr in das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Gastvortrag (n.n.)

TOP 3: Protokollkontrolle der

65. Vollversammlung

TOP 4: Modernisierung der Ehren-

amtskommunikation: Beschlussregis-

ter, Ehrenamtsplattform, E-Mail

TOP 5: Bericht zur handwerks-

politischen Situation im Kammerbe-

zirk Schwerin, Präsident Peter Günther

Bericht zur Arbeit der Handwerkskam-

mer Schwerin, Hauptgeschäftsführer

Edgar Hummelsheim

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung

Beschluss-Vorlage Nr. 1/2019

Nachtragshaushalt 2019

Beschluss-Vorlage Nr. 2/2019

Nachtrag mittelfristige Finanzplanung

bis 2022

Beschluss-Vorlage Nr. 3/2019

Rücklagenübersicht

Beschluss-Vorlage Nr. 4/2019

Nachwahl eines Mitgliedes in einem

Gesellenprüfungsausschuss der HWK

Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 5/2019

Satzungsänderung der HWK Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 6/2019

Änderung der Ehrenordnung der HWK

Schwerin

TOP 7: Aktuelle Entwicklung im BTZ

TOP 8: Personalangelegenheiten

TOP 9: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer

Schwerin



Überzeugender Motivator: TV-Star und Gründercoach Felix Thönessen gab den Teilnehmern viel Inspiration mit auf den Weg in die Selbstständigkeit.

Fachkräftesicherung

Rauf auf den Chefsessel!

Mit einem Motivations- und Diskussionsabend im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer wurde die **Lust am Unternehmertum** geweckt.

Rund 120 Interessierte informierten sich über die Chancen einer Unternehmensnachfolge. Handwerkskammer und IHK zu Schwerin, Bürgschaftsbank und Nachfolgezentrale MV sowie die Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung MV hatten gemeinsam dazu eingeladen, um zu mehr Gründergeist und Lust an der Selbstständigkeit zu motivieren.

Einen kräftigen Motivationsschub erhielten die Teilnehmer von Stargast Felix Thönessen, bekannt aus TV-Sendungen wie der „Höhle der Löwen“. Der Gründercoach und Chef einer eigenen Beteiligungsgesellschaft zeigte anhand von Beispielen, was Start-up-Unternehmen erfolgreich macht und wie wichtig die Persönlichkeit des Unternehmers dafür ist.

Uwe Lange, Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin, und IHK-Präsident Matthias Belke vermittelten aus eigener unternehmerischer Erfahrung, welche Vorzüge die Selbstständigkeit trotz vieler Risiken und Belastungen bietet. Sie verwiesen auf die Notwendigkeit, in den kommenden Jahren für eine Vielzahl altersbedingt ausscheidender Chefs und Führungskräfte in Westmecklen-

burg Nachfolger finden zu müssen, um die Wirtschaftskraft in der Region zu erhalten.

Auch vier Selbstständige aus der Region erklärten, warum sie Chefs und keine Angestellten sein wollen. Dachdeckermeister Steffen Huber aus Neustadt-Glewe, die Schweriner Friseurmeisterin Sabine Doss, Andrea Juhnke von der Baumarkt- und Baustoffhandel GmbH & Co. KG in Lützow und Marek Ryszka von der WOBI GmbH & Co. KG in Boizenburg brachen dabei einhellig eine Lanze für das Unternehmertum. „Ich liebe die Selbstständigkeit, weil ich jeden Tag ich sein kann und nicht machen muss, was andere mir sagen“, so Steffen Huber. „Ich kann meine eigenen Ideen verwirklichen, keiner brems mich.“

TIPP: Am 14. Mai startet im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer auch ein **modularer Lehrgang** zur Unternehmensnachfolge (siehe Seite 24). | **PG**

Kontakt zu den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer
Babette Skibba, Tel. 0385 7417-154
betriebsberatung@hwk-schwerin.de

Fachkräftesicherung

Zukunftsbündnis MV gegründet

Die Landesregierung, die Kammern und Verbände als Vertreter der Unternehmen sowie Gewerkschaften in Mecklenburg-Vorpommern haben im März ein gemeinsames „Zukunftsbündnis MV“ ins Leben gerufen. Das Bündnis soll vor allem dem Fachkräftemangel entgegenwirken und ersetzt das frühere „Bündnis für Arbeit“. Über Jahre wurde hier am Ziel gearbeitet, die hohe Arbeitslosigkeit im Land zu überwinden.

Da sich der Arbeitsmarkt inzwischen völlig gedreht hat und die Unternehmen händeringend nach Mitarbeitern und Auszubildenden suchen, ist das zentrale Thema des neuen Bündnisses laut Ministerpräsidentin Manuela Schwesig die Fachkräftesicherung. Dazu fordert sie unter anderem die Anpassung der Löhne an das Westniveau, um junge und gut qualifizierte Beschäftigte im Land zu halten und Pendler wieder zurückzuholen.

Internationale Handwerksmesse (IHM) München

Auf internationalem Parkett

Mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums konnten sich in diesem Frühjahr wieder Betriebe aus dem Land auf der **größten Leistungsschau** des Handwerks präsentieren.

Wenn sich Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern auf der Internationalen Handwerksmesse in München zeigen, ist ih-

nen die Aufmerksamkeit zahlreicher Messebesucher sicher. Die Süddeutschen interessieren sich sowohl für die angebotenen Produkte und Leistungen

als auch für Land, Leute und potentielle Reiseziele im hohen Nordosten. Insofern lohnt sich die Präsenz auf der Messe sowohl für die ausstellenden Betriebe als auch mit Blick auf die touristischen Ziele des Landes.

Im Rahmen eines Messerundgangs wurden die Aussteller von der haupt- und ehrenamtlichen Spitze der Handwerkskammer sowie von Vertretern des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes und des Bundeswirtschaftsministeriums besucht.

Der Gemeinschaftsstand des Handwerks, der von der Handwerkskammer Schwerin organisiert und betreut wird, wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal zusammengestellt. | **PG**

Weitere Informationen und Kontakt
Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153
c.neubueser@hwk-schwerin.de



Bündnis geschmiedet: Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (M.) hatte die Bündnispartner in die Staatskanzlei eingeladen.

Im Fokus steht aber auch die Berufsausbildung, die nach ein heller Auffassung der Bündnisbeteiligten deutlich attraktiver werden muss. Die Vertreter der Wirtschaft wollen auch intensiv darüber sprechen, wie die Wertschöpfung im Land vermehrt werden kann, sowohl mit Blick auf die Stärkung von Bestandsunternehmen als auch auf Neuansiedlungen. Weitere Schwerpunkte der Bündnisarbeit beziehen sich auf die Digitalisierung der Arbeitswelt und auf die Weiterbildung und berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen. | **PG**



IHM-Aussteller und Besucher: Die Vertreter der Handwerkskammer und der Ministerien konnten sich beim Besuch der Aussteller über den diesjährigen Messeverlauf informieren.

FOTOS: GANSEN, STAATSKANZLEI MV, GELZ

FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Weiterbildung
zum betrieblichen
Datenschutzbeauftragten
Herbst 2019

Zeitplanung für das
Handwerk
7.5.2019

Verkaufskonzepte für mittelständische
Unternehmen
8.5.2019

Kompaktwissen zur Unternehmensnachfolge
(5 Bausteine)
14.5. – 19.6.2019

Schwierige Mitarbeitergespräche führen
27.05./28.05.2019

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Geprüfte/r Betriebswirt nach HWO
10.5.2019 – 31.1.2021

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
20.8.2019 – 5.6.2021

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)
20.8.2019 – 26.2.2021

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)
28.8.2019 – 4.9.2021

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
16.10.2019 – 25.4.2021

Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)
16.10.2019 – 25.4.2021

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Oktober 2019

Für Fortgeschrittene
ab Oktober 2019

Verhandlungssicheres Englisch
ab Oktober 2019

Existenzgründer

Grundkurse
17.6. – 22.6.2019 (Vollzeit)
16.11. – 1.12.2019 (Teilzeit)

Informationsveranstaltungen

Förderungsmanagement – Mein Schuldner zahlt nicht
16.5.2019

Sachmängelhaftung für Autverkäufer
6.6.2019

Das Bauvertragsrecht
20.6.2019

Das Datenschutzrecht in der unternehmerischen Praxis
27.6.2019

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
20.8.2019 – 15.10.2019

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
6.5.2019 – 16.12.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
6.9.2019 – 4.4.2020

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
18.10.2019 – 12.6.2020

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
17.6.2019 – 28.6.2019

Schwerin (Vollzeit)
21.10.2019 – 5.11.2019

Schwerin (Teilzeit)
10.5.2019 – 5.7.2019

Schwerin (Teilzeit)
25.10.2019 – 13.12.2019

Wismar (Teilzeit Fr. + Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
Ab September 2020

Meister Teile 1 und 2

Elektrotechniker (Vollzeit oder Teilzeit)
Auf Anfrage

Kfz-Techniker (Vollzeit)
8.5.2019 – 12.12.2019

Kfz-Techniker (Teilzeit)
27.9.2019 – 27.3.2021

Installateur- und Heizungsbauer

(Vollzeit oder Teilzeit)
auf Anfrage

Friseur (Teilzeit)
auf Anfrage

Metallbauer (Teilzeit)
auf Anfrage

Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 – 31.5.2021

Ofen- und Luftheizungsbauer (Blockunterricht)
auf Anfrage

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
laufender Einstieg

Tipp des Monats**Kompaktwissen Unternehmensnachfolge**

Am **14. Mai** beginnt im BTZ der Handwerkskammer Schwerin ein modular aufgebauter Lehrgang für die Unternehmensnachfolge. Von Spezialisten entwickelt, vermittelt er in fünf Einheiten von jeweils zwei Unterrichtstagen die Grundlagen kaufmännischer Prozesse. Die Module befassen sich mit Kommunikation und Personalentwicklung, mit Kapitalplanung und

Finanzierung, mit Rechtsgrundlagen und Verträgen, Büroorganisation und Buchhaltung sowie mit Marketing und Vertrieb. Es ist auch möglich, nur einzelne Module zu buchen.

Der Lehrgang richtet sich an Gründungswillige,

die nicht bei Null beginnen wollen, sondern einen bereits bestehenden Betrieb übernehmen und weiter entwickeln wollen. Der Lehrgang eignet sich gleichermaßen für Familienmitglieder, zum Beispiel die Kinder des Inhabers, für Mitarbeiter oder externe Interessenten.

Information und Anmeldung: Beate Prien, 0385 6435-241 b.prien@hwk-schwerin.de



FOTO: ADOBE STOCK, WELKE

AU-Lehrgang
2.5.2019 – 3.5.2019
12.6.2019 – 13.6.2019

Airbag-Lehrgang
23.9.2019

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigenen Systemen
24.9.2019

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
4.11. – 15.11.2019 (Vollzeit)
17.5. – 29.6.2019 (Teilzeit)

Wiederholungslehrgang Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
auf Nachfrage
TRGI/TRWI/TREI (Vollzeit)
auf Nachfrage
„Kleiner Wasserschwein“
auf Nachfrage

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen

WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:
Andreas Düsing, Tel. 0385 6435-150, a.duesing@hwk-schwerin.de

Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
3. Quartal 2019

Meister im Zimmerer-Handwerk

22.11.2019 – 19.3.2022

Meister im Straßenbauer-Handwerk
2. Quartal 2020

Meister im Fliesenleger-Handwerk
3. Quartal 2019

Information und Anmeldung: Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220, E-Mail: petra.hoeftmann@bauverband-mv.de

**Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)**

Kantine strahlt in neuem Glanz

Die Kantine im BTZ der Handwerkskammer hat den Pächter gewechselt und präsentiert sich nach einer **umfassenden Sanierung** in frischer Optik und mit neuem Speiseangebot.

Seit März versorgt „Hansi's Küche“ als neuer Kantinenpächter die Teilnehmer der Aus- und Weiterbildung im BTZ der Handwerkskammer mit einem breiten kulinarischen Angebot (Speisepläne im Internet: www.hansiskueche.de). Der Pächterwechsel wurde dazu genutzt, Küche und Kantine während der Wintermonate umfassend zu sanieren. Nach Abschluss der Arbeiten traf sich der Bauausschuss der Kammer mit den ausführenden Betrieben und Planern vor Ort, z. B. die mit den Installationsarbeiten befasste Ulrich & Co. OHG und die SchweSa Haller GmbH



Gute Arbeit: Der Bauausschuss der Kammer unter der Leitung von Präsident Peter Günther (5. v. li.) traf sich mit den an der Sanierung beteiligten Firmen und Planern.

aus Schwerin, die Trockenbauarbeiten und Innentüren ausführen. Auch die ALFU Fußbodentechnik GmbH, die Farbe und Raum Malerwerkstatt GmbH, die Ofen + Bau Schwerin GmbH, die Plischke GmbH, die Thomas Elektro GmbH, die Bastian GmbH und die ART-Bau GmbH waren beteiligt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV gefördert und von der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, Operationelles Programm MV 2014 bis 2020 kofinanziert. | PG



110 GRÜNDE ZU STRAHLEN

Was: Meisterfeier 2019 der
Handwerkskammer Schwerin
Wann: 28. Mai 2019, ab 15 Uhr
Wo: Mecklenburgisches
Staatstheater, Schwerin

110 Meisterinnen und Meister sowie Betriebswirtinnen und Betriebswirte im Handwerk erhalten im Rahmen der großen Meisterfeier in Schwerin ihre Schmuckurkunden. Als Festredner wird Vincent Kokert, Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Mitglied des Bundesvorstands seiner Partei, zu den Nachwuchsführungskräften im Handwerk sprechen.

Bevor alle erfolgreichen Prüflinge auf der Großen Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters ihre Meisterbriefe und Prüfungszeugnisse bekommen, werden die jahrgangsbesten Teilnehmer ausgezeichnet. Das Grußwort eines Jungmeisters spricht Metallbauermeister Robert Quaas. Im musikalischen Rahmenprogramm treten „Die Kompromisten“ auf.

Bitte beachten: Die Teilnahme ist nur mit einer persönlichen Einladung möglich.



WEG ZUM MEISTER

Was: Info-Abend zur Meisterausbildung im Handwerk
Wann: 15. Mai 2019, 18 Uhr
Wo: BTZ der Handwerkskammer Schwerin,
Werkstr. 600, 19061 Schwerin

Präsentiert werden alle wesentlichen Informationen zur Meisterausbildung: Angebotene Lehrgänge in der Meistervorbereitung, anschließende Weiterbildungen, Karrierechancen sowie die umfangreichen Finanzierungsmöglichkeiten. Für die Teilnahme wird um Anmeldung gebeten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung: www.btz-schwerin.de

INSTALLATIONSPRAXIS

Was: Schulungsveranstaltung des Fachverbands Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik MV
Wann: 4. bis 5. Juni 2019
Wo: Neues Foyer der Stadthalle Rostock

Mit der Installationspraxis erfüllt der Fachverband den häufig geäußerten Wunsch der Innungsfachbetriebe nach einer Schulungsveranstaltung, die sich explizit auch an die Mitarbeiter im Betrieb richtet. Somit bietet die Installationspraxis allen Installateuren im Land - Betriebsinhabern, und Mitarbeitern - die Chance, sich effektiv in den Bereichen Trinkwasser, Gastechnik, Heizungstechnik und Entwässerungstechnik auf den neuesten Stand zu bringen. Die jeweiligen Themenblöcke sind an beiden Tagen inhaltlich gleich, lediglich der Ablauf variiert. So kann jeder Betrieb zwischen zwei Tagen sowie vormittags oder nachmittags flexibel auswählen.

Zwischen den Themenblöcken sind großzügige Pausen mit jeweils 45 Minuten für alle Schulungsteilnehmer eingeplant, sodass auch genügend Zeit für Gespräche besteht.

Anmeldung
Tel.: 0385 – 63 64 723,
Fax: 0385 6364-720 oder
E-Mail: handschuck@installateur-mv.de

FOTOS: GANSEN, HANDSCHUCK, ADOBE STOCK

FÖRDERUNG NUTZEN

Was: Vorstellung der neuen Förderrichtlinie des Landes zur Unterstützung der digitalen Transformation in den Betrieben
Wann: 9. Mai 2019, 16 Uhr bis 17.30 Uhr
Wo: Kreishandwerkerschaft Güstrow,
Neukruger Str. 1, 18273 Güstrow.

Ziel der Landesregierung ist es, die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Weg in die Digitalisierung zu begleiten und zu unterstützen. Startups und bestehende Unternehmen, die über innovative Ideen für neue, digitale Geschäftsmodelle und über Lösungen für die Umstellung von analogen auf digitale Prozesse verfügen, können gefördert werden. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung
www.hwk-schwerin.de

EUROPA STEHT VOR DER WAHL

Was: Unternehmerforum zur Europawahl
Wann: 8. Mai 2019, 16 Uhr
Wo: Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Die Handwerkskammer Schwerin, die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin und weitere Partner haben die Spitzenkandidaten für Mecklenburg-Vorpommern zur nächsten Wahl zum Europäischen Parlament sowie Vertreter der Europäischen Kommission aus Brüssel zu einem Unternehmerforum eingeladen.

Der Diskussion stellen sich Reinhard Bütikofer (B90/Die Grünen), Iris Hoffmann (SPD), Werner Kuhn (CDU), Hagen Reinhold (FDP), Helmut Scholz (Die Linke), Dr. Hagen Brauer (AfD) sowie Arne Gericke (Bündnis C). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die bevorstehende neunte Direktwahl zum Europäischen Parlament in Deutschland, die in Mecklenburg-Vorpommern zeitgleich mit der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 durchgeführt wird. Darüber hinaus wird aber auch über weitere aktuelle europapolitische Themen gesprochen werden.

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer haben an diesem Abend die Möglichkeit, sich über die Europawahl und wichtige wirtschafts- und europapolitische Themen zu informieren und diese mit den Kandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament zu diskutieren. Die Moderation übernimmt Jürgen Hingst.

Anmeldung
www.hwk-schwerin.de oder per
E-Mail an: info@hwk-schwerin.de



Wo ist was los in nächster Zeit?

Alle wichtigen Termine
auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

Für das Leben lernen

Der Regionalen Schule mit Grundschule in Rehna wurde 2019 erstmals das **Berufswahlsiegel MV** verliehen. Anlass für Kammerpräsident Peter Günther, mit der Schulleitung über Ausbildungsreife und die Nachwuchsgewinnung für das Handwerk zu sprechen.



Wollen Zusammenarbeit vertiefen: Kammerpräsident Peter Günther, Schulleiter Thomas Barsch und der verantwortliche BO-Lehrer Mirko Boldt (v. li.).

Vor kurzem unterzog sich die Regionale Schule mit Grundschule „Käthe Kollwitz“ in Rehna erstmals dem Audit zur Verleihung des Berufswahlsiegels MV. Das Siegel steht für „vorbildliche Berufsorientierung“ und wurde der Schule jetzt für einen Zeitraum von drei Jahren verliehen.

Das hat sehr gute Gründe, denn das Schulprogramm der Rehnaer setzt die Berufliche Orientierung (BO) als einen Schwerpunkt bereits ab der Grundschule. Das BO-Konzept ist strukturiert nach Jahrgangsstufen und benennt Ziele und Maßnahmen sowie Zeiträume zur Zielerreichung und Verantwortlichkeiten. Bereits im Grundschulalter geht es darum, frühzeitig Beruf und Arbeit als wegweisenden Teil des Lebens begreifbar zu machen und damit Motivation zur Auseinandersetzung mit der Berufswahl zu schaffen. Darauf aufbauend lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Neigungen und Interessen kennen und finden heraus, in welchem Beruf diese eingebracht werden können. Sie sollen sich dann selbst nächste Ziele stecken.

Ab der Klassenstufe 8 können sie verschiedene Berufsfelder erkunden und ausprobieren, eine begründete Berufswahl treffen, die eigene Auswahl überprüfen und Alternativen erkunden. Ab der neunten Klasse erfolgt dann die konkrete Vorbereitung auf betriebliche oder schulische Bewerbungs-



Schule mit vorbildlicher
Beruflicher Orientierung
2019 - 2022

Berufswahl- Siegel MV

Das Berufswahlsiegel MV ist eine Initiative der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. und DGB Nord, gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin, den Industrie- und Handelskammern und den Agenturen für Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

und Auswahlverfahren. Auf die in den Klassen 8, 9 und 10 durchgeführten Schülerbetriebspraktika werden die Schüler durch schuleigene Bewerbungstrainings inkl. Bewerbungsgespräche in Rollenspielen sowie den Workshop „Business-Knigge“ vorbereitet.

Die Einhaltung der gesteckten Ziele wird überwacht. Die Schülerinnen und Schüler werden mittels eines selbst entwickelten Online-Fragebogens befragt. Die Befragung der Lehrkräfte erfolgt mündlich, die der Praktikumsbetriebe schriftlich.

Das BO-Lehrerteam will das Konzept kontinuierlich weiterentwickeln, noch mehr praktische Bezüge schaffen und die Kontakte zu Unternehmen weiter ausbauen. Zur Stärkung der Ausbildungsreife und der Nachwuchsgewinnung für das Handwerk bot Kammerpräsident Peter Günther bei einem Besuch der Schule „jegliche Form der Unterstützung an, wo immer wir unterstützen können“. Unter anderem könne dafür eine regelmäßige Berufsberatung durch Fachberater der Handwerkskammer, Werkstatttage für Klassen im kammereigenen Bildungszentrum oder der fachliche Austausch von Lehrern mit Ausbildern aus dem Bildungszentrum erfolgen.

Ausbildungsbetrieben rät BO-Lehrer Mirko Boldt, sich frühzeitig um Nachwuchs zu kümmern. Ein halbes Jahr vor dem Schulabschluss seien die meisten bereits versorgt, so dass zu spät kommende Betriebe nur noch das Nachsehen hätten. | PG

FOTOS: GANSEN



Rege Diskussion: Acht Kandidaten für Sitze in der Schweriner Stadtvertretung stellten sich den Fragen von Unternehmern.

Kommunalwahl 2019

Standortqualität

Die **Wirtschaftsfreundlichkeit** der Stadt Schwerin war in einem Diskussionsforum im Bildungszentrum der Handwerkskammer das zentrale Thema.

Gemeinsam mit der IHK und der Schweriner Kreishandwerkerschaft hatte die Handwerkskammer im April zu einem Diskussionsforum im Vorfeld der Kommunalwahlen eingeladen. Vertreter von sieben Parteien und ein Einzelbewerber waren der Einladung gefolgt, um ihre Schwerpunkte und Ziele den örtlichen Unternehmern vorzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die Kammern hatten zuvor eine bezirksweite Umfrage unter Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Ausgewählte Ergebnisse für Schwerin wurden zu Beginn des Abends präsentiert und bildeten den Auftakt für die Diskussion. Unter dem Strich hatten die Schweriner Unternehmen ihrer Stadt die Gesamtnote „befriedigend“ erteilt. In der Diskussion drehte sich vieles um den gravierenden Fachkräftemangel und die damit verbundene Forderung an die Stadt, attraktive Rahmenbedingungen für den Zuzug und den Verbleib qualifizierter Beschäftigter zu schaffen. Kinder- und Pflegebetreuung, Miet- und Grundstücksangebote, Verkehrs- und digitale Infrastruktur oder die Berufsschulen vor Ort boten Anlass für Kritik, unter dem Strich vermittelte sich jedoch der Eindruck, dass Schwerin auf einem guten Weg ist. Besonders intensiv wurde darüber diskutiert, ob das Erbbaurecht auch bei Wirtschaftsansiedlungen angewendet werden sollte. Am Schluss stand der Appell an die Unternehmerschaft, **am 26. April für die Kommunal- und Europawahlen** zahlreich an die Wahlen zu gehen und auch ihr Umfeld dazu zu motivieren. | PG

**MACH DEIN
HANDWERK ZUM
WORKOUT**



**2x 100€
Bonus**

Für IKK-Nord-
Mitglieder
und Arbeitgeber
im Handwerk

**MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT**

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de

Kreishandwerkerschaft Güstrow

Vor großem Publikum

Mit vielen Angehörigen gefeiert: 52 Lehrlinge wurden im Landratsamt Güstrow von Kreishandwerksmeister Rainer Müller in den Gesellenstand erhoben. Besonders erfreulich: viele Junggesellen kamen in Begleitung von stolzen Familienmitgliedern und Freunden, so dass rund 180 Gäste gezählt wurden. Gesellenbriefe wurden unter anderem an erfolgreich geprüfte Kfz-Mechatroniker überreicht. Es gratulierten der Teterower Bürgermeister Andreas Lange (r.), Innungsobmeister Volker Pusch (2. v. r.) und der Präsident des Kfz-Verbandes MV Udo Hintze (l.).



Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar

Elektroniker ist Bester

Feier in der Musikschule Wismar: Nordwestmecklenburg kann sich über 36 neue Nachwuchskräfte freuen. Als bester Geselle hat Marcin Federkiewicz (2. v. l.) abgeschlossen. Der junge Mann aus Polen wurde bei Elektro Joost in Grevesmühlen ausgebildet und nach der Lehre gleich übernommen. Es gratulierten Innungsobmeister Detlef Kohrt (r.), KH-Vorstandsmitglied und Lehrlingswart Mathias Wilken (l.) sowie der Kreistagspräsident von Nordwestmecklenburg Klaus Becker (2. v. r.).

Kreishandwerkerschaft Schwerin

15 neue Fachkräfte aus fünf Gewerken



Feier in der Kreishandwerkerschaft: Fünf Elektroniker, vier Anlagenmechaniker, zwei Dachdecker, drei Tischler und eine Friseurin erhielten in Schwerin ihre Gesellenbriefe. Als Jahrgangsbester schloss Anlagenmechaniker Martin Peters von der Firma Schwarz & Grantz ab. Die Gesellenbriefe wurden bei den Elektronikern durch Innungsobmeister Olaf von Müller (2. v. r.) und Schwerins Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier (r.) überreicht.

FOTOS: KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd

Festes Fundament

Gratulation vom Kammerpräsidenten: 70 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker erhielten ihre Gesellenbriefe von der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd und wurden von der Lehrzeit freigesprochen. Die größte Gruppe bildeten die Kfz-Mechatroniker. Nach den Winterprüfungen erweisen sich Elektroniker Bastian Sitte, die Kfz-Mechatroniker Sebastian Siggel und Matthias Arnold, Metallbauer Kevin Valentin sowie Tischler Nikita Potapenko (2.v.l., siehe auch Bericht S. 32) als Jahrgangsbeste. „Wir sind stolz, so erfolgreiche Handwerker in unseren Reihen zu wissen“, sagte Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec (r.) zum frisch geprüften Handwerksnachwuchs. „Für Ihre Anstrengungen der vergangenen Jahre werden Sie heute mit Erfolg belohnt“, so Peter Günther (l.), Präsident der Handwerkskammer Schwerin. „Mit Ihrer Gesellenprüfung haben Sie ein sicheres Fundament für Ihre Zukunft geschaffen, dass Ihnen keiner mehr nehmen kann.“

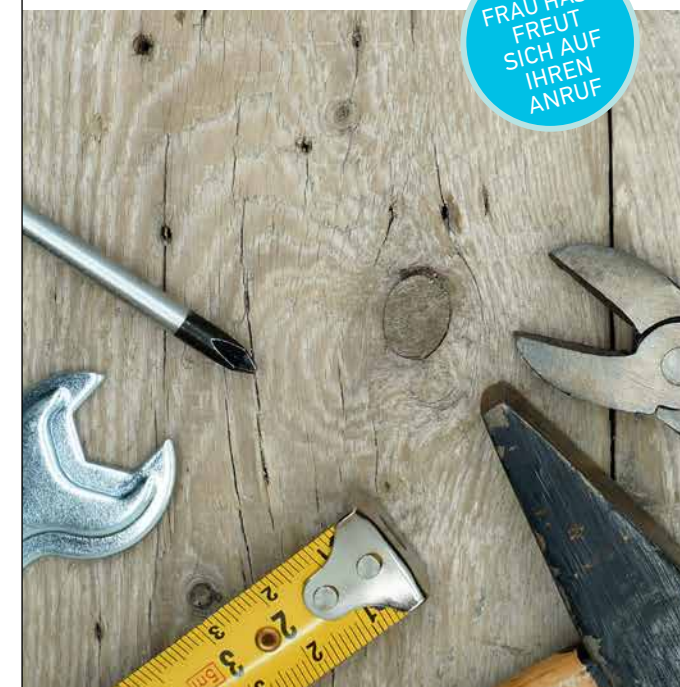


NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS
FREUT
SICH AUF
IHREN
ANRUF



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

AMTLICHES

Satzungsänderung der Handwerkskammer Schwerin

Diese Vorlage wurde in der Vollversammlung vom 29.11.2018 beschlossen. Sie ist im Wortlaut veröffentlicht unter www.hwk-schwerin.de/Überuns/Rechtsgrundlagen/AmtlicheBekanntmachungen und tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

Ausbildung im Tischlerhandwerk

Kreativer Kopf gefragt

Nikita Potapenko hat eine Traumlehre hingelegt. Das **Tischlerhandwerk** hat aber zunehmend mit Unkenntnis des Berufsbildes zu kämpfen.

So einen Lehrling wie ihn, den gibt es nicht jedes Jahr. Er hat schon sehr früh gewusst, was er wollte. Er hat eine Lehre vorbildlich durchgezogen und vorfristig beendet. Und er hat einen Plan für die Zukunft. „Das Lob des Lübbeener Tischlermeisters Volker Schweidt gilt dem 19-jährigen Nikita Potapenko, der in diesen Tagen eine blitzsaubere Lehre hingelegt hat. Der frisch gebackene Geselle freut sich derzeit auf einen Back-Packer-Urlaub in Thailand.“

Nach seiner Rückkehr wird er, der Freundin wegen, in einer Schweriner Firma anfangen. Seine Lübbeener Firma hätte ihn auch gern übernommen. Doch Ausbilder Schweidt ist seinem motivierten Schützling nicht böse. Der will nämlich in absehbarer Zeit seine Ausbildung zum Meister in Angriff nehmen.

Alles begann mit einem Praktikum, dann gab es den Kontakt auf einer Berufsmesse. Nikita wusste schon sehr früh,



Sorgfältige Maßarbeit: Nikita Potapenko (re.) mit seinem Lehrmeister und Ausbilder Volker Schweidt aus Lübbeen.

dass er Tischler werden wollte. Seinen Lehrvertrag hatte er schon vorfristig in der Tasche. Es ist die Vielfalt des Berufes, die ihn reizt. Denn bei der Firma Schweidt gibt es die Null-Acht-Fünfehn-Aufgaben nicht, die viele gemeinhin einem Tischler unterstellen.

„Meine Leute werden nicht auf Baustellen unter Termindruck verheizt. Wir haben regelmäßige Arbeitszeiten, aber wir müssen und wollen den Kunden auch kreative Lösungen anbieten“, so Schweidt. Sein Unternehmen verdient aktuell sein Geld mit Entwurf und Bau von kompletten Inneneinrichtungen für Kindergärten. Schweidt, der schon lange zur Innung für Hagenow-Ludwigslust gehört: „Das weiß nur keiner, nur wenige Schüler haben eine Vorstellung davon, was ein Tischler so macht. Das müssen wir ändern.“

Andy Mrowiec, ebenfalls Tischler und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, haut in die gleich Kerbe. „Es ist ein kreativer Beruf, der auch kreative Köpfe erfordert. Wir haben komplexe Maschinen, die bedient werden wollen.“

Und da hilft es uns nicht, wenn vor allem die Schulen, aber auch etliche Eltern sehr viele Jugendliche zu Abitur und Studium drängen. Auch wir Handwerker bieten sehr gute Perspektiven, dauerhaft. Und auch bei uns kann man gut verdienen.“

Aktuell sieht die Lage nicht so schlecht aus. Im gesamten Landkreis Ludwigslust-Parchim gibt es derzeit in allen drei Lehrjahren 39 Lehrlinge. Doch die Branche macht sich Sorgen um die Zukunft, das bestätigt auch Meister Volker Schweidt. Nicht wenige würden schon nach einigen Tagen im Beruf hinschmeißen, weil sie zuvor keine Vorstellung hatten.

Der stets freundliche Nikita Potapenko wusste, was er wollte. Was er kann, stellte er beim praktischen Teil seiner Gesellenprüfung unter Beweis. Sein Schreibtisch mit drehbarem Teil und Schublade ließ auch die Kenner anerkennend mit der Zunge schnalzen. Auch und gerade bei der Oberflächenbearbeitung. Die prüft ein guter Tischler intuitiv immer zuerst. | **MAYK POHLE**

(Quelle: Schweriner Volkszeitung, 14.3.2019, Ausgabe Hagenow)



Stippvisite von Reisenden: Immer wieder ist die Handwerkskammer Anlaufpunkt für Wandergesellen auf der Walz. Gern lassen sich die jungen Reisenden vor den bunten Bleiglasfenstern der Kammer ablichten. Besonders gut traf sich dies bei der Bäckerin Helen aus Münster (re.), da der „bleiverglaste Lehrling“ auf dem rechten Fenster ebenfalls ein Bäcker ist. Aber auch Dachdecker Felix aus Kerpen und Zimmerer Sönke aus Ostrohe standen für einen Schnappschuss gern zur Verfügung (li.).

FOTOS: MAYK POHLE, GANSEN, LAG, PRIVAT

Kreishandwerkerschaften in MV

Eckard Gauer gewürdigt

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften im Land hat einen neuen Vorstand gewählt.

Die Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften MV (LAG) hat im April in Rostock getagt. Im Rahmen der Versammlung wurde der neue Vorstand gewählt. Als neuer Vorsitzender ging daraus Jens Cordes, Kreishandwerksmeister im Bezirk Mecklenburgische Seenplatte, hervor. Zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder den Kreishandwerksmeister des Bezirks Rostock-Bad Doberan und Landesinnungsmeister der Bäcker und Konditoren Matthias Grenzer.

Als weitere Mitglieder verstärken Antje Lange, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar, und Uwe Ambrosat, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern, den Vorstand. Ein großes Dankeschön der Mitgliederversammlung richtete sich an den ehemaligen Vorsitzenden Eckhard



Der neue Vorstand mit dem ehemaligen Vorsitzenden: Matthias Grenzer, Jens Cordes, Eckard Gauer, Uwe Ambrosat und Antje Lange (v. li.).

Gauer. Für seine engagierte Arbeit wurde er mit der Ehrennadel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Gold ausgezeichnet. Eckard Gauer war unter anderem langjähriger Kreishandwerksmeister des Bezirks Nordwestmecklenburg-Wismar und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin. | **PM**

Hörakustik Nöenberg

Titel erfolgreich verteidigt

Zum sechsten Mal hat es der Hagenower Betrieb von Hörakustikmeisterin Heike Nöenberg in die bundesweite Top-100-Liste ihrer Branche geschafft. „Mein Team und ich sind sehr stolz darauf, dass wir diese bundesweite renommierte Auszeichnung erneut für uns gewinnen konnten“, freut sich Heike Nöenberg.

Ermittelt und vergeben wird die Auszeichnung vom Institut für Marktforschung, BGW Düsseldorf unter der Mitwirkung von Professor Dr. Stefan Heinemann von der FOM Hochschule für Ökonomie & Management. Ausgezeichnet wurden inhabergeführte mittelständische Hörakustik-Fachgeschäfte, die ein aufwändiges Prüfverfahren durchlaufen und im Bereich der Kundenorientierung überzeugen können.

Das Verfahren umfasst einen umfangreichen Fragebogen, zahlreiche Geschäftsbesichtigungen und aufwändige Testkäufe, so dass diejenigen Hörakustiker unter den Bewerbern ermittelt werden, die besonders kundenorientiert denken und handeln.

Als Schirmherrin zeichnete vor kurzem Schauspielerin Christine Neubauer die Gewinner des TOP 100 Akustiker 2019/2020 Wettbewerbs aus. Sie überreichte anlässlich der feierlichen Gala-Veranstaltung in Düsseldorf persönlich die Urkunden an die strahlenden Preisträger, darunter auch an Heike Nöenberg. | **PG**





Treffen beim Bautag: Jens-Uwe Hopf (Hauptgeschäftsführer der HWK OMV), Peter Günther (Präsident der HWK Schwerin), Gastredner Wolfgang Bosbach und Verbandspräsident Rainer Bauer (v. li.).



Die abc Bau GmbH hat jetzt den ersten Baumaschinensimulator in der Ausbildung im Einsatz.

Bauverband MV

Öffentliche Aufträge verstetigen

Kurz vor dem diesjährigen Bautag MV hatte der Bauverband des Landes im Pressegespräch auf das Geschäfts- und Ausbildungsjahr 2018 zurückgeblickt und einen Ausblick für 2019 gewagt. Präsident Rainer Bauer betonte, dass die Branche aus dem vergangenen Jahr viel positives zu berichten habe. So sei nicht nur der Umsatz um fünf Prozent gestiegen, sondern die Beschäftigten hätten um neun Prozent zugelegt.

Zur Fachkräftesicherung kündigte er an, im verbandseigenen Ausbildungs-

zentrum abc Bau GmbH über bereits erfolgte Investitionen für Erweiterung und Digitalisierung hinaus noch mehr in die Ausbildung von Nachwuchs zu investieren. Den erfreulichen Anstieg der Mitarbeiterzahlen führte Bauer vor allem auf die Rückkehr von Fachkräften aus anderen Bundesländern zurück, die aufgrund deutlich gestiegener Löhne vermehrt zurück kämen. Auch aus anderen Branchen würde man wieder Zuwachs verzeichnen. „Der Bau“, so Vizepräsident Thomas Maync „wird für Beschäftigte wieder sexy.“

Kritisch beleuchtete die Verbandsspitze den Rückgang bei Baugenehmigungen und die Zurückhaltung der öffentlichen Hand. Gefordert wurde eine „Verstetigung des öffentlichen Bauens“, damit die Betriebe besser planen und Auftragsstaus vermeiden könnten. Auf das laufende Jahr blickt der Verband mit vorsichtigem Optimismus, vor allem mit Blick auf die zugesagte finanzielle Stärkung der Kommunen. „Wir leben aber nicht von Ankündigungen, sondern von Aufträgen“, so Verbandspräsident Bauer. | **PG**



Erfolg gewünscht: Peter Günther (li.) gratulierte als Präsident der Arge der Handwerkskammern dem frisch gewählten Rainer Thormählen.

Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks MV

Neustart an der Spitze

Auf ihrer 15. Verbandstagung wählten die Delegierten der Dachdecker-Innungen des Landes den Obermeister der Innung Schwerin, Rainer Thormählen, zu ihrem Landesinnungsmeister. Der 53-jährige Dachdeckermeister aus Holthusen hatte dieses hochkarätige Amt schon einmal bekleidet, musste es aus gesundheitlichen Gründen jedoch abgeben.

„Mit neuem Schwung und modifizierten Verbandsstrukturen freue ich mich auf die anstehenden Aufgaben“, sagt er. Er werde sich dabei auch nicht davor scheuen, neue Wege zu gehen. Ganz oben auf seiner Agenda stehen nach Angaben des Verbandes die Stärkung der Reputation des Handwerksmeisters sowie eine bessere öffentliche Wahrnehmung des Innungswesens.

Zudem will er auf die Ansprache der Jugend setzen und sich dafür einsetzen, dass diese vermehrt den Weg ins Handwerk findet. „Ebenso sind jüngere Innungsmitglieder herzlich eingeladen, in unserem Verband mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen“, so Rainer Thormählen. | **PM**



Schere, Kamm und Freude sind Albulena Delijas wichtigste Werkzeuge.

Mit Thrones auf den Thron

Mit viel Ehrgeiz ist es der aus dem Kosovo stammenden Albulena Delija gelungen, **Deutsche Meisterin** der Friseure und Kosmetiker zu werden.

Der Traum von einer Medaille schien schon geplatzt. Was dann geschah, beschreibt Albulena Delija aus Meldorf so: „Mein Name wurde aufgerufen. Ich hörte ‚We are the champions‘. 13.000 Zuschauer jubelten und ich lief auf die Bühne. Als Siegerin. Unglaublich.“ Die 19-jährige Auszubildende ist die Gewinnerin der **Hair Games**, der Deutschen Meisterschaften der Friseure und Kosmetiker. In Nürnberg wurde sie mit Kreativität und handwerklichem Geschick beste Auszubildende.

Aber was muss man dafür tun? „Solch ein Wettbewerb ist weit mehr als das Schneiden von Haaren und das Schminken, wie ich es sonst im Salon erlebe. Viele bereiten sich darauf Monate vor. Wir haben uns sehr spontan entschieden und hatten nur drei Wochen“, erinnert sich Albulena Delija.

Kollegin Tammy Kea Werner wurde zum Model. Unterstützt von Chefin Alexandra Tönnsen, die selbst 2010 Vizeweltmeisterin in Paris wurde, entstand die Figur der Drachennutter Daenerys aus der Fantasy-Fernsehserie **Game of Thrones**. Sie nähten ein blaues Kleid, gestalteten die Frisur, die Fingernägel und



35 Minuten blieben, um das Gesicht der Drachennutter zu gestalten.

bauten ein Holzsword. „Der Wettbewerb war eine große Show für die Mesesebesucher“, berichtet Albulena Delija. Vor Ort blieben ihr 35 Minuten für die Gestaltung des Gesichts.

Mit dem Titelgewinn verbindet die Jugendliche weit mehr als die Erinnerungen, den glänzenden Pokal, eine Medaille und Urkunde. Deutsche Meisterin zu sein ist ihr Lohn für viel Mut, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen. Denn noch vor sieben Jahren wuchs sie im Kosovo auf, floh mit ihrer Familie nach Deutschland, meisterte Sprachkurse, ihren Realschulabschluss und überzeugte ihre Ausbilderin.

Die blickt mit einem lachenden und weinenden Auge auf die im Sommer endende Ausbildung. „Ich bin stolz. Aber langfristig kann ich sie nicht so fördern, wie sie es verdient“, sagt Alexandra Tönnsen. Ihr erstes Gesellenjahr wird Albulena Delija in Meldorf bleiben. Dann wird sie neue Wege gehen. Alexandra Tönnsen vermittelte ihr ein Praktikum beim Weltmeister Axel Hensen in Eckernförde. Weil Albulena Delija auch ihn überzeugte, will er sie ins Nationalteam und zur Weltmeisterschaft bringen. | JES

FOTOS: SEEMANN/PRIVAT

Auf eigene Verantwortung

Moderner, kommunikativer und digitaler soll die Ausbildung werden. Daran arbeitet Sven Boevelka. Der Chef der Hamburger Firma Herford Elektrotechnik ist Teil des Forschungsprojektes Lika 4.0.



FOTOS: SEEMANN(3), HERFORD

Die Wand ist frisch gestrichen. Und so soll sie auch wieder aussehen, wenn Alex (18) und Amir (30) fertig sind. Die Auszubildenden der Firma Herford Elektrotechnik aus Hamburg sollen eine Leitung auf dem Putz verlegen. Das ist keine Übung. Die Umgestaltung dieses Büros ist ein Kundenauftrag. In Eigenregie setzen sie ihn um: Pläne zeichnen, Material bestellen, Kabel und Datenleitungen verlegen, Steckdosen, Schalter und Leuchten anbauen. Rücksprache halten sie nicht wie gewohnt mit einem verantwortlichen Gesellen. Sie selbst sind der Ansprechpartner des Kunden. So sieht es das Ausbildungskonzept der Firma Herford vor.

Chef Sven Boevelka will Jugendlichen nicht nur handwerkliche Fähigkeiten vermitteln. Frühzeitig übernehmen sie Verantwortung. Das wünscht er sich für die handwerkliche Ausbildung allgemein. Boevelka hat sich im Sommer 2018 dem Projekt Lika 4.0 angeschlossen. Vier Jahre lang entwickeln 13 Unternehmen aus den Bereichen Sanitär und Elektrotechnik in Kooperation mit dem Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen und der Akademie Zukunft Handwerk ein Konzept des digital gestützten kooperativen Lernens im Kundenauftrag. Gefördert mit 1,8 Millionen Euro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sind sie in der Lage, Ausbildung neu und anders zu denken.

Kunden lassen sich auf Experimente ein

Die wertvollsten Erfahrungen sammelt Sven Boevelka in der Praxis. Regelmäßig besucht der Chef die Azubi-Baustellen. Erkenntnisse notiert er für das Projekt. Seinen Lehrlingen gibt er Tipps. Entscheidungen treffen die Jugendlichen allein. „Wenn sie die Projekte abwickeln, dauert es hier und da sicher auch mal etwas länger. Aber nur so können sie es praxisnah lernen. Dafür braucht man aber auch Kunden, die sich auf solche Experimente einlassen. Erstaunlich viele sind bereit, kleinere Projekte nur von Azubis ausführen zu lassen“, sagt Boevelka.

Die Selbstständigkeit ihrer Azubis macht die Firma Herford Elektrotechnik auch außerhalb der Baustellen sichtbar. Unterstützt von Sponsoren, kaufte das Unternehmen einen neuen Azubi-Transporter, ließ den Laderaum umbauen und stattete das Fahrzeug mit modernsten Maschinen und Werkzeugen aus. „Jetzt sind sie top ausgestattet und können loslegen. Für den Zustand des Wagens tragen sie die Verantwortung“, sagt der Chef.

Revolution der Ausbildung

Über seine gesammelten Erfahrungen tauscht sich der Hamburger regelmäßig mit den Projektpartnern



»Wenn die Azubis die Projekte allein abwickeln, dauert es sicher hier und da etwas länger. Aber nur so können sie es praxisnah lernen.«

Sven Boevelka
Geschäftsführer
Herford Elektro
aus Hamburg

aus. Gemeinsam haben sie sich kein geringeres Ziel gesteckt als die Revolutionierung der Ausbildung. Moderner, kommunikativer, verantwortungsbewusster und digitaler soll sie werden. „Wir wollen dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Unser Konzept wird so gestaltet sein, dass auch andere Branchen es nutzen können. Dann wird handwerkliches Arbeiten für den Nachwuchs wieder attraktiver“, zeigt sich Sven Boevelka optimistisch.

Auf ihrer aktuellen Baustelle gibt es ein kleines Problem. Amir und Alex müssen fehlende Teile bestellen. „Das verzögert die Montage. Aber solche Fehler dürfen passieren, damit sie daraus lernen“, sagt Sven Boevelka. Im Vorfeld hatten die Azubis Pläne erstellt: welche Werkzeuge und Materialien werden benötigt? Brauchen sie Leitern oder andere Hilfsmittel? Gar nicht so einfach, berichtet Amir. „Sonst übernehmen das die Gesellen. Ihnen geht es wie meiner Oma. Wenn sie einen Kuchen backt, braucht sie nicht mehr ins Rezept schauen. So weit sind wir noch nicht.“ Der Tipp vom Chef: „Stellt Euch vor, die Baustelle befindet sich auf einer einsamen Insel. Sie ist nur erreichbar mit einem Boot, das möglichst selten fahren soll.“

Digitale Erfassung der Prozesse

Auf der Baustelle planen und montieren die beiden nicht nur. Gemeinsam mit Sven Boevelka erfassen sie auch Arbeitsprozesse. Digital. Für die kommenden Azubis. Einzelne Arbeitsschritte werden aufgeschrieben. Denn ein Ziel des Forschungsprojekts ist, dass Jugendliche praktische Hinweise künftig mit Hilfe von Videos, Bildern und Texten auf ihrem Tablet oder dem Smartphone abrufen.

Das Verlegen einer Leitung auf eine verputzte Wand wird auch bald dazugehören. Vorsichtig bohrt Alex die Löcher, steckt die Dübel hinein, schraubt die Halterungen fest, zieht die Kabel durch ein schwarzes Stahlpanzerrohr und drückt dieses in die Halterung. Von den Arbeiten ist nichts mehr zu sehen. Aufgabe erfüllt. | JENS SEEMANN

Infos zum Projekt Lika 4.0:

www.lika4punkt0.de



Azubis allein unterwegs: Die Firma Herford hat für die Lehrlinge ein eigenes Fahrzeug angeschafft. Regelmäßig planen und setzen sie Projekte alleine um.



Metallbau

DROHENDE STRAFZÖLLE TRÜBEN DIE STIMMUNG

Die Auslastung ist hoch. Der Bedarf an Fachkräften bleibt die große Sorge. Und die Investitionsbereitschaft im Metallbau und der Feinwerkmechanik sinkt. Das ergab die jüngste Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Metall.

Gut läuft es für die im Bau und Ausbau tätigen Metallbauer. Besonders zu schaffen machen beiden Gewerken die steigenden

Preise der Lieferanten und der Preisdruck der Kunden. In der Feinwerkmechanik herrscht zudem Skepsis angesichts drohender Strafzölle auf Aluminium und Stahl. Zulieferbetriebe beklagen sinkende Auftragseingänge der Automobilindustrie. Zusätzliche Verunsicherung schaffen die unklaren Brexit-Verhältnisse in Großbritannien. | JES

Zitat

»Die Kontrollen sind notwendig, um die schwarzen Schafe ausfindig zu machen. Sie sichern den fairen Wettbewerb und schaffen attraktive Bedingungen für unsere Beschäftigten.«



Thomas Dietrich, Obermeister des Bundesinnungsverbandes der Gebäudedienstleister, spricht sich für mehr Zollkontrollen aus, um Unternehmen vor Schwarzarbeit und die Gesellschaft vor deren Folgen für zu schützen.

Gesundheitsgewerke

JENS SPAHN WILL DIGITALISIERUNG GESTALTEN

Die überbordende Bürokratie und die Digitalisierung waren die großen Themen im Dialog zwischen 100 Vertretern der Gesundheitshandwerke und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Der CDU-Politiker forderte mehr Mut für das Digitale: „Wir können es erlauben oder gestalten.“ Grundsätzlich attestierte er der Gesundheitsbranche eine große Innovationskraft. Gemeinsam habe man die endgültige Ausschreibung im Hilfsmittelbereich umgesetzt. Zudem lobte der Gesundheitsminister die wohnortnahe Versorgung. Ein Punkt, den es sicherzustellen gelte. | JES

Denkmalpflege

FORTBILDUNG FÖRDERT DEN DIALOG

Die Veranstaltungsreihe „Dialog Handwerk und Denkmalpflege“ legt den Fokus ihrer 16. Fortbildungsveranstaltung am 14. Mai auf den Schwerpunkt der Dacheindeckung von historischen Häusern. Veranstalter sind die Probstei Johannesberg in Fulda und das Landesamt für Denkmalpflege in Hessen. Traditionelle Dacheindeckungen prägen vielerorts die bauliche Identität der Regionen und im besonderen Maße das Erscheinungsbild von Dörfern und Städten. Über Bauweisen und Materialien werden sich Fachleute in Fulda austauschen. Anmeldungen sind noch möglich. | JES

Infos und Anmeldung:

www.probstei-johannesberg.de

Speiseeishersteller

MEISTER DER KALTEN KREATIONEN

Karolina Stich aus Berlin, Frerk Veen aus Borkum sowie Claudia Trotte aus Wernigerode und Jens Pernar aus Rendsburg haben sich für den Deutschen Finalwettbewerb des Gelatofestivals am 1. und 2. Juni in Berlin qualifiziert. Sie überzeugten die Jury beim regionalen Ausscheid im schleswig-holsteinischen Bargteheide. Alle vier dürfen jetzt auf eine Teilnahme bei der Weltmeisterschaft hoffen. Überzeugen sie die Jury auch in der Hauptstadt mit ihren Kreationen, vertreten sie Deutschland 2021 bei der Weltmeisterschaft in Italien. Dort treten sie dann gegen Speiseeishersteller aus 36 Nationen an. | JES



Bäcker

STREIT DROHT ZU ESKALIEREN

Das Oberlandesgericht München urteilte im Februar, dass Bäckereien in ihren Verkaufsstellen ihr gesamtes Backsortiment auch an Sonn- und Feiertagen ab 6 Uhr verkaufen dürfen. Ohne zeitliche Begrenzung. Wenn es Sitzgelegenheiten gibt. Weil die Wettbewerbszentrale eine Revision beantragte, entfachte innerhalb der Branche ein Streit. Auf der einen Seite argumentierten jene, für die der Sonntag der umsatzstärkste Tag ist. So könne man sich von der Konkurrenz der Discounter und Tankstel-

len abheben. Auf der anderen Seite beharrten die Gegner darauf, an Sonn- und Feiertagen nicht zu öffnen. Zu jenen zählte auch die bayrische Innung in Kulmbach. In einem Zeitungsbericht drohten deren Vertreter, den Landesinnungsverband zu verlassen. „Es ist schwer zu ertragen, wie sehr sich das Bäckerhandwerk so selbst schadet. Das Recht zur Sonntagsöffnung ist kein Zwang“, betont Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes. Er warnt davor, Konflikte über Medienberichte auszutragen. | JES

Zahl

500.643

Mitarbeiter beschäftigten die bundesweit 50.717 Betriebe der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke im Jahr 2018. Die Zahl steigt. Trotz des Fachkräftemangels. Dennoch bleibt der Bedarf hoch. Weiterhin suchen 61,5 Prozent der Betriebe qualifizierte Mitarbeiter. .

Neue Wege wagen

Change Management klingt abstrakt. Ist es aber nicht. Auch kleine Firmen sind in der Lage, Veränderungen zu planen und umzusetzen. Wenn sie zielgerichtet vorgehen und ausreichend kommunizieren.

Fortbildung

Agiles Change Management als Erfolgsfaktor lautet der Titel eines Seminars, das die Elbcampus Management Akademie am 8. und 9. August anbietet. Dozentin ist Petra Lücke-Verlemann.

Infos und Anmeldung

www.elbcampus.de

Die einen wollen mit neuen Ideen frischen Wind in ihr Unternehmen bringen. Andere befinden sich in wirtschaftlicher Schieflage. Sie müssen etwas verändern. Eines eint alle Unternehmer: Veränderungen sorgen zunächst für Unruhe und Verunsicherung – egal ob in einer Firma mit fünf oder 500 Mitarbeitern. Wichtigster Baustein ist die Kommunikation – davor, während und nach der Veränderung.

Diese Erfahrung macht Petra Lücke-Verlemann immer wieder. Sie ist Coach und Dozentin an der **Elbcampus Management Akademie** in Hamburg. Ihr Thema: Agiles Change Management. Unternehmen, die Veränderun-

gen planen, werden von ihr beraten und begleitet.

Einer der wichtigsten Faktoren in einem Veränderungsprozess ist der Mensch. „Niemand lässt sich und sein Umfeld gerne verändern. Denn dabei muss man sich zwangsläufig von gewohnten Abläufen und Verhaltensweisen lösen. Das geht dem Meister nicht anders als dem Gesellen oder Azubi“, sagt die Expertin. Sie vergleicht Veränderungsprozesse mit einem Maisfeld. Auf ausgetretenen Pfaden lässt es sich ohne Anstrengungen durchlaufen. Anders verhält es sich in einem Feld ohne Wege. Es ist nicht zu überblicken und die Halme stehen dicht an dicht. Sie zur Seite zu schieben, kostet Kraft, Nerven

und Zeit. Der Wille, es anzugehen und durchzuhalten, muss groß sein. Im Team geht es noch einfacher.

Den Einzelnen hören

Wer Veränderungen im Unternehmen anschieben will, muss möglichst viel kommunizieren. Das vermittelt ein Gefühl der Kontrolle und Sicherheit. „Mitarbeiter wollen gehört und eingebunden werden und haben dann meist auch schon Lösungen im Kopf“, berichtet Petra Lücke-Verlemann.

Der Dialog verkürzt die Phase der Ängste und Verunsicherungen, die geprägt sein kann von aufkeimenden Gerüchten und sinkender Produktivität. Petra Lücke-Verlemann empfiehlt: Akzeptanz finden Veränderungen, wenn sie die Lust des Einzelnen wecken. Mitarbeiter wollen keine fertigen Lösungen präsentiert bekommen. Sie wollen nicht, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. „Betriebliche Ziele und Zahlen sind dem Einzelnen im Zweifel zu abstrakt. Wandel passiert nur, wenn Mitarbeiter den persönlichen Nutzen erkennen“, sagt Petra Lücke-Verlemann. Konkret: Ein Geselle will wissen, ob er seinen Arbeitsplatz behält oder anders eingesetzt wird. Welche Auswirkungen hat es auf das Familienleben und die Bezahlung. Ganz praktisch können auch bessere Werkzeuge und schnellere Abwicklungen von Aufträgen einen Anreiz bilden.

Wer um die Meinung und um Vorschläge seiner Mitarbeiter bittet, muss diese bewerten und entscheiden, was tatsächlich umgesetzt wird. Offen, transparent und ehrlich. Wer sich eingebracht hat, will auch erfahren, warum etwas gemacht und was eventuell gegen die selbst vorgeschlagenen Lösungen spricht. „Nur dann fühlen sich die Mitarbeiter ernst genommen.“, sagt Petra Lücke-Verlemann.

Werbung für das Neue

Und sie wollen, dass weiterhin mit ihnen gesprochen wird. Trotz vorheriger Einbindung müssen Chefs fortlaufend aufkommenden Widerständen entgegenwirken und für das Projekt werben.

„Umso wichtiger ist, dass alle Führungskräfte von dem Vorhaben über-



»Wandel passiert nur, wenn Mitarbeiter den persönlichen Nutzen erkennen.«

Petra Lücke-Verlemann

Coach und Dozentin an der Elbcampus Management Akademie in Hamburg. info@luecke-verlemann.de

Kompakt

Change Management

Offene Kommunikation

- aufkommende Gerüchte vermeiden
- ehrlich und transparent kommunizieren
- Veränderungsgeschichte nutzen
- Persönlicher Dialog ist besser als Kommunikation in einer großen Gruppe
- Man kann nicht zu viel miteinander sprechen

Mitarbeiter einbeziehen

- Mitarbeiter frühzeitig befragen
- Vorschläge hören, bewerten und dann entscheiden
- Entscheidungen über konkrete Maßnahmen delegieren

Agile Umsetzung

- kleine Maßnahmen einleiten
- in regelmäßigen Abständen prüfen und bewerten
- frühzeitiges Scheitern zulassen
- Weg weiter fortschreiten oder anpassen
- Mitarbeiter schulen

zeugt sind. Eine gemeinsame Veränderungsgeschichte verdeutlicht auf allen Ebenen der Firma die Dringlichkeit. „Allen sollte klar werden, was passiert, wenn nichts passiert. Wird die Firma von anderen abgehängt, weil diese in die Digitalisierung investieren. Müssen vielleicht sogar Arbeitsplätze abgebaut werden?“, sagt Petra Lücke-Verlemann.

Flexible Umsetzung

Die Phase der Umsetzung erfordert ein gutes Projektmanagement. Das hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Firmen müssen im Veränderungsprozess heute viel flexibler agieren. Konzeptionsphasen sollten möglichst kurz gehalten werden. Die technischen Möglichkeiten verändern sich rasant. Und die Anforderungen der Kunden auch. „Deshalb ist die Zeit starrer Projektpläne vorbei. Veränderung ist ein agiler Prozess. Firmen sollten starten, erste Ergebnisse begutachten und bewerten und dann die weiteren Schritte neu planen. Das beinhaltet auch immer die Option des frühzeitigen Scheiterns und Korrigierens“, erklärt Petra Lücke-Verlemann. Sie empfiehlt: Die Zeit sollte auch genutzt werden, um seine Mitarbeiter weiterhin einzubinden, sie regelmäßig zu informieren und zu schulen. Das erhöht die Akzeptanz. | JENS SEEMANN

Steuertipp

Schätzungen sind erlaubt

Ist der Beleg nach dem Tanken verlegt, muss sich das nicht negativ auf den Abzug der Betriebsausgaben auswirken.



Für Betriebsausgaben gilt der Grundsatz: „Keine Buchung ohne Beleg.“ Bei betrieblichen Fahrzeugen fallen aber jede Menge Kosten an, die steuerlich abzugsfähig sind.

Neben diversen Posten wie Versicherung, Werkstattrechnungen, Abschreibungen gehören hierzu vor allem Tankkosten. Immer wieder kann sich das Problem ergeben, dass einzelne Tankquittungen verloren gehen. Darf das Finanzamt dann die entsprechenden Ausgaben streichen?

Für Steuerpflichtige kann es eine Rettung des Betriebsausgabenabzugs geben. Wenn nämlich nur einzelne Quittungen fehlen, dann dürfen die entsprechenden Kosten auch geschätzt werden. Hierbei ist es eine anerkannte Methode, den vom Hersteller angegebenen Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs und den durchschnittlichen Kraftstoffpreis des fraglichen Zeitraums zu multiplizieren.

Der Mineralölwirtschaftsverband e. V. liefert nämlich eine Aufstellung der monatlichen Durchschnittspreise je Liter Diesel oder Superbenzin. Nach einem schon älteren Urteil des Bundesfinanzhofs von 1992 dürfen die so gewonnenen Daten der Schätzung zu Grunde gelegt und in die Ermittlung der Fahrzeugbetriebskosten einbezogen werden (Urteil des BFH vom 07.04.1992, Aktenzeichen VI R 113/88, Bundessteuerblatt 1992 II, S. 854).

**Kontakt**

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Prof. Dennis Klein.

Steuerberater aus
Hamburg
mail@dennis-klein.com

Rechtstipp

Im Betrugsfall schnell anfechten

Wer irrtümlich einen Vertrag unterschreibt, kann diesen unverzüglich anfechten. Dabei ist allerdings Eile geboten.

**Kontakt**

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Bastian Voll.

Rechtsanwalt, Zenk Hamburg
voll@zenk.com

Gewerbetreibende kennen es: Ein Schreiben ein, in dem sie aufgefordert werden, die erfassten Daten wie Unternehmensbezeichnung und Anschrift für einen Eintrag in einem offiziell klingenden Verzeichnis zu bestätigen. Doch hier ist Vorsicht angebracht: Oft ergibt sich aus dem Kleingedruckten, dass ein kostenpflichtiger Vertrag mit mehreren Jahren Laufzeit abgeschlossen werden soll.

In der Hektik des täglichen Geschäfts passiert es leicht, dass ein solches Auftragsformular unterzeichnet und zurückgesandt wird, ohne es genau gelesen zu haben. Einige Wo-

chen später folgt dann das böse Erwachen in Form einer hohen Rechnung.

Viele der Betroffenen wissen nicht, dass man sich von einem solchen versehentlich geschlossenen Vertrag durch Anfechtung lösen kann. Es ist jedoch Eile geboten: Die Anfechtung wegen Irrtums muss „unverzüglich“, in der Regel innerhalb von zwei Wochen ab Kenntnis, erklärt werden. Im Zweifel sollten sich Betroffene umgehend an einen Rechtsanwalt wenden. Dieser wird die erforderlichen Erklärungen abgeben und auch eine Strafanzeige wegen versuchten Betruges prüfen.

Entscheidend ist der Inhalt

Soziale Medien lassen sich nutzen, um Kunden zu binden und neue Mitarbeiter zu finden. Die Möglichkeiten sind vielseitig.

Viele Firmen haben gute Erfahrungen mit sozialen Netzwerken gemacht. Sie stellen ihre Produkte oder Dienstleistungen auf einem oder mehreren Kanälen im Internet vor. Kunden können sich dazu äußern oder manchmal sogar auf die Gestaltung bestimmter Produkte Einfluss nehmen.

Es geht um Kommunikation und Austausch. Wer regelmäßig neue Informationen und Ideen liefert – im Internet heißt es postet – dem folgen Interessenten. In den sozialen Netzwerken müssen Sie kontinuierlich dabei bleiben und etwas finden, über das Sie berichten wollen. Bieten Sie den Nutzern Inhalt, Inhalt, Inhalt.

Kundenbindung

Für Ihre bisherigen Kunden könnten Sie einen Blog schreiben und einen WhatsApp-Servicekanal einrichten. Mit dem Blog informieren Sie über aktuelle Projekte, neue Produkte und Ergänzungen zu bisherigen Produkten oder über neue Herangehensweisen an bestimmte Dinge. So machen Sie immer wieder auf Ihre Fähigkeiten und Dienstleistungen aufmerksam, bei Bedarf kommen Kunden wieder oder empfehlen Sie sogar weiter.

WhatsApp

Den Nachrichtendienst WhatsApp könnten Sie nutzen, um einen Kundendienst bei Fragen oder Problemen anzubieten. Über eine Festnetznummer im Browser wird WhatsApp so umgeleitet, dass mehrere Mitarbeiter auf Kundenwünsche reagieren können.

Kundenakquise

Auch für potentielle Kunden eignen sich ein Unternehmensblog und Instagram. Dort zeigen Sie, was Sie machen und wie gut Sie dabei sind. Sie posten Bilder und Videos, verlinken auf Ihren Blog bzw. zu Instagram und geben Einblick in Ihre qualifizierte Arbeit. So erfahren Kunden mehr, als sie auf einer einfachen Webseite oder Telefonliste sehen.

Azubis finden

Auch die Suche nach Auszubildenden funktioniert heute oft über die Plattform Instagram. Dort sind viele junge Menschen unterwegs. Bei Facebook bewegt sich inzwischen eher die Generation der 40-Jährigen und Älteren.

Dass Ihr Handwerksbetrieb eine Webseite hat mit Ihren Kommunikationsdaten und Ihrem Portfolio an handwerklichen Fertigkeiten, geht all diesen Überlegungen voraus. Diese Online-Adresse verbreiten Sie in den sozialen Netzwerken, denn über Ihre Webseite erreichen Sie Ihre Kunden schnell.

Allein sind Einrichtung und Betreuung der Social-Media-Kanäle oft nicht zu schaffen, deshalb sollten Sie beispielsweise jüngere Mitarbeiter beauftragen, kurze Texte und Bilder zu posten. Ein Selbstläufer ist dieses Vorhaben nicht, Sie brauchen ständig neue Infos und Anregungen für Ihre Follower, die auf Ihrem Blog oder bei Instagram inspiriert und unterhalten werden wollen. Langfristig lohnt sich der Einstieg in die sozialen Medien auf jeden Fall. | **KNUT KRICKE**

FOTOS: ADOBE STOCK (2)/HFR

**Kompakt**

Viel genutzte soziale Netzwerke

WhatsApp

Fast jeder nutzt WhatsApp auf dem Handy, um mit Familie oder Freunden Nachrichten, Bilder, kurze Videos oder Sprachnachrichten auszutauschen. Sie können natürlich auch mit Kunden kommunizieren.

Facebook

Sie erstellen ein persönliches oder unternehmenseigenes Profil. Dort veröffentlichen Sie Bilder, Texte und Videos, die Interessierte sehen, liken und damit an all ihre Kontakte weiterleiten.

Instagram

Ist eine Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform. Sie posten Fotos und Videos, die auch in anderen Netzwerken verbreitet werden. Inhalte können von jedem Nutzer kommentiert werden.

YouTube

Nutzer können Videos hochladen, die sich andere ansehen. Es geht um Spaß und Wissensvermittlung. Wer einen viel besuchten YouTube-Kanal betreibt, kann mit Werbung auch Geld verdienen.

Twitter

Ist ein Mikrobloggingdienst, über den Kurznachrichten, sogenannte Tweets, verbreitet werden. Wer Informationen einer Person lesen will, folgt ihr als Abonnent. So kann man antworten oder seine Tweets retweeten und damit eigenen Abonnenten/Followern anbieten.

Pinterest

Virtuelle Pinnwand und moderner Blog ohne viele Worte. Nutzer teilen auf vielen Boards mit, wo ihre Interessen liegen, laden Bilder hoch und pinnen, was ihnen gefällt oder repinnen, was sie auf anderen Boards gut finden.

Wenn nichts mehr geht

Termindruck, Multitasking, Konflikte mit Kunden, Mitarbeitern oder Kollegen sind nur einige der stressauslösenden Faktoren am Arbeitsplatz. Wird der **Stress** zum täglichen Begleiter, droht Gefahr für die Gesundheit – sowohl körperlich als auch psychisch. Zahlen belegen dies.



Stress am Arbeitsplatz macht auf Dauer krank. Offenbar haben immer mehr Beschäftigte darunter zu leiden. Denn wie sollte man sonst erklären, dass sich in den Jahren von 2007 bis 2017 die Zahl der Krankschreibungen wegen psychischer Probleme mehr als verdoppelt hat und im selben Zeitraum die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage von 48 Millionen auf 107 Millionen gestiegen ist. Zudem geht mittlerweile jeder zweite Frührentner aufgrund von psychischen Problemen in den Vorruhestand – eine Verdoppelung der Zahl in den vergangenen 20 Jahren.

Die Zahlen belegen auch, dass insgesamt Männer häufiger als Frauen von psychischen Erkrankungen betroffen sind und Menschen ab Mitte 50 mehr als jüngere Beschäftigte. Aber Stress ist nicht nur für psychische Erkrankungen verantwortlich. Auch das Herz-Kreislauf-System, die Muskulatur, die Sinnesorgane oder der Stoffwechsel können in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn der Stresslevel dauerhaft hoch ist. Bei langanhaltendem oder immer wiederkehrendem Stress ist der Körper selbst in Erholungsphasen nicht mehr in der Lage, auf ein Ruheniveau zurückzuschalten. Die Folgen dieses Daueralarms können ein erhöhter Blutdruck, Kopfschmerzen, Diabetes, Schlafstörungen oder Probleme mit dem Stoffwechsel oder der Verdauung sein.

Stress aber grundsätzlich als schlecht einzustufen ist falsch. In der menschlichen Evolutionsgeschichte hat Stress eine wichtige Rolle gespielt. Der Körper verfügt über ein Stress-Reaktionsprogramm, dass ihn in Bedrohungssituationen mit besonderen Energien versorgt und ihm hilft, besser zu flüchten

Aufgaben des Arbeitgebers

§ 5 Arbeitsschutzgesetz

„(1) Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. (...) (3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch (...), 6. psychische Belastungen bei der Arbeit.

oder zu kämpfen. Haben wir Stress, wird dieses Programm auch bei uns noch gestartet und zusätzliche Energien werden bereitgestellt. Hält dieser Alarmzustand im Körper über eine längere Zeit an, kann er zu massiven Gesundheitsschäden führen.

Welche Aufgaben hat der Betrieb?

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen. Im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) ist klar definiert, dass darunter nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gesundheit zählt. Der § 5 ArbSchG schreibt vor, dass für beide Bereiche Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Allerdings ist die Zahl der Betriebe, die diese Vorschriften tatsächlich umsetzen, eher klein und das, obwohl die psychischen Belastungen in der Arbeitswelt immer weiter wachsen.

Eine Forsa-Umfrage im Auftrag des Deutschen Bundesverbandes für Burnout-Prophylaxe und Prävention e. V. im Jahr 2017 ergab, dass es in weniger als 30 Prozent der befragten Unternehmen Informationen und Schulungen zum Thema Stress gab und 64 Prozent der Arbeitgeber solche Maßnahmen für verzichtbar hielten. Insgesamt fühlten sich 40 Prozent der Arbeitnehmer zum Beispiel wenig oder gar nicht über das Thema Burnout informiert.

Was belastet Mitarbeiter?

Nach dem Ergebnis einer Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin stresst Multitasking die Arbeitnehmer am meisten. Dies gilt für 60 Prozent. Danach folgen starker Termin- und Leistungsdruck (48 Prozent) sowie Störungen

und Unterbrechungen (46 Prozent). Wie stark die Arbeitsbedingungen jedoch als Belastung empfunden werden, ist unterschiedlich. Bei einem Drittel der Befragten ist es das Multitasking, aber bei mehr als drei Viertel die Arbeit an der Grenze der Leistungsfähigkeit.

Experten der PsyGA – Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz – zufolge, hat fast die Hälfte der Erwerbstätigen das Gefühl, das Stress und Arbeitsdruck in den letzten Jahren zugenommen haben. Davon sind Führungskräfte und Mitarbeitende in ähnlichem Maße betroffen. Ursachen dafür sind zum Teil quantitative, aber auch qualitative Überforderungen. Bei den Mitarbeitern arbeitet ein knappes Drittel mehr als 40 Stunden in der Woche. Um den Anforderungen am Arbeitsplatz gerecht werden zu können, verzichten 26 Prozent häufig auf ihre Pausen und für 38 Prozent ist auch die Arbeit an Sonn- und Feiertagen normal. Von den Führungskräften arbeiten knapp zwei Drittel auch am Samstag und fast die Hälfte hat Probleme, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren.

Die Branche, die Betriebsgröße oder eine Teil- oder Vollzeitbeschäftigung haben eher wenig Einfluss auf das Wohlbefinden der Erwerbstätigen. „Beschäftigte, die sehr zufrieden mit der Arbeit sind, erleben auch eine bessere psychische Gesundheit. Die von den Beschäftigten erlebten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Förderung vorhandener Fähigkeiten hängen deutlich positiv mit dem psychischen Wohlbefinden zusammen“, fassen aber die Autoren einer Untersuchung von betrieblichen Einflussfaktoren der Initiative Neue Qualität der Arbeit zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt aus dem Jahr 2017, die Be-

deutung der Gestaltung von Arbeit und Entwicklungsmöglichkeiten zusammen.

Auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl beziehungsweise die Kollegialität im Unternehmen haben einen positiven Einfluss auf das psychische Wohlbefinden. „Außerdem sind Faktoren wichtig, die im Zusammenhang mit dem Führungsverhalten →

Nicht immer ist es ein Burnout.

Stress hat viele Facetten und unterschiedliche gesundheitliche Folgen.

Stress

Warnsignale und gesundheitliche Folgen

Erste Anzeichen

• Schlafprobleme, Unwohlsein, Konzentrationsschwierigkeiten, Gereiztheit, Motivationsprobleme, Ängste

Früh-Symptomatiken

• Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Müdigkeit, erhöhter Blutdruck, Rastlosigkeit, Sodbrennen

Häufige körperliche Erkrankungen

Körperregion	Mögliche Erkrankungen
Gehirn	Eingeschränkte Leistungsfähigkeit, Hirninfarkt
Herz-Kreislauf-System	Bluthochdruck, Herzinfarkt
Muskulatur	Kopf- und Rückenschmerzen
Verdauungsorgane	Magen-Darm-Geschwüre
Stoffwechselorgane	Diabetes, erhöhter Cholesterinspiegel
Immunsystem	Infektionserkrankungen, ungünstiger Verlauf von u. a. Tumorerkrankungen
Sinnesorgane	Tinnitus, Hörsturz, Ohrgeräusche
Geschlechtsorgane	Zyklusstörungen, Unfruchtbarkeit, Impotenz
Schmerzrezeptoren	verringerte Schmerztoleranz

Quelle: Universität Bielefeld, Gesundheitsmanagement

→ stehen, wie zum Beispiel die empfundene Fairness oder Unterstützung durch Vorgesetzte“, heißt es in der Studie weiter.

Stress betrifft aber nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Chefs und Führungskräfte. Die PsyGA bietet Online-Kurzchecks für Führungskräfte an, bei denen diese sowohl ihre eigene Stressbelastung, als auch die ihrer Mitarbeiter beziehungsweise ihres Teams überprüfen können. Die Tests sind unter **www.psyga.info/unsere-angebote/kurzcheck-fuehrungskraefte** und unter **www.psyga.info/unsere-angebote/kurzcheck-mitarbeiter** zu finden.

Was können Chefs und Mitarbeiter gegen Stress tun?

Ein Instrument, um festzustellen, ob Mitarbeiter im Betrieb Stress ausgesetzt sind, ist die sogenannte Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Sie ist arbeitsschutzgesetzlich vorgeschrieben. Damit lassen sich etwa die Arbeitsumgebung, die -organisation, die -aufgabe sowie die Zusammenarbeit untereinander analysieren. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt in verschiedenen Schritten. Zunächst werden die Tätigkeiten und/oder Bereiche festgelegt, für die die Beurteilung durchgeführt werden soll. Danach wird die psychische Belastung der Arbeit ermittelt und dann beurteilt. Auf Basis der Ergebnisse können erforderliche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Deren Wirksamkeit wird in der Folgezeit kontrolliert. Ändern sich die Gegebenheiten, wird die Gefährdungsbeurteilung aktualisiert und/oder fortgeschrieben. Die Dokumentation des Vorgangs gehört natürlich auch dazu. Hilfe bei der Durchführung der Analyse erhalten Unternehmen bei ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger, also den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, oder bei der zuständigen Arbeitsschutzbehörde.

Aber auch ohne Gefährdungsbeurteilung können im Betrieb Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen, den Stress aller Beteiligten zu verringern. Das beginnt mit der Förderung eines guten Miteinanders im Betrieb, denn für das psychische Wohlbefinden spielt dies eine wichtige Rolle. Von Bedeutung ist auch, ein Gleichgewicht zwischen dem Arbeitspensum und der zur Verfügung stehenden Zeit zu schaffen. Wenn dann Mitarbeitern auch in einem angemessenen Rahmen mehr Handlungsspielraum gegeben wird, was die Geschwindigkeit, den Inhalt und die Anordnung ihrer Aufgaben betrifft, motiviert dies, macht produktiver und wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit aus.

Gleiches gilt für eine gesunde Work-Life-Balance im Unternehmen. So sollte ein Überstundenausgleich ermöglicht und die Regeln des Arbeitszeitgesetzes eingehalten werden. Wichtig ist auch

Stress vermeiden

Tipps für weniger Stress im Betrieb

Mehr Handlungsspielräume schaffen

Können Mitarbeiter eigene Entscheidungen treffen, stärkt dies deren Motivation und Gesundheit.

Zeitliches Gleichgewicht

Besteht zwischen dem Arbeitspensum und der zur Verfügung stehenden Zeit ein Gleichgewicht, wirkt sich das positiv auf die Produktivität, psychische Gesundheit und Motivation aus.

Ein gutes Miteinander fördern

Die soziale Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten spielt für das psychische Wohlbefinden am Arbeitsplatz eine entscheidende Rolle.

Work-Life-Balance im Unternehmen

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gesundheitsgerechte Work-Life-Balance zu ermöglichen, sollten als erste Maßnahmen ein Überstundenausgleich ermöglicht und die Regeln des Arbeitszeitgesetzes eingehalten werden.

Vertrauensvolle Unternehmenskultur

Eine Vertrauens- und Wertschätzungskultur im Unternehmen wirkt nicht nur einer subjektiv empfundenen Arbeitsplatzunsicherheit entgegen, sondern stärkt auch die Mitarbeiterbindung.

Bei schwierigen Themen im Gespräch bleiben

Um Konflikten am Arbeitsplatz vorzubeugen oder diese zu lösen, helfen eine gute Kommunikationskultur sowie klare Spielregeln.

Quelle: www.psyga.info/psychische-gesundheit/was-stresst-uns

Broschüre

„Psychisch krank im Job“



Die Broschüre bietet Informationen, um psychische Erkrankungen besser zu verstehen, ihnen vorzubeugen, sie zu erkennen und zu überwinden.

Download unter <https://t1p.de/lifg>

die Kommunikation. Wer Vertrauen hat und Wertschätzung erfährt, macht sich weniger Sorgen, dass er vielleicht seinen Arbeitsplatz verlieren könnte. Wird Gesprächsbereitschaft signalisiert, kann Konflikten vorgebeugt oder diese schneller gelöst werden.

Mit Monats-, Wochen- und Tagesplänen kann konsequenter und effektiver auf das Wesentliche hingearbeitet werden. Wichtig ist es auch, Prioritäten und realistische Zeitannahmen für die Erledigung von Aufgaben zu setzen. Da sich eine hohe Arbeitsintensität angesichts der steigenden Komplexität der Aufgaben meist nicht vermeiden lässt, ist es umso wichtiger, einen bewussten Ausgleich zu schaffen. Pausen sind dabei extrem wichtig. Sie sollten gesundheitsförderlich gestaltet werden und können zum Beispiel für kurze, intensive Bewegungsphasen genutzt werden, die einen Ausgleich bei stehenden oder sitzenden Tätigkeiten bieten. Sie sind zudem wichtig, um Energie zu tanken und wirken sich positiv auf die Arbeitsergebnisse aus. Sinnvoll ist es auch, die Tages-Leistungskurve eines Menschen zu berücksichtigen. Wer in einem Tief komplexe Aufgaben ausführen soll, wird dies weniger gut und schnell erledigen können, als in einer Hochphase. **KL**

ZUKUNFT
PERSONAL
NORD

07.–08. Mai 2019

Hamburg Messe und Congress

SIND SIE TREIBER DER AGILEN TRANSFORMATION?

Je schneller und dynamischer sich die Märkte entwickeln, desto rascher wechseln die Anforderungen Ihrer Kunden. Gehen Sie dabei mutig voran? Agiles Arbeiten und agile Methoden sind die Antworten, um auch in disruptiven Zeiten Wettbewerbsvorteile zu sichern. Agilität ermöglicht die Transformation von Arbeitsabläufen und Projekten hin zu einer schnelleren, qualitativ hochwertigeren und kunden-näheren Entwicklung von Produkten. Auf der Zukunft Personal Nord erfahren Sie, wie Sie Ihre Mitarbeiter befähigen, die agile Transformation mitzugehen, neue Entwicklungen zu erkennen oder gar zu treiben und in der eigenen Organisation sinnvoll zu etablieren. Die passenden Tools werden in der Halle A1 der Hamburg Messe und Kongress präsentiert.

Join us!
#ZPNord19

Mehr zur Personalfachmesse:
www.zukunft-personal.com/nord

Hauptmedienpartner:



BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Gründerchance für Kosmetiker/ in: Nachfolger/ in für **Kosmetik- und Fußpflege-Studio** innerhalb eines Schweriner Friseursalons (auf Wunsch vollständig eingerichtet) gesucht. Zuverlässiger Kundenstamm vorhanden **NH19/05/01**

Grundstück mit produktionsbereiter **Tischlerwerkstatt**, Haus und Nebengebäude in Westmecklenburg nahe der A 24 zu verkaufen **NH19/05/02**

Erfolgreiches **Unternehmen für Betonbohren und -sägen** zu verkaufen **NH19/05/03**

Audio-visuelle Medien- und Büroeinrichtungsfirma aus Altersgr. abzugeben **NH19/05/04**

Gut eingeführter **Metallbaubetrieb** im Bereich Fertigung von Stahl-Glas-Elementen sowie allg. Metallbau- und Schlosserarbeiten zu verkaufen **NH19/05/05**

Nachfolger/ in gesucht für langjährig erfolgreichen **Gebäudereinigerbetrieb** (Büros und Privathaushalte) **NH19/05/06**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

HWK Hamburg Angebote

Baugeschäft im Hamburger Westen sucht aus altersbedingten Gründen einen Nachfolger. Schwerpunkt Bausanierung **A11/03/3**

Etablierter **Friseursalon**, 30 Jahre vor Ort, in einem Wohngebiet mit angrenzenden weiteren Geschäften im Norden Hamburgs abzugeben **A18/03/2**

Kfz-Meisterwerkstatt in HH-Bergedorf-Lohbrügge mit Inventar und Kundenstamm abzugeben **A18/03/3**

Tischlerei - Maschinenpark zu verkaufen: z. B.: Altendorf F45, 6 Jahre alt mit diversen Sägeblättern, Kantenanleimer, Dickenhobel u. a. **A19/03/1**

Sanitärbetrieb in Eimsbüttel aus Altersgr. abzug. **A19/03/3**

Stuhlmiete monats-/ wochen- oder tageweise. Salon old-school eingerichtet, mit 5 Arbeitsplätze, kleiner Tresen. Bei Bedarf, Betreuung in der Anfangsphase **A19/03/4**

Umsatzstarkes **Friseurgeschäft** in HH West zu verkaufen. 100m², zentrale Lage mit festem Kundenstamm **A19/03/5**

Stuhlmiete in Winterhude ab sofort anzubieten oder Platz für Nagelmodelage/Kosmetik. Gute Lage, Nähe U-Bahn **A19/03/6**

Friseursalon u. Kosmetiksalon in HH-Hamm zu verkaufen **A19/03/7**

Friseurgeschäft abzugeben – ein seit über 50 Jahren geführter Familienbetrieb **A19/03/8**

Friseursalon in Blankenese zu verkaufen. Jahresumsatz 200.000 Euro. 5 Mitarbeiter **A19/03/9**

Friseursalon, sehr gute attraktive Ecklage, Nähe Winterhuder Marktplatz abzug. Preis: VB **A19/03/10**

HWK Hamburg Nachfrage

Tankschutz- und Heizungsbetrieb zum Kauf, zur Übernahme

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



oder Beteiligung im Großraum Hamburg gesucht **G17/03/1**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361
Fax: 040 35905-506
www.hwk-hamburg/betriebsboerse

HWK Flensburg Angebote

Elektro-Fachbetrieb im nördl. Schleswig-Holstein aus Altersgründen zu verpachten **A 14/19**

Straßen- und Tiefbaubetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verkaufen **A 13/19**

Auflösung eines **SHK-Betriebes** **A 12/19**

Maler- und Lackiererebetrieb im Kreis Nordfriesland zu verkaufen **A 11/19**

Verkauf einer **Landmaschinen-Werkstatt** – Handel mit und Reparatur von Landmaschinen, Kommunalmaschinen und Biogasanlagen **A 10/19**

Raumausstattergeschäft im mittleren Schleswig-Holstein abzugeben **A 9/19**

Heizungs- und Sanitärbetrieb sucht Käufer oder Teilhaber/ Partner **A 8/19**

Vollkornbäckerei im mittleren SH zu verkaufen **A 7/19**

Meisterbetrieb **Heizung-Sanitär-Solar** im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben **A 5/19**

Etablierter **Friseursalon** an der Ostküste in gute Hände abzugeben **A 4/19**

Fachbetrieb für Fenster und Türen in Flensburg abzug. **A 3/19**

HWK Flensburg Nachfrage

Malereibetrieb im südlichen Schleswig-Holstein ges. **N3/18**

Elektromaschinenbaubetrieb zwecks Expansion ges. **N2/18**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion gesucht **N1/18**

Fachkraft für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung durch Übernahme eines Betriebes **N1/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck Angebote

Kleine **Lackiererei** sucht eine/n Nachfolger/ in im Kreis Pinneberg. Kompl. ausgestattet, Werkstattgröße ca. 280 m² **A13**

Heizungs- und Sanitärbetrieb im Kreis OH, Bungsberg-Region. Der Betrieb ist alteingesessen und führt kleine bis mittelgroße Aufträge aus **A27**

Elektrobetrieb aus dem Kreis SE möchte seine Produktlinie – Reparaturabteilung für Wechselrichter – abgeben **A29**

Firma für **Brandschutztechnik** mit großem Kundenstamm in PI zu verkaufen. Inhaber steht 3 Jahre zur Verfügung **A29**

Gut eingeführtes **Augenoptik-fachgeschäft** in Kiel sucht zu sof. eine/n Nachfolger/ in. Das Geschäft liegt sehr verkehrsgünstig und bietet kostenfreie Parkplätze **A63**

Etabliertes **Friseurgeschäft** in einer Pinneberger Fußgängerzone abzugeben. Der Salon wurde frisch renoviert. 6 AP sind vorhanden **A68**

Friseurgeschäft in OH/Pansdorf aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Der Salon wird vermietet. Großer Kundenstamm vorhanden **A68**

Eingespielte **Gebäudereinigung** aus Altersgr. abzug. Reinigung von Gewerbeimmobilien in HH **A71**

Bautrocknungsgewerbe im Kreis Pinneberg zu verkaufen, Fachbetrieb: Rohrbruchortung, Wasserschadenbeseitigung, kompl. ausgestattet **A92**

HWK Lübeck Nachfrage

Gesucht wird eine kleine **Sanitärfirma** im 20-km-Umkreis der PLZ 23611, Lübeck oder Ostholstein **B27**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee

Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
 Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
 info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
 in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de

Telefon 04109/5549155

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
 040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
 TOSHIBA - Vertragshändler

Ole Homfeldt

*Metallbauermeister*SFM

MAG & WIG Schweißer

Für Ihr Projekt buchbar unter

0162 5697905 oder

olehomfeldt@hotmail.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.

Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767

www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.

Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG

Hamburg und Süd-Stormarn

Tel: 040 278 800 91

Wenn die private Krankenversicherung zur Kostenfalle wird

Jetzt Tarif wechseln –

ohne Gesellschaftswechsel!

Tarif optimieren und bis zu 63 % am
 Beitrag sparen. Tarifumstellung sofort.

Thorsten Pinnow

Telefon 040 839827-41

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche

Bau- KFZ- EDV-

Bewertungs-Sachverständiger

Sachverständiger für Haustechnik

Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum

Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9

www.modal.de

**NORD
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**

in den nächsten Ausgaben:

- Juni: **Nutzfahrzeuge**
- Juli/August: **Gewerbe- und Hallenbau**
- September: **Finanzierung und Geldanlagen**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE



Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78

Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Wirtschaftsführer

**Wohncontainer
Bauwagen**

**Verkauf
Miete** **HANSA BAUSTAHL**
 ☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de

hb

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
 Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
 Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
 (tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer
 Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
 Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
 kammer Schwerin, vertreten durch das
 Herausgeber-Gremium, bestehend aus
 den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
 Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
 und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
 Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwildis (kl),
 Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes),
 Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
 Andreas Haumann (ah),
 Johannis Kirchhof 1, 24937 Flensburg,
 Tel.: 0461 866-181,
 Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg,
 Karin Gehle (kg),
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
 Tel.: 040 35905-472,
 Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck,
 Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
 Anja Schomakers (sch),
 Tel.: 0451 1506-191,

aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
 0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
 Fax: 0451 1506-180
 • Handwerkskammer
 Schwerin und Landesredaktion
 Mecklenburg-Vorpommern,
 Dr. Petra Gansen (pg),
 Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
 Tel.: 0385 7417-152,
 Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Anzeigenverkauf,

Verlagsdienstleistungen

und Herstellung:

Frach Medien GmbH,

Weidenbaumsweg 103,

21035 Hamburg

Tel.: 040 6008839-70,

Fax: 040 6008839-71,

Ansprechpartner:

Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;

Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de

Anzeigentarif 2019

Erscheinungsweise:

monatlich (35. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der

Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,

Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der

genannten Handwerkskammern in die

Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist

der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-

merbeitrag abgegolten. Für alle anderen

Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich

24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.

H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis

2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).

Das Magazin und alle in ihm veröffent-

lichten Beiträge und Abbildungen sind

urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Fotos wird

keine Haftung übernommen. Nachdruck und

Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-

licher Genehmigung der Chefredaktion, mit

Quellenangabe und unter Einsendung eines

Belegexemplars an die Mantelredaktion.

Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-

schrift sind nur für den innerbetrieblichen

Gebrauch des Bezahlers gestattet. Die mit

dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die

Meinung des Autors, aber nicht unbedingt

die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei

Nichterscheinen der Zeitschrift infolge

höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf

Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder

auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und

Vertriebsgesellschaft mbH,

Am Busbahnhof 1, 24784 Westerröndfeld,

Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier

aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: Imago

Beilagen:

• Handwerkskammer Hamburg

Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)

• ELBCAMPUS

Kompetenzzentrum Handwerkskammer

Hamburg

Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
 Klare Basis für den Werbemarkt

Sind Breitband und 5G Technologien der nahen oder fernen Zukunft?

Egal ob in der Stadt oder auf dem Land – Handwerker brauchen schnelles Internet. Und das möglichst bald. Das fordern unsere Leser.



» In Hamburg kann ich nicht über die Geschwindigkeit des Internets klagen. Aber wenn ich in Indien oder in Afrika Weber schule, merke ich, was es heißt, ohne oder mit nur langsamem Internet zu agieren. Die neuen Technologien sollten schnell und zielstrebig umgesetzt werden. «

Andreas Möller
Weber aus Hamburg



» Notizen und Aufträge werden wir künftig weitestgehend papierlos erledigen. Wenn wir uns immer überall auf ein stabiles und leistungsfähiges Breitband- oder Mobilfunknetz verlassen können. In der U-Bahn, auf dem Dach, im Keller und auf jeder Baustelle. Wir sind auf dem besten Weg dahin, es eher früher als später zu erreichen. Das ist gut so. «

Maxi Hänsch
Altonaer Silberschmiede aus Hamburg

» Am liebsten wäre mir die nahe Zukunft. Wichtiger ist die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung, die es noch nicht gibt. Mit meinem Betrieb habe ich das Glück, seit einigen Jahren auf ein schnelles Glasfasernetz zurückgreifen zu können, das absolut ausreichend ist. «



Sönke Lucht
Elektrotechnik Lucht aus Mühbrook

» Ich habe 2009 in einem Gewerbegebiet gebaut, das bis zum heutigen Tag noch nicht komplett mit einem Glasfasernetz versorgt ist. Für mich als Maler reicht das vorhandene LTE-Netz allerdings auch aus. Ich denke, es ist sicher vom Gewerk abhängig, welcher Bedarf an Netzqualität benötigt wird. 5G scheint aus jetziger Sicht aber noch ferne Zukunft zu sein. «

Jörg Jensen
Maler aus Handewitt



Unsere Frage im Mai

Sind die Ausbildungsinhalte noch auf der Höhe der Zeit?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Einfach per E-Mail an

redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook**, **Twitter** und **Instagram**.

FOTOS: HFR





Info für Arbeitgeber: **Geldleistungen über eServices beantragen**

„Sie möchten einen Eingliederungszuschuss beantragen?

Kein Problem. Erledigen Sie Ihr Anliegen online.
Das ist bequem und unkompliziert. Sie sparen Zeit und Versandkosten.

Nutzen Sie die Vorteile unseres Online-Antragsservice.
Er ist schnell, einfach und sicher!“

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Nord

So erreichen Sie als Arbeitgeber unseren
Online-Antragsservice unter www.arbeitsagentur.de:
•eServices | •Unternehmen | •Geldleistungen

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen,
melden Sie sich über unsere Arbeitgeber-Hotline: 0800 4 5555 20

**STARK.
STÄRKER.**

HANDWERKER.

Aktion: Topfit im Handwerk.

Die IKK classic sucht fitte Handwerker/-innen und den fittesten Handwerksbetrieb in Hamburg. Jetzt mitmachen und starke Gewinne sichern unter www.topfit-im-handwerk.de

